Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg. Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Illustriertes Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und Bild
erscheint Freitags. Bezugspreis: für die Bezieher des Kölner Local-Anzeigers 10 Pfg. im Monat, im Alleinbezug 50 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigen-Preis 15 Pfg. die einspaltige Zeile (dritte und letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige 20 Pfg. (dritte u. letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg., zweite Seite 60 Pfg. für hiesige, 75 Pfg. für auswärtige. — Offerten-Annahme 25 Pfg.

Kölner
Local-Anzeiger
General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

Nr. 347. 24. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Montag, 19. Dezember 1910. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Referendarprüfung des Prinzen August Wilhelm.

Am Samstag hat Prinz August Wilhelm von Preußen seine juristischen Studien mit dem Referendarexamen abgeschlossen. Er bestand sein Examen vor der ordentlichen Prüfungskommission des Kammergerichts mit „Gut". Wie bekannt, studierte der Prinz vier Semester in Straßburg und Bonn. Der Prinz hat bereits vor zwei Jahren den Doktorgrad der Staatswissenschaften erlangt und hierauf vier Semester an der Berliner Universität studiert.

Der Frauenmord in Berlin.

Berlin, 18. Dez. 1910. Der im Zusammenhang mit dem Morde an der Witwe Hoffmann in der Blumenthalstraße festgenommene frühere Wäschekutscher Otto Schulz hat sein Alibi nachweisen können. Die Polizei behält ihn aber in Gewahrsam, weil er verdächtig erscheint, Anstifter oder Mitwisser der Tat zu sein. (Vergl. Seite 10.)

Opfer der See.

Berlin, 19. Dez. 1910. (Drahtber.) Die Schiffe auf der Nordsee sind infolge des Unwetters der letzten Tage stark mitgenommen worden. Zwischen Helgoland und Westerland ist ein Fischerboot untergegangen. Die gesamte Mannschaft ertrank. — Im Kanal wurde gestern eine große Menge Wracks angetroffen.

Cuxhaven, 19. Dez. 1910. (Drahtber.) Das gestrige Sturmwetter hat verheerend auf der See getobt. Vor Amrum landete der spanische Dampfer Orkiola Medi mit gefährlicher Lage. Bei Schmaltief treibt ein Segelschiff unter Notsignalen.

Las Palmas, 18. Dez. 1910. (Drahtber.) Ein deutscher Dampfer hat zwölf Meilen von der Insel Gran Canaria um Hilfe signalisiert, weil er infolge heftiger Stürme das Steuerruder verloren habe. Fünf Schlepper gingen darauf in See. Alle Anstrengungen, zu dem geschädigten Dampfer zu gelangen, waren vergeblich, und die Schlepper mußten des Sturmes wegen, der immer heftiger wurde, in den Hafen zurückkehren. Hierauf lief ein deutscher Dampfer, der im hiesigen Hafen lag, aus, um dem gefährdeten Dampfer, von dem man glaubt, daß er der Woermann-Linie gehört, Hilfe zu bringen. Ueber das Ergebnis der Bemühungen dieses Dampfers ist noch nichts bekannt.

Cadix, 18. Dez. 1910. Bei Chipiona wurde ein Boot von einer großen Welle auf einen Felsen geschleudert. Sieben Matrosen ertranken.

Die Rückreise der Kronprinzessin.

Aden, 17. Dez. 1910. (Dhtb.) Der Reichspostdampfer Lützow des Norddeutschen Lloyd ist mit der Kronprinzessin und Gefolge an Bord auf der Heimreise heute vormittag 10½ Uhr nach herrlicher und ruhiger Fahrt in Aden eingetroffen. Die Kronprinzessin ist sehr befriedigt über die getroffenen Einrichtungen und den Aufenthalt an Bord. In Aden fand kein Empfang statt. Die Kronprinzessin blieb an Bord. Die Abfahrt von Aden erfolgte um 2½ Uhr nachmittags.

im **Eine freisinnige Verwechselung?** In der letzten Reichstagssitzung vom 14. Dezember führte der Abg. Müller-Meiningen in seiner Antizentrumsrede (nach einem liberalen Parlamentsberichte) u. a. aus: „Frhr. v. Hertling hat erklärt: Wir drängen uns nicht an den Thron! Denken Sie doch an den in Demut erstorbenen Reichstagspräsidenten und die weitere Haltung des Zentrums. Ekel und Verdruß erfaßt einen, wenn man dieses Treiben sieht." Da mag doch zum Beweise dafür, daß die Freisinnigen am wenigsten berufen sind, in dieser Beziehung irgend einer Partei Vorwürfe zu machen, ein von einem freisinnigen Blatte, dem Wiesbadener Tageblatt, entworfenes Porträt des Freisinns, insbesondere des Freisinns dieses Reichstages, in Erinnerung gebracht werden:

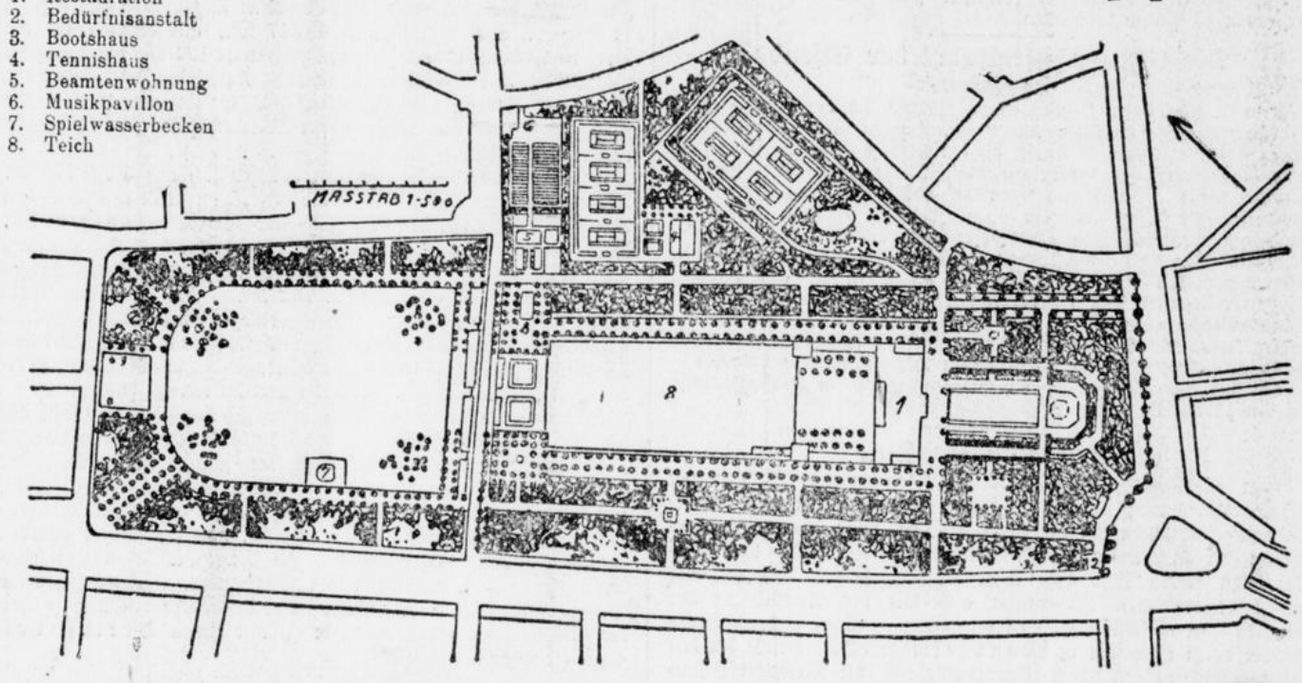
„Was im Reichstag auf den Bänken der Freisinnigen sitzt, ist sich viel zu sehr seiner Geringfügigkeit und Bedeutungslosigkeit bewußt. Das verstirbt in Erfurcht vor einem bunten Ministerfrack, vergeht in Wonne vor einem Ordensbandchen und ist selig, wenn das Wörtchen „von" ihm auch einen Schein von dem Abglanze der Adelsklasse zuwirft. Von jeher haben deshalb im Parlament liberale Präsidenten, von Forckenbeck an, die Ministerbank viel ehrfurchtiger und entgegenkommender behandelt als konservative. Noch heute ist Hr. v. Kröcher ein Präsident, der viel weniger nach dem Wort handelt: nach oben nickt er und nach unten pickt er, als Hr. Kämpf.

Ja, sogar den Vorwurf erhebt der Abg. Müller-Meiningen gegen das Zentrum, daß es vor den Wahlen feierliche Versprechungen gemacht und sie nachher schmählich im Stiche gelassen habe. Und dabei schrieb von den Freisinnsmännern des jetzigen Reichstages das genannte freisinnige Blatt:

„All' ihre Grundsätze, all ihre Reputation sinken ihnen in die Hosen, wenn ihnen Bülow die Wangen streichelt. Als im vorigen Jahre Dr. Müller-Meiningen in der Fraktionssitzung die Freisinnigen zur Nachgiebigkeit bezüglich des Sprachenparagraphen überredete, da hat er fast Tränen vergossen, so rührend hat er Bülows Werben um die Freisinnigen geschildert, so wehmutsvoll wußte er die flehenden Blicke Bülows wiederzugeben, die Bülow unter dem Bilde Wilhelms II. auf ihn gerichtet hatte. Die Herren Freisinnigen sind eben den Verkehr mit Ministern nicht gewöhnt. Sie sehen in ihnen wer weiß was für obrigkeitliche Organe, die sie nicht im Stiche lassen dürfen. Bedientenhaftigkeit, Lakaienhaftigkeit! nennt man solches Verhalten.

Wenn man sich dieses freisinnige Selbstporträt, das in seiner Naturtreue nicht angezweifelt wurde, vor Augen hält, muß man auf den Verdacht kommen, daß Hrn. Dr. Müller-Meiningen bei seinen Vorwürfen gegen das Zentrum das Malheur passiert ist, das Zentrum mit seiner eigenen Partei verwechselt zu haben. Auf jeden Fall aber darf ihm das Sprichwort entgegengehalten werden: „Wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!

Ein Park für Ehrenfeld und Nippes.



Einem langgehegten Wunsche der Bevölkerung von Ehrenfeld und Nippes ist nun endlich entsprochen: In der Stadtverordnetensitzung vom 9. Dezember wurde die Vorlage, einen Park zwischen Ehrenfeld und Nippes zu schaffen, einstimmig angenommen und die erforderlichen Kosten im Betrage von 450 000 Mark bewilligt. Diese Summe wird aber im Laufe der Jahre wieder durch günstige Verkäufe von Grundstücken in der Nähe des Parkes an die Stadt zurückfließen. Wir haben in dem Bericht über die erwähnte Sitzung der Stadtverordnetenversammlung über den Plan für den Park ausführlich berichtet, wiederholen daher heute nur noch einmal das wichtigste. Eine etwa drei Hektar große Spielwiese, von schattigen Alleen umrandet, bietet Gelegenheit zum Lagern, zum Spielen und zur Ausübung des Rasensports. Ein beinahe eineinhalb Hektar großer Teich wird im Winter zum Schlittschuhlaufen, im Sommer zum Kahnfahren einladen. Acht Tennisplätze haben in dem tiefer liegenden Teil Platz gefunden. Größere und kleinere Kiesplätze in verschiedenartiger Ausgestaltung, die einen als Haine ausgebildet, die anderen von waldartiger Pflanzung umschlossen, bilden im Verein mit langen Alleen Spielgelegenheit und Spaziergänge für jung und alt. Für den beschaulichen Genuß, teils prächtiger, teils behaglich anmutender Gartenschönheit sorgt ein von hohen Hecken umgebener Blumengarten. Schließlich ist ein Platz vorgesehen, an dem später eine Gartenwirtschaft errichtet werden kann.

Von der Stadt kommend, gelangt man zunächst in den heckenumzäunten Blumengarten, dessen Mitte von einem Wasserbecken gebildet wird, das Pyramidenpappeln umstehen. Das Becken stellt im Südosten den Endpunkt der Hauptachse dar, die im Nordwesten in einer auf den Park ausmündenden Straße ausläuft. Auf dieser Achse bauen sich symmetrisch auf der Blumengarten, das Restaurant mit seinen Terrassenanlagen, der Teich mit den umgebenden Alleen und die von Baumgrün umschlossene Spielwiese. Zwischen der Wiese und dem Teiche wird der Park von einer Straße durchschnitten, damit die langgestreckte Anlage später dem Verkehr nicht hinderlich ist. Die Zerschneidung der Parkfläche wird gemildert durch Treppenanlagen, die zu beiden Seiten der Straße angeordnet sind, und welche zwei mauerumschlossene, hainartig bepflanzte und kulissenartig sich vorschiebende Plätze hinter dem Teiche mit der jenseits der Straße gelegenen Spielwiese verbinden. Der eine dieser Plätze erhält ein seichtes Wasserbecken, in welchem im Sommer die Kinder ihr Spiel treiben können.

Da der 17,3 Hektar große Park mit der Längsseite an eine breite bedeutende Verkehrsstraße anstoßen wird, so ist ein Parallelweg zu dieser längs durch den Park geführt, der dem eiligen Passanten ermöglicht, ohne Zeitverlust auf einer Länge von ¾ Kilometer die staubige Straße mit dem schattigen Park zu vertauschen. Als geeigneter Platz für Nutzland mit Anzuchtbauten, Beamtenwohnung usw. ist die nordwestliche Ecke an der vorgenannten Querstraße ausersehen. Ein Musikpavillon auf der Spielwiese, eine Unterstandshalle, eine Tennishäuschen, eine Bootstation, sowie ein oder zwei Bedürfnisanstalten werden später die Ausstattung des Parkes vervollständigen. Ein monumentaler Brunnen in Verbindung mit den beiden Eingängen an dem im Süden vorgesehenen freien Platz würde seinerzeit als würdiger Abschluß erwünscht sein.

*** Das Fiasko der Polenpolitik** erfährt eine interessante Beleuchtung durch eine Korrespondenz, welche die Frankf. Ztg. (Nr. 347, 2. Morgenbl. v. 16. Dez.) aus Glogau erhält. Die Mitteilung lautet:

Als Fürst Bülow seine Enteignungspolitik gegen die Polen inaugurierte, wurde von den verschiedensten Seiten vorausgesagt, daß diese eine Seßhaftmachung des polnischen Elements in den Grenzgebieten der Provinz Posen, also in Nieder- und Mittelschlesien zur Folge haben werde. Diese Voraussage hat sich als richtig erwiesen. So sind denn namentlich der Kreis Glogau in Niederschlesien und der Nachbarkreis Freystadt bereits stark mit polnischer Bevölkerung durchsetzt; in manchem Dorfe, z. B. Neu-Strunz, bildet sie fast die Majorität; das früher rein deutsche Dorf Lache ist heute ganz polnisch. Der preußische Staat befürchtete nun, daß noch weitere Güter und namentlich große Rittergüter in polnische Hände gelangen könnten. Daher kaufte der preußische Domänenfiskus zwei so gefährdete Rittergüter auf: das über 1000 Hektar große Rittergut Kuttlau im Kreise Glogau von Hrn. Klawitter und das im Nachbarkreise Fraustadt belegene Rittergut Driebitz von Hrn. Wolff. Jetzt hat nun derselbe Hr. Klawitter das Rittergut Kuttlau auf 18 Jahre zu zweieinhalb Prozent des Kaufpreises vom Fiskus gepachtet! Wenn der Staat Anleihen aufnimmt, so zahlt er vier Prozent. Das gleiche Geschäft hat auch der Herr aus Driebitz, Wolff, gemacht. Das interessanteste an der Sache ist aber, daß jene Pächter zu Schutz und Erstarkung des Deutschtums — galizische und ruthenische Arbeiter verwenden!

*** Gegen die Forderung von Ausnahmegesetzen wider die Sozialdemokratie** nimmt die offiziöse Nordd. Allgem. Ztg. nochmals in entschiedener Weise Stellung. In ihren Rückblicken auf die erste Etatsberatung erklärt sie:

Das Märchen vom schwarz-blauen Kanzler ist abgetan und sollte nun auch von der radikalen Presse, wenigstens für eine Anstandsfrist, in die Kammer der abgelegten Schlagwörter gebracht werden. Es würde sich dort bei dem „Ausnahmegesetz" in passender Gesellschaft befinden. Wir betrachten es als ein außerordentlich wichtiges Ergebnis der Etatsdebatten, daß die Frage des Ausnahmegesetzes nunmehr aus der Diskussion verschwinden kann, nachdem sämtliche bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Rechten der Stellungnahme des Reichskanzlers gegen ein solches Gesetz sich angeschlossen haben. Daß Ablehnung von Ausnahmegesetzen und scharfe Bekämpfung der Sozialdemokratie sich keineswegs ausschließen, und daß wir in den vorhandenen Machtmitteln des Staates die Waffen für diesen Kampf besitzen, hat der Reichskanzler überzeugend dargelegt. Ebensowenig kann an dem Willen

Was der Dienstag bringt:

Theater. Opernhaus: Keine Vorstellung, Schauspielhaus: Agnes Bernauer, 7½, Deutsches Theater: Turandot, 8, Colosseum (Millowitsch-Theater): Alles auf Pump, 8¼ Uhr.

Konzerte. Gürzenich: 5. Gürzenich-Konzert, 7, Zoologischer Garten: 3½, Flora: 3½, Volksgarten: 3½, Opernhaus-Restaurant: 3, Café Runge: 4 u. 8½, Wiener Café: Künstler-Konzert, 4 Uhr.

Vorträge. Städt. Handelshochschule. Dr. Aberer, Rechtsanwalt am Oberlandesgericht: Die Geschäftsbedingungen der Banken, 8, Dr. Cüppers, Direktor der städt. Handels-Realschule: Geschichte der Erziehung von Pestalozzi bis zur Gegenwart, 6; Dr. Kisky: Die Entstehung des konstitutionellen Staates in Deutschland, 8, Lektor Dr. Lombardo: L'Italia d'oggi, 7; Geh. Reg.-Rat. Prof. Dr. Loeschcke: Die Porträtkunst der Griechen und Römer (mit Lichtbildern), 8; Bergassessor Macco: Bergwirtschaftliche Zeitfragen (Kali, Diamanten, Eisenerzversorgung u. a.), 7; Bergassessor Macco: Elemente des Bergbaues — Lagerstättenkunde, Bergbautechnik und Bergrecht — in gemeinfaßlicher Darstellung, 6; Traub, leitender Handelsredakteur der Kölnischen Volkszeitung: Organisation des Zeitungswesens, 7; Prof. Dr. Wiedemann: Der alte Orient in seiner geschichtlichen Entwickelung und die neuesten Ausgrabungen, 7 Uhr.

der Regierung gezweifelt werden, den Kampf mit allem Nachdruck durchzuführen und die Rüstung des Staates, wo sich dies etwa als notwendig und möglich erweisen sollte im Rahmen des bestehenden Rechts zu verstärken.

Ⓛ Die Eisenbahnfreifahrt der Eisenbahnbeamten.

Vom 1. Januar des kommenden Jahres ab treten nach dem deutschen Eisenbahnkourier neue Bestimmungen für die Gewährung freier Eisenbahnfahrt in Kraft, die für zahlreiche Eisenbahnbeamten eine Aenderung der bisherigen Verhältnisse bedeuten. Die Benutzung der 1., 2. und 3. Wagenklasse soll wesentlich eingeschränkt werden. Zur freien Fahrt in 1. Wagenklasse würden etwa nur noch die Beamten vom Oberregierungsrat aufwärts in Frage kommen. Die diesen nachstehenden Oberbeamten sowie die Subalternbeamten 1. Klasse erhalten freie Fahrt in 2., alle übrigen Subalternbeamten und Unterbeamten in 3., und die Arbeiter der Staatseisenbahnverwaltung in 4. Wagenklasse. Die Gewährung freier Fahrt ins Ausland soll für mittlere und untere Beamte gänzlich aufhören. Nach Vorstehendem werden für die Lokomotivführer die Bemühungen um die Vergünstigung, in 2. Wagenklasse fahren zu dürfen, nunmehr gegenstandslos.

Großblockgenossen.

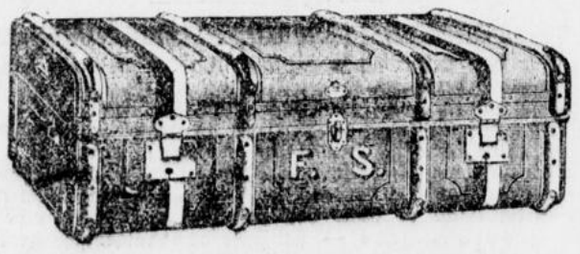
Ein niedliches Großblockidyll haben die Wahlen zur Kreisversammlung in Karlsruhe gezeigt. Bei den Wahlmänner-Vorwahlen hat die liberale Liste ohne jeden Gegenvorschlag bei minimaler Wahlbeteiligung gesiegt. Die Nationalliberalen haben nun aber den Sozialdemokraten von sich aus einen Abgeordneten eingeräumt und mit den Kandidaten der eigenen Partei freund-brüderlich gewählt. Ganz anders haben es die roten Genossen in Mannheim gehalten, welche bei den Wahlmännerwahlen durch Ueberrumpelung die Mehrheit errungen hatten. Ihre Wahlmänner zogen in festlichem geschlossenem Zuge zur Wahl aufs Rathaus und wählten fünf Genossen ins Kreisparlament. Den Nationalliberalen wurde nichts geschenkt, sondern der Sieg rücksichtslos bis aufs äußerste ausgenützt.

Aus der Arbeiterwelt.

* **Zum Arbeitskammergesetz** schreibt der Reichsbote (Nr. 296):

Wir möchten der Regierung raten, ihre in Aussicht zu nehmenden Maßnahmen sorgfältig darauf anzusehen, daß sie nicht die berechtigten Interessen der Arbeiter schädigen, sondern daß sie die Wirksamkeit der sozialistischen Agitation zu treffen suchen. Dagegen erscheint uns die Ablehnung der Arbeitersekretäre für die Arbeitskammern bedenklich, weil die Arbeiter diese Maßregel als eine Schädigung ihrer Interessen ansehen werden, zumal es den Arbeitgebern gestattet sein soll, ihre Beamten als ihre Vertreter in die Kammern zu schicken. Die einfachen Arbeiter werden sich denselben in sachlicher und dialektischer Gewandheit nicht gewachsen sehen, während das bei ihren Sekretären der Fall wäre. Wir haben neulich schon bemerkt, daß die Sekretäre, wenn sie ausgeschlossen werden, dann ihren Einfluß auf die in der Kammer befindlichen Arbeiter und dadurch auf die Kammer erst recht geltend machen werden.

LIPPOLD's weltberühmte
Rohrplatten-Koffer



Zeichnen von Streifen und Buchstaben
Verpackung und Fracht frei
Illustrierte Preisliste kostenlos
Sämtliche Lederwaren
Reise-Taschen, Einrichtungs-Taschen
Necessaires, Damen-Taschen
Portemonnaies, Brieftaschen,
Zigarren-Etuis usw.

FRANZ SAUER
STOLLWERCK-HAUS. 9

§ **Trier**, 17. Dez. 1910. Bei den Gewerbegerichtswahlen siegten die christlichen Arbeiter mit 620 Stimmen über die „freien" Gewerkschaften, die 189 Stimmen erhielten.

Aus der Stadtverwaltung.

)(Die Kölner Straßen- und Vorortbahnen im Jahre 1909.

Der Bericht über die Verwaltung der Straßen- und Vorortbahnen liegt bis heute noch nicht vor, während die Berichte der übrigen städtischen Betriebe bereits seit längerer Zeit erschienen sind. Dies dürfte auf die von Hrn. Oberbürgermeister Wallraf bei der diesjährigen Etatsberatung angekündigte Sanierung unserer städtischen Bahnen zurückzuführen sein, die einer solchen dringend bedürfen.

Inzwischen sind Bilanz und Betriebsrechnung der Bahnen im Finalabschluß der Stadtkasse, der selbständigen Kassen und Nebenfonds für 1909 erschienen.

Die Betriebsrechnung der Straßenbahnen ergibt, daß die Einnahmen aus Fahrscheinen, Zeitkarten usw. erheblich hinter der im Etat vorgesehenen Summe zurückgeblieben sind; statt der erwarteten 8 250 000 M. gingen nur 7 780 000 Mark ein. Die Summe war also noch geringer als diejenige, die der Etat für 1908 vorsah (7 994 000 M.). Im ganzen erbrachten die Einnahmen 7 893 157 statt 8 311 526 M. An Fahrkartensteuer wurden 28 311 M., aus Güterbeförderung 17 500 M., aus Altmaterial 43 817 M., aus Mieten für die Personalwohnungen und sonstigen Mieten 31 121 M. vereinnahmt. Die Klein(Vorort-)bahnen zahlten als Anteil der Abfindung der Kölnischen Straßenbahngesellschaft i. L. 30 488 M. und weiter u. a. die Kölner Kreisbahnen für Mitbenutzung der Straßenbahnanlage 107 126 M.

Die Betriebs-Ausgaben beliefen sich auf 5 521 778 M. Hiervon entfallen u. a. auf: die Direktion 152 126 M., den Betriebsdienst 2 467 205 M., Zug- und Stromkosten 815 029 M., Unterhaltung der Stromführung 103 610 M., Unterhaltung der Wagen 838 051 M., Unterhaltung der Bahnanlagen 445 021 M., der Gebäude 27 782 M. An Fahrkartensteuer waren 28 311 M., für Versicherungen und Versorgungen 320 691 M., für Wegebenutzung und sonstige Abgaben 297 545 Mark und für Mitbenutzung der Straßenbahnanlagen der Mülheimer Kleinbahn-Aktiengesellschaft 16 870 M. zu zahlen.

Der Betriebsüberschuß belief sich auf 2 371 379 M., der jedoch zur Deckung der an die Kölner Straßenbahngesellschaft i. L. zu leistenden Abfindungssumme sowie zur Zahlung der Zinsen und Tilgungskosten der Anleihen usw. nicht völlig ausreicht. Hierzu kommt ein Beitrag an die Stadt für Straßenerbreiterungen in Höhe von 371 500 M. und ein solcher aus den Vorjahren von 118 000 = 489 500 M. Die Bilanz schließt somit mit einem Verlust von 1 210 900 M. Ferner führt die Bilanz 3 098 815 M. als Verlust aus den Vorjahren auf, so daß die Straßenbahn Ende März d. J. mit einem Verlust von 4 309 716 M. abschließt.

Die Nachricht von diesem gewiß recht hohen Verlust dürfte vielen überraschend kommen, wenn man auch angesichts der vorerwähnten Mitteilungen des Hrn. Oberbürgermeisters Wallraf bei der diesjährigen Etatsberatung und früheren Bemerkungen des damaligen Ersten Beigeordneten Herrn Farwick auf die Nachricht, daß die Straßenbahn mit Verlust arbeite, gefaßt war. Unseres Erachtens liegt jedoch nicht die geringste Veranlassung vor, sich zu beunruhigen, wenn die Nachricht selbst auch keineswegs erfreulicher Natur ist.

Zu berücksichtigen ist zunächst, daß die Einnahmen der Vorortbahnen die Betriebs- und sonstigen Ausgaben nicht decken, sodaß dieselben nicht unerhebliche Zuschüsse erfordern. So beanspruchten die Bahnen seit ihrem Bestehen bis 31. März d. J. Zuschüsse:

Köln—Rath—Königsforst	360 683 M.
Köln—Bruck	256 100 „
Köln—Berg.-Gladbach	683 098 „
Köln—Porz	103 255 „
	1 403 136 M.

Im Etat für 1910 sind die für diese Bahnen erforderlichen Zuschüsse mit 427 980 M. veranschlagt.

Mit diesen Zuschüssen ist bis jetzt der Etat der Straßenbahnen belastet worden. Dazu kommt, daß die Verwaltung bei Aufstellung ihres Sanierungsplanes offenbar dazu übergegangen ist, das Abschreibungskonto bzw. den Erneuerungsfonds der Straßenbahnen kaufmännischen Grundsätzen mehr anzupassen. So war derselbe für 1909 z. B. mit nur 40 200 M. ausgestattet, während die im Finalabschluß enthaltene Bilanz für diesen Zweck 822 005 Mark vorsieht. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Verwaltung auch für die weiter zurückliegenden Jahre, in denen der Erneuerungsfonds gleichfalls ungenügend dotiert wurde, in gleicher Weise verfahren ist. Ferner wurden die Straßenbahnen mit einer erheblichen Summe für Erbreiterung von ihr berührter Straßen belastet. Die Bilanz für 1909 weist hierfür 489 500 M. auf, während der Etat 200 000 M. vorsah.

Zu berücksichtigen sind ferner die erheblichen Zahlungen an die Kölnische Straßenbahn-Gesellschaft i. L. Es wurden gezahlt:

1900	1 006 250 M.
1901	1 006 250 „
1902	1 006 250 „
1903	1 031 250 „
1904	1 056 250 „
1905	1 081 250 „
1906	1 106 250 „
1907	1 131 250 „
1908	1 156 250 „
1909	1 181 250 „
Zusammen	10 762 500 M.

Für die Jahre 1910 bis 1913 — die letzte Zahlung hat bis 31. März 1913 zu geschehen — sind noch 4 012 500 M. an die Gesellschaft zu zahlen. Stellt man die obige Summe von 10 762 500 M. der Verlustsumme von 4,3 Mill. M. gegenüber, dann wird man zu der Ueberzeugung kommen, daß die Lage der Straßenbahn an sich durchaus gesund ist, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß Reformen in der einen oder anderen Hinsicht nicht erforderlich sein sollen.

Die Vorortbahnen.

Die Bahn Köln—Rath—Königsforst hatte eine Einnahme von 160 402 M., darunter 156 873 M. aus der Beförderung von Personen; der Etat sah hierfür 170 000 M. vor. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 130 546 M. Der Betriebsüberschuß belief sich somit auf 29 855 M., der jedoch zur Deckung der sonstigen Verbindlichkeiten nicht ausreichte, so daß das Verlustkonto mit weiteren 55 961 M. belastet wurde und dadurch die Höhe von 360 683 M. erreichte.

Die Bahn Köln—Brück hatte eine Einnahme von 81 845 M. Auch hier blieben diejenigen aus der Personenbeförderung um 17 712 M. hinter der erwarteten Summe von 98 800 M. zurück. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 88 240 M., statt, wie vorgesehen, auf 99 870 M. Der Verlust betrug 77 495 M., so daß die Verlustsumme auf 256 100 M. stieg.

Die Bahn Köln—B.-Gladbach hatte eine Einnahme von 364 045 M., 9955 M. weniger wie vorgesehen; diejenigen aus der Personenbeförderung erbrachten 359 915 M., statt, wie erwartet, 370 000 M. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 298 933 M., so daß ein Betriebsüberschuß von 65 112 M. verblieb. Das Verlustkonto stieg um 174 106 M., so daß es auf 683 098 M sich beläuft.

Die Bahn Köln—Porz konnte aus der Personenbeförderung 130 447 M. statt der veranschlagten 127 000 M. und überhaupt 131 201 M. statt 130 900 M. als Einnahme buchen. Die Betriebsausgaben mit 108 158 M. ließen einen Betriebsüberschuß von 23 042 M., der, wie bei allen Vorortbahnen, nicht ausreichte zur Deckung der sonstigen Verbindlichkeiten. Als Verlust waren 103 255 M. zu buchen.

)(**Der Ueberschuß von 715 649 M.**, den der Finalabschluß der Stadtkasse für das Etatsjahr 1909 aufweist (vergl. Nr. 344), wird auf die bescheidene Summe von 26 416 M. zusammenschrumpfen. Der Grund hierfür liegt in den wenig befriedigenden Reinerträgen der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke. Die Ueberschüsse, die nach dem Etat an die Stadtkasse abzuführen sind und auch abgeführt wurden, beziffern sich auf die Summe von 3 760 992 M. Die wirklichen Ueberschüsse, soweit sie für die Stadtkasse beansprucht werden können, betrugen dagegen bei den Gaswerken 1 439 035 M. (gegenüber 1 726 679 M., die im Etat vorgesehen waren), bei den Elektrizitätswerken 602 382 M. (statt 922 596 M.), bei den Wasserwerken 1030 342 M. (statt 1 111 715 M.). Der Gesamtüberschuß war also um 689 233 M. geringer, wie vorgesehen; einbegriffen sind hierin 300 000 M., die im Jahre 1909 für Erweiterungen der Gaswerke ohne Deckungsmittel bewilligt wurden. Da diese Summe jedoch seitens der Werke an die Stadtkasse abgeführt wurde, muß dieselbe von dieser zurückerstattet werden, so daß der für 1909 verbleibende Ueberschuß sich, wie oben bemerkt, auf nur 26 416 M. stellen wird. Die ungünstigen Ergebnisse der Werke sind darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen aus der Gasabgabe um 473 000 M., die aus dem Koksverkauf um 54 000 M., diejenige aus der Abgabe von elektrischem Strom um 232 491 M. und die Einnahme aus der Wasserabgabe um 115 000 M. geringer waren, als bei der Etataufstellung vorgesehen worden war. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die voraussichtlichen Einnahmen aus Gas im Jahre 1909 nur um rund 300 000 M. gegenüber 1908 höher angesetzt waren, während diejenigen aus dem Koksverkauf um 138 000 M. geringer veranschlagt waren.

Theater und Konzerte.

∨ **Fränkischer Hof.** Das 9. Philharmonische Konzert war gut besucht. Das zahlreiche Publikum folgte den Darbietungen der unter Obermusikmeister Emil Lattermann wirkenden Kapelle mit Aufmerksamkeit. Das reichhaltige Programm brachte u. a. die Ouvertüre zur Oper Die verkaufte Braut von Smetana, die Lalo-Rhapsodie, Sinfonie Nr. 2 von Saint Saëns, Ouvertüre zur Oper Marco Spada, Ballettmusik aus der Oper Gretna Green und Rigoletto von Verdi, die mehr oder weniger zu lebhaftestem Beifall Anlaß gaben. Einen jungen, vielversprechenden Cellisten lernte man in Hrn. Paul Barth kennen, der das Souvenir de Spa tonrein und mit guter Technik zu Gehör brachte. Des bekannten Kölner Komponisten Heinrich Haus Konzert-Walzer Ueber den Sternen bildete den Schluß des Konzertes und brachte dem Komponisten schöne und herzliche Ovationen.

Luftschiffahrt.

* **Etampes**, 18. Dez. 1910. (Drahtber.) Der Aviatiker Farman ist heute früh 9.10 Uhr hier aufgestiegen und 5.25 Uhr nachmittags wieder gelandet, nachdem er 463 Kilometer in 8 Stunden 15 Minuten zurückgelegt hatte. Farman, der völlig erschöpft aus landete, weil er aus den Beifallskundgebungen der Menge glaubte folgern zu können, daß er Tabuteaux' Rekord, der 465 Kilometer zurückgelegt hatte, geschlagen habe.

Geld-Kassetten mit Vorrichtung zum Festschliessen
Kassenschränke und in jeder Grösse und
Einmauerschränke Ausführung
empfiehlt, auch als geeignetes Festgeschenk
Rud. Oettgen
Johannisstrasse 71 Köln am Hauptbahnhof.

Husten Heiserkeit, Brust-Katarrh, Keuchhusten beseitigen schnell und sicher die ärztlich erprobten Kaiser's Brust-Caramellen mit den „drei Tannen". Beweis: 5900 amtlich beglaubigte Zeugnisse. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Dafür Angebotenes weise energisch zurück. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialw.-Handlungen.

Wohltätigkeitslotterie
zu Gunsten des Vereins
Handwerker-Erholungsheim
Zieh. in Coblenz am 24. u. 25. Jan. 1911
5000 Gewinne im Gesamtwerte v. M.
50000
Hauptgewinne im Werte von M.
20000
5000
2000
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk
Porto und Liste 30 Pfg. versende
General-Debit, Bankgeschäft
Ferd. Schäfer
düsseldorf 24, Königsallee 52.
Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Nur von auserles. Kühen bei best. Trockenfütterung gewonnene
Säuglings-Milch Kur-Milch u. -Sahne
liefert d. bekannte Musteranstalt
F. Pütz, Hohenzollernring 50.

Beachte die kleinen Anzeigen im (LA)!

Wir empfehlen für den Weihnachts-Bedarf
3 Gelegenheitsposten in
unsern anerkannt guten
Seidenstoffen
Wind & Süssmann
Hohe Straße 80 vis-à-vis Café Bauer.

Aparte solide Streifen und Schotten für elegante Blusen in Geschenk-Kartons.
Schwarze Seidenstoffe in langjährig bewährten Qualitäten.

	Posten I	Posten II	Posten III
Meter	1.35	2.25	2.95

h*h

Für die Weihnachtstage
empfehle:
Printen, Figuren u. Schnitte, Spekulatius, Figuren u. lose, Tafelmandeln, Rosinen u. Feigen, Nürnberger Lebkuchen etc., Schokoladen usw.
sowie sämtl. **Delikatessen, Konserven und Kolonialwaren**
in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.
Emil Hinrichs
vorm. **Peter Kessenich**
Altermarkt **Köln**, Ecke Mühlengasse
Telephon Nr. 6619. *r

Wein!
Tischwein: Vino Toscano, weiß und rot, naturrein bei Abnahme von 25 Fl. à 0,80 ℳ
Moselweine von à 1,00 ℳ an und höher
Rheinweine „ à 1,00 ℳ „ „ „
Rotweine „ à 1,00 ℳ „ „ „
sowie alle **Südweine, Bordeaux und Spirituosen** empfiehlt.
per Flasche ohne Glas
Math. Biwer, Weinhandlung 3
Köln, St. Apernstraße 28A. Telephon 10 907.

Brautkränze
in neuester Bindeart.
Brautschleier billigst. *
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Christbaumständer
mit Wasserfüllung.
Schlittschuhe
Schneeschuhe
Werkzeug- und Laubsägekasten
Hanteln
Turnrecke
Geldkassetten
Haushaltungswagen
Brotschneidemaschinen
Fleischhackmaschinen
Alle sonstigen Haushaltungs-Artikel und Maschinen
Eisenhandlung Chr. Wirtz
Inhaber: Joh. Jos. Schnorrenberg
Hauptgeschäft: Eigelstein 111.
Filiale: Köln-Nippes, Neusserstrasse 236, an der Wilhelmstrasse.
Geschäftsgründung 1820. 9*

Makulatur.
Ganze, reine Zeitungen.
Kölnische Volkszeitung Ztr. M. 6.—
zu haben:
Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung, Marzellenstrasse 37. p

---

Roland-Sprechmaschinen

erstklassiges Fabrikat
gegen bequeme Teilzahlung
ca. 5000 Platten
vorzüglicher Qualität am Lager.
Sämtliche Weihnachtslieder
sowie alle

beliebten Musikstücke
pro Platte 2 M.
Umtausch überspielter Platten.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
Köln, Severinstrasse 216 (am Waidmarkt.) *0

Hausfrauen!!!
Ihr eigener Nutzen wird es sein, wenn Sie unsere Preise für diese Woche beachten, **bevor** Sie Ihren Bedarf in Eier und Naturbutter decken.
Schwere Knickeier **10** St. **58**
Prima schwere Eier, vorzüglich zum Backen
10 St. **68, 25** St. **1.70**
Schwere frische Eier, garant. **zum Kochen**
10 St. **78, 25** St. **1.95**
Extra schw. Eier, z. Rohtrinken u. Weichsieden,
unter Garantie, 10 St. **98, 25** St. **2.45**
Hochfeine Molkerei-Butter
Pfund **128** ₰
Allerfeinste Tafelsüssrahm
mit und ohne Salz, lose und Paket
Pfund **138** ₰
Gandz' Eier- und Naturbutter-Handlung
Luxemburgerstr. 21. Tel. 4973.
Peterstrasse 3 Tel. 11508. *c


Reisekoffer
Reisetaschen
Damentaschen
Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Briefmappen
Schultornister u. Bücherträger
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. *3
Wilh. Kreitz, Hosengasse 2 u. 3


Jeder
der
G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
oder
G. Stempfle's Kinderzwieback
probiert
hat, behauptet, daß es ein vorzügliches vollständiges Nahrungsmittel ist, da es aus reiner Alpenkuhmilch besteht.
G. Stempfles **Kinderzwieback- u. Zwiebackmehlfabrik, Oberstdorf**, bayr. Alpen. a*
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.
Hauptdepot: Handelsgesellschaft deutscher Apotheker, Köln.
„ „ „Noris", Zahn & Cie., Köln.

Schultaschen u. Mappen, Bücherträger, Musik-, Akten-, Post- u. Mustermappen in gr. Auswahl. Neuanfertig. u. Reparat. prompt. Alle Lederwaren u. Reiseartikel wie bekannt solide u. billigst.
A. Müller, U. Taschenmacher 28, zw. Domhof u. Altermarkt. *0


Grossmutter verspürt unerträgliche Schmerzen im Rücken; es wird ein Hexenschuss sein. Sie geht zu Bett und Grossvater legt ihr, ehe er sich schlafen legt, **THERMOGÈNE-WATTE** auf. Morgen wird sie keine Schmerzen mehr verspüren.
Verkauf in allen Apotheken und Drogerien. Dose à M. **1.20**


Sie: „Ich darf nur Helbach's
Rhenus-Borax-
Seifenpulver kaufen!"
Er: „Weshalb?"
Sie: „Weil Mutter findet, daß man damit auch alles andere im Haushalt sehr bequem und gut reinmachen kann."
½ Pfund Paket 15 Pfg., in gelben Säckchen von 5, 10, 25, 50 und 100 Pfd. 3 bis 8 Pfg. billiger per Pfund.
Ueberall erhältlich.

Empfangen Sie hiermit
meinen aufrichtigsten Dank für die wunderbare Wirkung Ihrer Rino-Salbe, die mich von einer 20 Jahre alten Flechte am Bein vollständig befreit hat. Es sind nun schon 2 Jahre verflossen und da die Flechte nicht wiederkehrt, halte ich es für meine Pflicht, obiges zum Ausdruck zu bringen.
W. D. W.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Original-packung weißgrün rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.

Aerztlich empfohlen.


Patentamtlich angemeldet.
Ueberall erhältlich.
General-Vertreter:
Winand Hüllen,
Köln, Richard Wagnerstr. 37.
Telephon 8301. *2

Wecheruhren
mit nachts leucht. Zifferbl. für nur 2,50 ℳ mit Garantieschein.*
Wilh. Berghoff, Breitestr. 19, I.

Schneiderin erstkl. f. u. einige Kunden in u. auß. d. H. A. Klein, Christophstr. 13a I. E.

Jegliche Arbeitsgesuche haben im Kölner Local-Anzeiger die beste Wirkung.

Neues aus Köln

Jubiläumsfeier im Konservatorium. Gestern veranstaltete das Konservatorium der Musik zu Ehren des fünfzigjährigen Jubiläums seines Vorsitzenden, Hrn. Albert Freiherrn v. Oppenheim als Mitglied des Vorstandes eine intime Feier. Nachdem der Schülerchor des Konservatoriums den Wach Auf-Chor aus Richard Wagners Meistersingern mit imposanter Wirkung gesungen hatte, hielt Justizrat Dr. B. Schnitzler eine Ansprache an den Jubilar, in welcher er einen Rückblick auf dessen Tätigkeit als Vorstandsmitglied während der verflossenen 50 Jahre warf. Er erinnerte daran, daß beim Eintritt des Hrn. v. Oppenheim das Konservatorium erst zehn Jahre bestand und kaum mehr als 50 Schüler zählte. Heute sei die Schülerzahl auf 800 gewachsen, und man stehe neuerdings vor der Notwendigkeit eines Neubaues. Auf das während dieser 50 Jahre erzielte Resultat könne der Jubilar mit Freude und Stolz zurückblicken; stets sei er bereit gewesen, die Aufgaben des Konservatoriums zu unterstützen und aufstrebende Talente zu fördern, wie schon unter Ferdinand v. Hiller, so auch unter Wüllner, dessen Reformpläne er, zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt, eifrigst unterstützt habe. Der Jubilar habe auch als erster auf Steinbach, als den allein in Betracht kommenden Nachfolger Wüllners, aufmerksam gemacht. Zum großen Bedauern des Vorstandes habe sich Frhr. v. Oppenheim jetzt aus Gesundheitsrücksichten entschlossen, sein Amt als Vorsitzender niederzulegen. Um aber seine Kraft dem Institut auch weiter zu erhalten, habe der Vorstand des Konservatoriums einstimmig beschlossen, ihn zum Ehrenmitglied des Vorstandes zu ernennen und als sichtbaren Ausdruck der Dankbarkeit und Verehrung das Bild des Jubilars für das Sitzungszimmer des Vorstandes malen zu lassen. Oberburgermeister Wallraf machte sodann in Verhinderung des Regierungspräsidenten die Mitteilung, daß der Jubilar vom Kaiser durch Verleihen des Roten Adlerordens zweiter Klasse ausgezeichnet worden sei; er sprach namens der Stadt dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche aus. Im Auftrage des Lehrerkollegiums verlas Generalmusikdirektor Steinbach eine Adresse, in welcher dem Jubilar der Dank für seine wohlwollende Förderung des Konservatoriums ausgesprochen und der Versicherung inniger Verehrung und unbegrenzter Dankbarkeit Ausdruck gegeben wird. Als eine herzliche Huldigung der Schüler der Anstalt brachte Frl. Ria Hauptmann ein schlicht und schön geformtes Gedicht von Hedwig Brodkorb (Schülerin der Anstalt) zum Vortrag. In seiner Antwort gab Frhr. v. Oppenheim seinem Danke für die herzlichen Glückwünsche Ausdruck, insbesondere für die Ehrung, die seine Tätigkeit durch den Beschluß des Lehrerkollegiums erfahren habe, sein Bild malen zu lassen. Er nehme diese Ehrung, die bisher noch keinem Vorstandsmitgliede zuteil geworden sei, als Ausfluß der freundlichen Gesinnungen des Kollegiums dankbar an, ebenso den ihm von den Musikschülern gewidmeten Lorbeerkranz, denn es sei der erste, den er in seinem Leben erhalten habe. Sodann wies der Jubilar auf die Notwendigkeit hin, daß man demnächst wegen der Terrainfrage für einen Neubau des Konservatoriums an die Stadt herantreten und zur Beschaffung der für den Neubau erforderlichen Geldmittel die Freunde und Gönner des Konservatoriums in Anspruch nehmen müsse. Um hierbei mit gutem Beispiele voranzugehen, habe er selbst die Summe von 20 000 M. an eine hiesige Bank eingezahlt mit der Bestimmung, daß das Geld als „Oppenheim-Stiftung" für den Neubau verwendet werde, die auflaufenden Zinsen aber zur Unterstützung bedürftiger Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums dem Lehrerkollegium zur Verfügung stehen sollen. Die Rede des Herrn Jubilars wurde mit stürmischem Danke applaudiert. Aus der Folge der Musikvorträge seien noch besonders genannt das Adagio aus dem Violinkonzert D-moll von L. Spohr, von Professor Bram Eldering meisterhaft gespielt, das C-dur-Konzert für zwei Klaviere mit Streichorchester von J. S. Bach (gespielt von Karl Friedberg und Prof. S. Uzielli) und das von der Chorklasse des Konservatoriums gesungene Halleluja aus Händels Messias.

% **Franziska Ellmenreich** hielt am Samstagnachmittag einen Märchenvortrag für klein und groß im Großen Gürzenichsaale, und zwar auf Veranlassung der Kölner Krippe. In hellen Scharen füllten die Kleinen und Kleinsten mit Begleitung den tannendurchdufteten Saal und lauschten gebannt der Märchenerzählerin mit den sprechenden Zügen, die von einem Lehnsessel aus von den Wundern der Märchenwelt sprach. Die leuchtenden Augen der Kleinen gaben Zeugnis davon, daß Fr. Ellmenreich nicht nur die große Künstlerin ist, die gewaltige Tragödin, die in hoher Meisterschaft die Sprache beherrscht, daß sie auch die Kindesseele kennt und das, was sie erfreut und in Entzücken bringt. Ein Zauber von künstlerischer Schönheit ging z. B. aus von dem Vortrag der Andersenschen Märchen (Der Tannenbaum, Die Stopfnadel, Schornsteinfeger und Hirtin), und die Poesie sowie schlichte Empfindung in den Märchen Wäsche und Der alte Sessel von Sophie Reinheimer gab die Künstlerin meisterhaft wieder. Der Vortrag der Weihnachtslieder und -Gedichte von Frieda Schanz, die die Darbietungen einleiteten und beendeten, gab dem ganzen eine weihevolle Weihnachtsstimmung. Frl. Klara Werdermann sang, von Annie Flut begleitet, Kinderlieder, Kompositionen von Reinecke (Der Geburtstagsgratulant), Lazarus (Schneewittchen) Taubert (Trommellied), Wienzen (Johanniskäferchen) u. a., die in ihrer Klangschönheit und leichten Faßlichkeit den Kindern einen ebenso willkommenen Genuß bereiteten wie die Märchenerzählungen. In den Pausen kam auch die Ursprünglichkeit und Lebhaftigkeit der Jugend, die sich nur zeitweise unter dem Banne der Märchen und Lieder zurückhalten ließ, zu ihrem Rechte. Junge Damen boten allerlei Weihnachtsartikel zum Verkaufe an, und da man in der Weihnachtsstimmung den liebenswürdigen Damen wohl kaum ein Körbchen gab, so wird auch diese Veranstaltung der Kölner Krippe eine bedeutende Summe für wohltätige Zwecke gebracht haben.

× **Vom Auto erfaßt.** Gestern nachmittag wurde in der Herzogstraße ein Mann in dem Augenblicke, als er aus einer Wirtschaft auf die Straße getreten war, von einem Auto angefahren und auf die Seite geschleudert. Beschmutzte Kleider und einige Hautabschürfungen war die Folge.

Q **Schwere Kopfwunden** wies ein Mann auf, der am Rhein gestern aufgefunden wurde. Vermutlich rühren die Wunden aus einer rohen Mißhandlung her. Man brachte den Mann ins Bürgerhospital.

Ω **Frecher Raub.** Gestern abend wurde auf der Hohestraße einem Herrn von einem Burschen die Uhr mit Kette entrissen. Der Gauner flüchtete, konnte aber eingeholt und der Polizei übergeben werden.

Ω **In einen Webstuhl geraten** war in der vergangenen Woche in eine Baumwollspinnerei ein Mädchen; es war ihm die Brust eingedrückt worden und es starb bald nach dem Unfall. In der Spinnerei fand am Samstag gerichtliche Ortsbesichtigung statt. Es ergab sich, daß das Mädchen mit Putzen der Maschine beschäftigt war und daß ein Spinner die Maschine in Gang setzte, ohne von der Anwesenheit des Mädchens zu wissen. Der Spinner war verhaftet, ist aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Ortsbesichtigung dauerte zwei Stunden.

Ω **Das Messer.** In der vergangenen Nacht kam es auf dem Lehstapel zwischen mehreren Personen zu einer Schlägerei, wobei ein Friseur aus Kalk das Messer zog und zwei der Streitenden durch Messerstiche so erheblich verletzte, daß sie sofort auf der Feuerwache auf dem Altermarkt verbunden werden mußten.

Aus Köln-Nippes.

Ω **Feuer.** In einem Hause in der Nelkenstraße brach Sonntag früh gegen 6 Uhr 30 Min. ein Fußboden- und Balkenbrand aus, die Feuerwehr beseitigte schnell jede Gefahr.

Aus Köln-Deutz.

Ω **Vom Dach eines Schuppens** fiel auf dem Bahnhof Deutzerfeld ein Arbeiter. Er erlitt schwere Verletzungen. Man brachte ihn ins Deutzer Hospital.

Aus Köln-Poll.

○ **Der Volksverein für das katholische Deutschland** hielt am Sonntagabend im Saale des Hrn. Werner eine gut besuchte Versammlung ab. Der Geschäftsführer Hr. J. Hasenberg leitete die Versammlung. Hr. J. Hermanns (Deutz) sprach über das Thema Der Katholik und die Presse. In der einstündigen Rede gab der Vortragende ein Bild über die Bedeutung und den Einfluß der Presse. Besonders behandelte er die preußischen Verhältnisse seit dem Jahre 1848, bis mit dem Umschwung des Kulturkampfes auch der katholische Volksteil sich auf sich selbst besann und eine Presse ins Leben rief, die heute von anerkannter Bedeutung ist. Dieser Bedeutung und der Wichtigkeit einer guten katholischen Presse soll aber auch ihre Ausbreitung entsprechen. Für diese durch Aufklärung über die gegnerischen katholikenfeindlichen Zeitungen und Zeitschriften zu wirken, sei in der jetzigen Zeit des Ansturmes auf das Christentum Pflicht jedes Katholiken. Die Selbstachtung fordere schon die Verbreitung der katholischen Presse. Dem beifällig aufgenommenen Vortrag folgte eine anregende Aussprache, in der von mehreren Rednern nützliche Winke zur Unterstützung der katholischen Presse gegeben wurden. Der Vorsitzende ebenso wie Hr. Pfarrer Voß betonten die Notwendigkeit der Unterstützung der katholischen Presse und Literaturbewegung. Letzterer Redner sprach noch über die Gefahren der sogenannten Witzblätter, die das katholische Empfinden und Einrichtungen der Kirche ebenso in den Schmutz ziehen wie ihre Diener. Dankesworten an die Versammlung knüpfte Hr. Hasenberg die Mitteilung an, daß im Januar n. J. von seiten des Volksvereins ein Familienabend stattfinden werde, für den bereits ein namhafter Redner gewonnen sei.

Aus Köln-Kalk.

Ω **40jähriges Dienstjubiläum.** Hr. Lademeister Wilhelm Wolf aus Kalk-Höhenberg feierte gestern sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Umladestelle Kalk-Nord. Aus diesem Anlaß wurde ihm das vom Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für 40jährige Dienstzeit überreicht.

Aus Köln-Höhenberg.

◁ **Die Benediktion der neuen Kirche.** Gestern vormittag fand hier die feierliche Benediktion der von der Firma Mieback erbauten St. Elisabethkirche statt. Leider hatten die Feierlichkeiten sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die kirchliche Feier begann um ½9 Uhr; die Benediktion vollzog Herr Dechant Köllen (Kalk) unter Assistenz der Geistlichkeit, der dann auch das darauffolgende Hochamt zelebrierte. Hierbei trug der neugegründete Kirchenchor unter Leitung des Organisten Herrn Müller eine vierstimmige Messe von Haller wirkungsvoll vor. Auch in der Festandacht am Mittag sang er verschiedene mehrstimmige Lieder. Die Seelsorge wird vorläufig von der Marienkirche in Kalk versehen werden. Auf dem von den Herren Decker und Fabender geschenkten Bauplatze wurde am Frohnleichnamstage 1908 der Grundstein der neuen Elisabethkirche, die auf Bierheimer Gebiet liegt, und die aus einem Mittelschiff und zwei Seitenschiffen besteht. Der Turm ist bis zum Dachstuhle fertiggestellt. Am Abende fand im Broich'schen Saale eine Feier statt, bei der der „Sängerkreis" Höhenberg mitwirkte und durch den Vortrag einiger seiner schönsten Chöre viel zu dem Gelingen des Abends beitrug.

Aus Kölns Nachbarschaft.

= **Mülheim** (Rhein), 18. Dez. 1910. Der Austritt des Herrn Kommerzienrats Böcking aus dem Stadtverordnetenkollegium ist, wie bereits mitgeteilt, von der Stadtverordnetenversammlung am 16. d. M. nicht anerkannt worden, weil der angegebene Grund sowohl von der liberalen als von der Zentrumsfraktion als nicht stichhaltig erachtet wurde. In einem neuerdings an den Herrn Bürgermeister gerichteten Schreiben teilt Herr Kommerzienrat Böcking u. a. mit, daß er trotz des Beschlusses der Stadtverordneten nicht in der Lage sei, das Amt als Stadtverordneten beizubehalten. Er teile mit, daß er aus dem Kollegium austrete und dazu auch berechtigt sei wegen seines Alters.

s **Mülheim** (Rhein), 16. Dez. 1910. Im Schaufenster des Papierwarengeschäfts von M. Mitzschke, hier, Mülheimerstraße 66 ist zurzeit ein Kinderkarussel ausgestellt, das ein Arbeiter während seiner Mußestunden in 2½ Jahren angefertigt hat. Figuren und Gegenstände sind beweglich. Der Antrieb des Karussells erfolgt durch Motor. Das Karussell ist kunstvoll gearbeitet.

C **Wahn,** 17. Dez. 1910. In der verflossenen Nacht wurde in dem Magazin des hiesigen Bahnhofes eingebrochen und 20 Kilogramm Bindedraht gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

= **Siegburg,** 19. Dez. 1910. Mit Ende d. J. scheiden aus dem Stadtverordnetenkollegium aus die Herren Kraemer, Sorgenfrey, Vogelbacher, Hauser und Schäfer. Mit Beginn des kommenden Jahres sind im Rathaus vertreten das Zentrum mit 13 und die Liberalen mit 9 Stadtverordneten; außerdem gehören dem Kollegium einstweilen noch zwei Arbeiter an, die von der Zentrumspartei gewählt worden sind, aber jetzt nicht mehr mit der Fraktion gehen.

Handelsteil
des Kölner Local-Anzeigers.

* **Köln,** 19. Dez. 1910. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungskommission. Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.
3797 Schweine, a. M. 51–53 (65–67), b. 51–52 (64–66), c. 51– (64–66), d. 50–51 (63–65), e. 48–49 (58–62), f. 45–50 (57–63).
Handel langsam bei fraglicher Räumung.

* **Köln,** 17. Dez. 1910. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Die Preise für Hülsenfrüchte stellten sich in der vergangenen Woche ungefähr folgendermassen: Viktoria-Erbsen, gelbe, ungeschälte, sächsische M. 29–32, desgl. russische M. 25–27, desgl. geschälte M. 38–42, desgl. gespaltene M. 33–35, grüne, ungeschälte, holländische M. 36–38, desgl. geschälte, französische M. 52–54. Bohnen, Mittel-, rumänische M. 27–28, ungarische, Perl- M. 30–32, galizische Lang-, ausgelesene M. 33–34, grösste italienische Flach- M. 42–44, beste Walcherer M. 37–38. Linsen, grosse M. 20–24, Heller- M. 24–28, Heller-, grösste M. 30–34, alles die 100 Kil. Die Nachfrage war befriedigend, die Marktlage unverändert.

* **Köln,** 19. Dez. 1910. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner, M. 8.00 bis M. 8.40, Wiesenheu, M. 5.80 bis M. 6.80, Richtstroh (Flegeldrusch) M. 3.90 bis M. 4.40, Krumm- und Pressstroh M. 2.50 bis M. 3.10 die 100 Kil.

* **Köln,** 19. Dez. 1910. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 60,00 B Mai 58,00 B, 57,50 G.

Neuss 19. Dezember 1910. Fruchtmarkt.

Weizen, neuer	1. Sorte	M. 19.70	Kartoffeln,		M. 3.30–3.70
" "	2. "	" 18.70	Heu,		M. 2.70–3.20
Hafer, neuer	1. "	" 14.80	Luzernerheu	M. 3.70–4.20	die 50 Kilo
" "	2. "	" 13.80	Krummstroh	M. 17.00	
Hafer, alter	1. "	" 15.60	Breitdruschstroh	" 19.00	die 500 Kilo
" "	2. "	" 14.60	Kleie	M. 5.50	die 50 Kilo
Roggen, neuer	1. "	" 14.80	Eier	" 13.–	die 100 Stück
" "	2. "	" 13.60			
"	" die 100 Kilo				

□ **Neuss,** 17. Dez. 1910. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl 100 Kil. (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 57.50, beim Kauf von 100 Ztr. aber M 58.00, mit Fass M. 2,50 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Oel M. 3.00 teurer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10 000 Kil. M. 81.00 die 1000 Kil.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 4,2 mm
Höchste Temperatur gestern + 9,0 C., niedrigste heute + 3,7 C.
Mutmaßliche Witterung für den 20. Dezember: Für die Winterzeit noch ziemlich mild. Wetter veränderlich und wahrscheinlich nicht ohne zeitweisen Regen

Wasserstands-Nachrichten am 19. Dezember

Konstanz, vm. Bodens.	3,27	+0,07 m	
Hüningen, 7vm. Rhein	2,80	+0,93 m	
Kehl, 7 vorm. Rhein	3,67	+1,17 m	
Mannheim, 8 vm. Rh.	4,37	+0,82 m	
Heilbronn, 8vm. Neckar	1,87	+0,73 m	
Lohr, 8 vorm. Main	2,42	+0,46 m	
Caub, 9 vorm., Rhein	2,70	+0,28 m	
Bingen, 6vm., Rheingau	2,37	+0,38 m	
Bingerloch	1,97	+0,38 m	
Trier, 7 vorm. Mosel	3,22	+0,00 m	
Köln, 7 vorm., Rhein	3,72	+0,20 m	
Ruhrort, 8 vm. Rhein	2,94	+0,31 m	
Wesel, 9 vorm. Rhein	2,79	+0,30 m	
Tiel, 7 vorm. Rhein	3,63 m		

Kgl. Hofl.

P. W. Ossendorff

Gegr. 1838 Waidmarkt

Zu Weihnachtsgeschenken aus der Abteilung für

Wäsche und Weisswaren

empfehle ich als praktische und beliebte Geschenke

zu ausserordentlich billigen Preisen:

Damen- und Herren-Wäsche

Damen-Taghemden	Herren-Oberhemden
" Nachthemden	" Nachthemden
" Jacken	" Unterzeuge
" Beinkleider	" Kragen, Servit.
" Unterröcke	" Manschetten

Taschentücher, Haus- und Zierschürzen, Tisch- und Teegedecke, Veranda- und Kaffeedecken, Läufer und Spitzendecken, einfache und elegante Bettwäsche.

Für **Dienstboten u. Hausangestellte** sind **praktische Geschenkpakete** auf Tischen ausgelegt in verschiedenen Preislagen zu M. 3, 5, 8, 10 und höher.

Siamosenkleider	Schürzen
Unterröcke	Blusen
Hemden	Kostümröcke
Jacken	Taschentücher

Grosse Weihnachtsausstellung in

Konfektion	Teppichen
Jackenkleider, Paletots	Felle, Läufer
Abendmäntel	Tisch- und
Morgenröcke	Reisedecken
Blusen, Kostümröcke	Chaiselonguedecken
Unterröcke	Sofakissen

Grosse Auswahl in **Holz- u. Polstermöbeln.**

Beisetzmöbel jeder Art.
Korb- und Dielenmöbel.

Permanente Ausstellung von ca. 100 Musterzimmern.

0*

In den zu Geschenken so besonders geeigneten Schuhwaren erfreut sich die rühmlichst bekannte Schuhwarenfabrik von Conrad Tack & Cie. in Burg b. M. besten Renommees als leistungsfähig, solide und billig. Vom Guten das Beste zeigt sich in allen Preislagen in den Fenstern der Filialen von Conrad Tack & Cie., Köln, Breitestraße 12—14 und Weyerstraße 27.

Schildergasse 92, **Friedrich Rahm,** Fernsprecher 270,
empfiehlt zu Geschenkzwecken, geschmackvoll ausgeführt und in jeder Preislage
Frühstück- u. Obst-Körbe u. -Kisten.

Kaviar, Kaiser-Malossol, sow. mildges. Sort., Hummer, Austern, Lachs, See- u. Flussfische, Erstlings-Gemüse und Tafelobst, Konserven, Liköre, Biskuits, Käse,
Gänseleberpasteten und -Würste (stark getrüffelt), Gänsebrüste, Gothaer Cervelatwurst,
Nüsse, Mandeln, Tafelrosinen, Feigen, Datteln, kandierte Früchte, Schokoladen, Pralinées, Apfelsinen, Mandarinen, Aepfel, Ananas, Nürnberger Lebkucken (Häberlein), Aachener Printen (Lambertz), Clever Spekulatius (Dänzer, Peters). *2

Zu **Weihnachten**
Grosse Partie
Kleiderstoff-Reste
weit unter Preis.
Coup. ca. 6 Mtr. 3, 4, 5, 6 M. und höher
Ferner empfehle:
Weiße, schwarze u. farbige Kleiderstoffe aller Art, schöne Blusenstoffe in Wolle, Sammet und Seide, Weißwaren, fertige Wäsche, Unterzeuge, Lama-Echarpes, Balltücher, Schürzen, Unterröcke, Wollene, Kalmuck- und Steppdecken, Bettfedern, Daunen, Hasenspitzen usw.
zu billigsten festen Preisen.
M. H. Schönen,
19 Ehrenstrasse 19.

Mehr Licht
wünscht jeder, der einen schlechten Brenner hat

Das für die Augen beste Licht gibt bekanntlich die Petroleum-Lampe, vorausgesetzt, dass sie richtig brennt. Richtig brennen kann jedoch nur eine Lampe mit einem guten Brenner. Und dies ist bei den wenigsten Lampen der Fall, daher das schlechte Licht, daher die blakige Flamme und auch oft Explosionen.
Gebrauchen Sie eine hellbrennende Lampe für Gas oder Petroleum
so besichtigen Sie meine
grosse Auswahl
und versehen ihre schlechtbrennenden Lampen mit meinen
neuesten Patentbrennern.
Für hellste Leuchtkraft leiste volle Garantie.
Hervorragende Neuheit!
Herzog Zuglampe
D. R. G. M.
konstruiert zur Verwendung für alle Lichtarten
Petroleum, Spiritus, Gas stehend, Gas hängend, Elektrisch.
Lampengeschäft Ewald Mälchers
Herzogstrasse 13 (Ecke Streitzeuggasse). *92

Papier- und Papierwarenfabrik
Gebrüder Hack, Köln
Martinsfeld 32 * Telephon 572
liefert
Tüten und Beutel
sowie
Einwickel- u. Packpapiere
in den üblichen Papiersorten mit und ohne Druck zu billigen Preisen.
Muster gratis und franko.
Tägliche Produktion über 1 Million Tüten u. Beutel. 9*

Sie kaufen am billigsten
Betten, Kommod., Vertikos, Schreibtische, Büfetts, Küchen, kpl. Schlafzim. sowie sämtliche
Möbel
im *2
Möbel-Engroslager
Jak. Weber,
Blindgasse 19–21.
Daselbst auch Detail-Verkauf

Wein
J. Leers Weinkellerei
gegründet 1828. Telephon 4391.
Reelle Qualitäten und prompter Versand in Flaschen u. Fässern.

Moselweine	von 85 ₰	bis 3,— M		
Rheinweine	von 85 ₰	bis 3,— M		
Ahrweine	von 85 ₰	bis 2,— M		
Bordeaux	von 95 ₰	bis 3,— M		
Südweine	von 1,10 M	bis 3,— M		
Kognaks	von 2,20 M	bis 6,20 M		

per Flasche m. Glas

Jamaika-Rum, Batavia-Arrac, Tanz. Doppel-Ingwer, Arrac-Punsch-Syrup, deutscher u. französ. Champagner.
In- und ausländische Messweine
von 95 ₰ bis 3,— M.
Preislisten gerne zur Verfügung.
J. Leers, Köln, Neumarkt 39. 3*
Filialen: Klingelpütz 21, Ursulastraße 43, Zülpicherplatz 13, Nippes, Kuenstraße 9, Sülz, Zülpicherstraße 284.

Damentaschen, Schultaschen,
alle Lederwaren. Reiche Auswahl, bill. Preise, solide Ware.
Peter Mandt, Sattlermstr., Severinstr. 162a, gegenüber Perlengraben.

Aeltestes Spezialgeschäft Kölns.
Gegr. 1823.
Telephon 9389.
Grosses Lager in Holz- und Eisenbetten, Sprungfeder-, Patent-, Rosshaar-, Woll- und Seegras-Matratzen.


Fertige Kopfkissen, Plumeaus und Flocken-Betten, Bettfedern, Reinigung mit Dampf-Betrieb. *0
Jos. Hieb'l, früher Jos. Asbach, Inhaber Heinr. Sauer, Gr. Neugasse 9.

Festgeschenke in Korallen, Mosaik, Kamee, Granat, Türkisen, Lava v. Vesuv, Gold und Silber, echt Schildpatt blond und dunkel, empfiehlt im Weihnachts-ausverkauf mit 20 Prozent Rabatt
Giuseppe Gallone aus Neapel,
Unter Taschenmacher 18-20, gegenüber Am Hof, 1. Et. o

Schmutzige Handschuhe
Damengürtel, Handtaschen, Ballschuhe etc. werden wie neu billig gereinigt und gefärbt, nur im
Spezial-Geschäft, R. Filisetti, Passage Nr. 34

300 Paletots
für jede Figur passend, a. Lager. Ingl. Ulster, hell u. dunkel aus bessern Stoffen, modern angefert.
weit unter Preis.
Jetziger Preis 4, 6, 10, 15, 20, 25, 30, 35 M. Anzüge jetzt 5, 10, 15, 20, 25, 30, 38 M., Gehrockanzüge jetzt 30, 35, 40, 45 M., Hosen jetzt 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12 M., Wetterkragen jetzt 4, 6, 8, 10, 12 M. Lodenjoppen jetzt 4, 6, 8, 10, 12 M. Gelegenheit f. Wiederverkäufer.
Reste
neueingetroffen, pass. für Herren- und Knabenanzüge, Paletots, Hosen usw. Riesenauswahl in
Aachener Tuch-Reste-Haus,
Fleischmengergasse 41. b

Auch kleine Anzeigen sind dem LA willkommen

LA Die Töchter der Frau Konsul.

[20] Roman von Fritz Gantzer.

Zwar hielt die kundige Hand des Prokuristen noch alle Fäden des weitverzweigten Unternehmens zusammen, obwohl es manchmal schwer war, die willkürlichen, von keiner Einsicht und Kenntnis Zeugnis ablegenden, häufig von einer Laune herbeigeführten Eingriffe Georg von Hartungs abzuwehren oder doch wenigstens in ihrer Wirkung unschädlich zu machen. Aber wenn er das nun erst nicht mehr tun würde? Was dann?

Daß der Fall eintreten mußte, wußte Brockmann genau. Er hatte längst empfunden, daß er Georg mit seiner Gewissenhaftigkeit und Ueberlegenheit im Wege war, und daß es über kurz oder lang zum Bruche zwischen ihnen kommen mußte.

Der große Zeiger der Kontoruhr sprang mit einem Ruck auf die Zwölf. Nun war es sechs Uhr.

Der Geschäftsfreund des Hauses Friedrich Garding, Herr Nis Lornsen aus Kopenhagen, der zum Zwecke geschäftlicher Abmachungen von weittragendster Bedeutung eine persönliche Unterredung mit dem Chef schon für den vergangenen Tag vereinbart hatte, die dann auf Georgs Wunsch hin auf heute vier Uhr verschoben worden war, erhob sich ungeduldig und durchmaß das Privatkontor mit ungestümen Schritten.

„Lieber Herr Brockmann, nehmen Sie es mir nicht übel, aber das ist mehr, als ein pünktlicher Geschäftsmann vertragen kann. Wie lange soll ich denn eigentlich noch warten?!"

Der Prokurist beschwichtigte, nervös die Hände ineinanderreibend, redete etwas von unvorhergesehenen Abhaltungen und stand auch auf. „Er muß ja jeden Augenblick kommen. Aber ich will doch noch einmal unseren Kontordiener nach der Burgstraße schicken." Er rief in das nebenanliegende Hauptkontor, wo zehn bis zwölf Buchhalter vor ihren Pulten saßen oder standen, und rief einen Namen.

„Hedderwisch ist zur Post," kam eine Entgegnung zurück.

Brockmann öffnete die Tür ganz und trat in die Oeffnung. „Ach, Clausen," bat er dann einen erst vor kurzem eingetretenen Lehrling, „bemühen Sie sich doch mal schnell in die Wohnung Herrn von Hartungs und bitten Sie um das sofortige Kommen des Herrn Chefs. Fahren Sie mit der Straßenbahn runter. Herr Lornsen hätte absolut keine Zeit mehr."

Als Brockmann in das Privatkontor zurückgetreten war und die Tür geschlossen hatte, sagte der Kopenhagener Kaufmann: „Ich kann es immer noch nicht fassen, daß die Privatwohnung des Chefs mit dem Kontor nicht telephonisch verbunden ist."

Der Prokurist zuckte die Schultern. „Herr von Hartung hielt es bisher nicht für nötig. Im Juni hatte er sich fast dazu entschlossen, dann kam etwas dazwischen, und die Anlage unterblieb. Aber ich will ihn noch einmal darauf aufmerksam machen." Er trat zum Fenster und öffnete es. „Es ist ein heißer Tag," sagte er dann ablenkend. „Der ganze August war schon so heiß."

„Ja," entgegnete Lornsen gleichgültig, schlug sein Notizbuch auf und schrieb Zahlen.

Brockmann wurde es immer peinlicher zumute. Er suchte seine Unruhe durch das mechanische Ordnen von allerlei auf dem Schreibtische umherliegenden Papieren zu bannen und beobachtete dabei verstohlen die bewölkte Stirn seines nicht aufsehenden Gegenübers.

Endlich klappte der sein Buch zu und schob es unwirsch in die Brusttasche. „Höchstens eine Viertelstunde warte ich noch. Ist Herr von Hartung dann nicht gekommen, so gehe ich, wenn Sie nicht mit mir verhandeln wollen."

„Warten Sie wenigstens bis halb sieben Uhr, Herr Lornsen. Dann müssen wir endgültigen Bescheid haben. Und wie ich Ihnen schon vorhin sagte: Ich möchte in dieser wichtigen Angelegenheit nicht selbständig entscheiden."

„Na, dann soll Herr von Hartung getroffene Verabredungen innehalten. Was war das bei dem alten Herrn anders! Da war es eine Lust, mit Friedrich Garding in Verbindung zu stehen. Aber jetzt!"

„Ja, jetzt!" wiederholte Brockmann trübselig und starrte durch das geöffnete Fenster in den wolkenlosen Sommerhimmel. Seine Gedanken taten eine wehmütig stimmende Wanderung zu der alten Zeit und waren weitab, so ganz, ganz weitab. Und er seufzte und drehte seine Perlocke zwischen den Fingern. Wie lange würde er noch Prokurist bei Friedrich Garding sein? Ach, es war wohl bald das Ende da!

Er fuhr erschrocken herum, als die Tür geöffnet wurde und der Lehrling Clausen in das Zimmer trat. Wie ein gesottener Krebs sah der junge Mensch im Gesicht aus, so war er gelaufen. Erst nach einigen japsenden Atemzügen konnte er berichten: „Herr von Hartung ist nicht daheim. Der Diener sagte, der gnädige Herr sei bereits um drei Uhr von zu Hause weg. Wo er sich aufhalte, wisse er nicht."

„Danke, Clausen!" Brockmann preßte es mühsam heraus.

Herr Nis Lornsen erhob sich und griff nach seinem Hut. „Na, nun entweder — oder, lieber Herr Brockmann! Wollen Sie mit mir abschließen? Wenn nicht, gehe ich sofort zu Bauer Söhne. Die greifen mit allen zehn Fingern zu, wenn ich ihnen das Geschäft proponiere. Schon weil sie Ihre Konkurrenzfirma sind."

Der Prokurist stand zögernd. Wenn Herr Lornsen jetzt ging, büßte Friedrich Garding einen Reingewinn von zwanzigtausend Mark mindestens ein. Fernere Geschäftsverbindung mit dem reellen Hause Nis Lornsen war ausgeschlossen. Und Bauer Söhne lachten sich ins Fäustchen .... Nein, es stand zu viel auf dem Spiel! Diese Schlappe mußte auf alle Fälle vermieden werden.

„Ich will mit Ihnen verhandeln, Herr Lornsen," erklärte er nun ohne Besinnen. „Es geht gegen mein Gewissen, wenn ich Sie jetzt fortlasse."

Concordia
Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Sparkassen-Einlagen
bis zur Höhe von M. 10000.—.
werden bis auf weiteres mit
3½ %
bei täglicher Kündigung verzinst.
Verzinsung sofort beginnend.
Grundkapital 30 Millionen Mark.

Spar- u. Darlehnskasse des Landkreises Köln.
St. Apernstrasse 19.
Zweigstelle
Frechen, Hauptstrasse Nr. 130.
Reichsbank-Girokonto.
Postscheckkonto 2987 Cöln.
4% Zinsen
für Einlagen von 2000 M. und mehr, sofern sie auf mindestens 2 Jahre festgelegt werden. 1*

Städt. Sparkasse Brühl
Belvederestrasse 24.
Mündelsicher. *3
4 % bei jährlicher Kündigung für Einlagen von 2000 ℳ an.
3¾ % bei halbjährlicher Kündigung in jeder Höhe.
3½ % bei täglicher Kündigung in jeder Höhe.
Verzinsung vom Einlagetage ab — Postscheck-Konto Köln Nr. 3159 — Reichsbank-Giro-Konto Köln.
Kassenstunden 8—12 u. 3-5 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.
Mittwoch-Nachmittags geschlossen.

Puppen-Klinik
Großes Lager in soliden gekleideten u. ungekleideten Puppen, prima starken Lederrümpfen, schönen Biskuit- u. unzerbrechlichen Köpfen, Armen, Beinen, Händen, Schuhen, Strümpfen u. Hüten.
Reparaturen werden sehr gut ausgeführt. g
Puppen-Perücken
ganz enormer Vorrat von echten Haaren u. von schön gelocktem Seidenhaar. Mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Perücken wirklich dauerhaft gearbeitet sind. Alles sehr billig bei
G. Hausmann, Pantaleonswall 17. Auf Nr. 17 achten.

Backwunder
Deutsches Reichs-Patent
Patent-Backpulver
= Das neue = Universal-Backmittel
besser als Hefe und andere Backpulver. Mißerfolg ausgeschlossen.
Gutschein
REESE GESELLSCHAFT M.B.H. HAMELN.

Weihnachts- oder Christstollen-Rezept
oder Klöben (wochenlang frischbleibend, sehr fein).
2 Pfd. Mehl, ¾ Pfd. Butter, ½ Pfd. Zucker, ¼ Liter Milch, 2 Eier, ¼ Pfd. Sultaninen, ¼ Pfd. Sukkade gehackt, ¼ Pfd. gehackte Mandeln, 2 Päckchen Reeses Vanillinzucker, etwas Zitronen-Essenz oder die abgeriebene Schale einer Zitrone, sowie 2 Päckchen Reeses Backwunder (Patentbackpulver).
Behandlung: Man verrühre Butter, Zucker, Eier, Gewürze mit etwas Milch zu einer schaumigen Masse, knete dann den Rest der Milch mit dem Mehl zu einem festen Teig darunter und menge zuletzt Backwunder, Rosinen, Sukkade und Mandeln gleichmäßig hinzu.
Reese Gesellschaft, Hameln. *1
Gratis 1 Dose ff. Cakes f. 50 Reese-Gutscheine.
Vertreter: Veit & Sauermann.

Das Neueste der Mode!
bieten Sterck's Diadem-Haararbeiten, die an Ausführung unerreicht, hochmodern und dauerhaft sind. — Nur eigene Spezialitäten. D. R. G. M. Ges. gesch. — 10 separate Salons für Frisieren, Ondulation, Shampooing, Färben, Gesichtspflege, elektrische Licht- und Dampfbäder, elektr. Manikure.
Kölns komfortabelstes, vornehmstes Geschäft für Damen
Heinr. Sterck, Damen-Friseur, Parfümeur
prämiiert und diplomiert. gr*
Rudolfplatz 5, direkt am Opernhaus. — Tel. 9659.

Götter-Wäsche
ist
das Waschmittel der Zukunft
Wäscht allein! Garantiert unschädlich!
Seife, Soda, Bleiche usw. nicht mehr nötig!
Zu haben in allen Geschäften am Platze.
Vertreter: R. Kleinertz, Köln, Badestrasse 1A.

Manna!
Von Aerzten bestens als einzigstes Naturgewächs zur Verdauung u. gegen Wurmleiden empfohlen. Frische Sendung. Neue Ernte.
Wo findet man das schönste Tafelobst?
Reichhaltiges Lager in nur prima Tafel-Aepfeln und Birnen, sowie neuen Baum-, Hasel- und Paranüssen, Krach-Mandeln, Rosinen und wirklich süßen Apfelsinen. ff. Ananas im Schnitt.
Reizende Präsentkörbchen zum Aussuchen von 1,50 ℳ an.
Edelobst- und Südfrüchte-Geschäft 2
Carl Bross, Ehrenstr. 39.

Feinster süddeutscher
Aepfelkuchen
(Thüringer u. rhein. Aepfel)
Käsekuch., hann. Butterkuch.
Butterstreuselkuchen
in bekannt bester Qualität.
Mitteldeutsche Bäckerei
(Aug. Guhr) r
Engelbertstr. 5. Telephon 5723.

Wichtig für Dienstherrschaften!
Bei Erkrankungen und Unfällen der Dienstboten erfolgt Versicherung der Dienstherrschaft gegen Kur- und Verpflegungskosten, die derselben gemäss der Rheinischen Gesinde-Ordnung bezw. § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuches obliegen.
Es werden neben den Kosten der für Dienstboten üblichen Sätze des Krankenhauses, auch die Arzt- und Apothekerkosten ersetzt, wenn eine Verbringung in das Krankenhaus nicht erfolgt.
Freie Arzt- und Apothekerwahl.
Jahresprämie M. 6.
Policenausgabe und sonstige Mitteilungen durch:
Sub-Direktion Köln der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft
Max Josef Stelzmann, Gereonstrasse Nr. 2. Telephon 2536.

Empfehle
zu den Festtagen:
Feinste Weihnachtsstollen
von 25 Pfg. an.
Echte Dresdener Christstollen
ganz vorzügliche Qualität, von 50 Pfg. an bis zu jeder Grösse.
ff. Mürbeplätze, Bauernplätze, Rodonkuchen
Spekulatius zu 60 u. 80 Pfg.
Mandel-Spekulatius 1 M.
Aachener Kräuterprinten
prima Ware, hochfein von Geschmack
50 und 60 Pfg. per Pfd.
Ferner empfehle ich meine verschiedenen, sehr beliebten Sorten Brot, sowie alle andern Backwaren in bester Qualität.
Fein- und Brotbäckerei
mit elektrischem Betrieb.
Jean Gehrmann
Kleiner Griechenmarkt 81, nahe der Weyerstrasse.
Fernsprecher 9542. nb

R. & C. Müller, Juweliere u. Uhrmacher
Köln, Hohestrasse 134ℓ
empfehlen ihr Lager in Uhren, Juwelen-, Gold- waren und Bestecken. Gegründet 1887. Trauringe ohne Lötfuge. Altes Gold und Silber nehmen in Zahlung. *9b

„Na ja! Aber wir konnten längst fertig sein, wenn Sie sich früher entschlossen hätten." Das kam noch mißbilligend heraus. Freundlicher klang erst der Nachsatz: „Aber meinen Zug werde ich wohl doch noch kriegen, wenn wir ein bißchen Galopp machen. Sie sind ja vollkommen informiert, und es handelt sich eigentlich nur noch um die Unterschrift."

Nach Verlauf von zehn Minuten war das Geschäft abgeschlossen. Herr Lornsen atmete befriedigt auf und empfahl sich. „Ich hätte es aufrichtig bedauert, wenn ich genötigt gewesen wäre, unsere langjährigen Beziehungen abzubrechen, und freue mich nun doppelt, daß wir zu einem beiderseitig befriedigenden Resultat gekommen sind. Leben Sie wohl, mein lieber Herr Brockmann! Auf Wiedersehen! Und meine besten Empfehlungen an den Herrn Chef."

Das letzte klang fraglos spöttisch. Brockmann hörte den Ton heraus und konnte sich eines ebensolchen Lächelns nicht erwehren.

„Werd's ausrichten, Herr Lornsen! Glückliche Reise und verbindlichsten Dank! Wir empfehlen uns!"

Als er nach dem Hinausbegleiten des Kopenhagener Kaufmannes in das Privatkontor zurückgekehrt war und die das abgeschlossene Geschäft betreffenden Schriftstücke noch einmal durchsah, erschien Hedderwisch mit der Post.

„Na, Hedderwisch?"

„Nichts Neues von Paris, Herr Prokurist!" meldete Ferdinand Hedderwisch. „Ein paar Drucksachen und die Börsenzeitung. Aber durstig ist einem wie eine ausgetrocknete Wüstenquelle."

„Das ist auch nichts Neues, Hedderwisch," scherzte Brockmann.

„O, schon, Herr Prokurist. Solch Durscht is alle Stunden neu, wenn einem die Hitze das Marks in den Knochen austrocknet... Sonst noch Befehle, Herr Prokurist?"

Ferdinand Hedderwisch beobachtete unter lüsternem Augenblinzeln, wie Herr Brockmann, sein Gönner, den nach solchen, namentlich im Hochsommer zwischen ihnen üblichen Unterhaltungen über Hitze und Durst bereits „historisch" gewordenen Griff in die rechte Westentasche tat, wo er immer eine Anzahl Fünfzigpfennigstücke stecken hatte.

„Befehle nicht mehr, Hedderwisch," sagte er nun, ihm eins von den Geldstücken hinreichend, „aber den Wunsch, daß Sie erst am übernächsten Abend wieder nach „Befehlen" fragen."

„Es langt schon bis dahin, Herr Prokurist. Und wenn's nicht noch durstiger wird... Na, wir werden ja sehen. Schönsten Dank auch und guten Abend, Herr Prokurist!"

Hedderwisch empfahl sich, indem er eine militärische Haltung einnahm und salutierte.

Brockmann sah ihm mit einem müden Lächeln nach. „Alter Freund," dachte er, „du wirst auch bald zu denen gehören, die wie ich an den Abschied von Friedrich Garding denken müssen. Du paßt ihm ebenfalls nicht. Erst gestern nannte er dich einen „ekelhaften Kerl"."

Und er war doch solch ein lieber, guter Kerl, der alte Ferdinand Hedderwisch. Seit dreißig Jahren diente er Friedrich Garding mit unentwegter Treue und gewissenhafter Pflichterfüllung. Wie ein Kind hatte er geweint, als damals der Herr gestorben war, und ein über das andere Mal versichert, daß es der beste Herr unter der Sonne gewesen. Der lieben, guten Sonne, die all den herrlichen, wonnevollen Durst schuf!

Ja, ein lieber guter Kerl, einer mit einem Kinderherzen. Wenn er seine ehrlichen, blauen Germanenaugen so treuherzig aufschlug, daß man ihm wie durch zwei klare Fenster bis auf den Grund der Seele schauen konnte, dann wußte man, daß dieser Ferdinand Hedderwisch ohne Falsch war. Eine köstliche Perle in schlichter, unscheinbarer Fassung.

Mancher hätte sich ihn zum leuchtenden Vorbild nehmen können, einer auch, dem er ein „ekelhafter Kerl" war.

Brockmann dachte das zuletzt und schlug seufzend die Börsenzeitung auseinander. Die Kontoruhr schlug sieben, und nebenan hob ein Rücken von Stühlen und Klappen von Pultdeckeln an. Das Kontorpersonal ging.

Auch der Prokurist schickte sich dazu an. Er schloß den Tresor ab, ordnete zwischen den Rechnungsbüchern und wandte sich dem offen stehenden Fenster zu. Als er den etwas schlecht schließenden Flügel festklopfte, riß jemand die Tür auf, und ein lautes, unsympathisch berührendes Lachen schlug an sein Ohr. Er wandte sich hastig um und erblickte Georg von Hartung in Begleitung des Offiziers, den er gelegentlich der letzten Weihnachtsfeier im Gerdingschen Hause kennen gelernt und der ihn damals mit so vielem Hochmut unbeachtet gelassen hatte.

Beide Herren schienen in äußerst animierter Stimmung, hatten gerötete Gesichter und brachten einen aufdringlichen Weindunst mit in das Gemach.

Bernhard von Swensitzky warf sich sofort ungeniert in einen Korbsessel und schleuderte seine Mütze in die Ecke des Ledersofas, das neben dem Fenster stand. Brockmann einen Gruß zu sagen, hielt er anscheinend nicht für nötig.

Georg tat dies zwar, ließ aber einen stark gleichgültigen Ton durchklingen und erkundigte sich dann sofort nach dem „Kerl aus Kopenhagen". „Ist der Mensch denn schon fort? Ja, warum wartet er denn nicht gefälligst auf mich?"

„Herr Lornsen verfügte nicht über die genügende Zeit, um noch länger zu warten, Herr von Hartung," erklärte der Prokurist.

„So! Na, dann laß ihn laufen! .... Siehst du, Bernhard," wandte er sich an Swensitzky, „das ist auch solch ein aufgeblasener Pfefferjack."

„Pfefferjack ist gut," lachte der Angeredete mit vielem Aufwand an Lungenkraft.

Georg sprach schon wieder zu Brockmann, jetzt in hochfahrendem Tone. „Wir machen das Geschäft dann eben mit einer anderen Kopenhagener Firma, Herr Brockmann. Solchem Kerl nachzulaufen, haben wir nicht nötig."

(Fortsetzung folgt.)

Gebührenordnung

für den Besitz von Anschlüssen an die Wasserleitung und für die Wasserentnahme aus den Wasserwerken der Stadt Cöln.

Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 11. August und 20. Oktober 1910 wird gemäß § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachfolgende Gebührenordnung für den Besitz von Anschlüssen an die Wasserleitung und für die Wasserentnahme aus den Wasserwerken der Stadt Cöln erlassen:

§ 1.
Umfang der Wasserabgabe.

Die Herstellung von Anschlüssen an die Wasserleitung und die Abgabe von Wasser aus den Wasserwerken der Stadt Cöln erfolgt innerhalb des Bereichs des vorhandenen Wasserrohrnetzes und nach dessen Leistungsfähigkeit für alle Grundeigentümer, jedoch stets nur für ein ganzes Grundstück, nie aber für einzelne Teile (Wohnungen, Stockwerke, Gärten). Der Anschluß und die Abgabe erfolgen nur für den Grundstückeigentümer.

§ 2.
Anmeldung.

Die Herstellung der Anschlüsse und Abgabe des Wassers geschieht auf schriftlichen Antrag bei der Direktion der Wasserwerke unter Benutzung der dort kostenlos erhältlichen Vordrucke. Zusätze dürfen auf diesen Vordrucken nicht gemacht werden. Gleichzeitig mit der Anmeldung sind die Kosten der etwa auszuführenden Anschlußleitungen, deren Höhe nach § 6 bestimmt wird, in bar zu hinterlegen.

§ 3.
Verpflichtung.

Durch die Einreichung des Antrages ist der Abnehmer auf die Dauer eines Jahres, beginnend mit dem Zeitpunkt der vollzogenen Verbindung der Hausleitung mit dem Straßenrohre, verpflichtet, das Wasser für sein Grundstück nach Maßgab dieser Gebührenordnung von den Wasserwerken der Stadt Cöln zu entnehmen.

Wird 3 Monate vor Ablauf des ersten Jahres der Antrag nicht zurückgenommen, so läuft die Verpflichtung weiter und kann nur unter Beobachtung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ersten jedes Vierteljahres aufgehoben werden.

Nur wenn ein Hausgrundstück ganz leer steht, d. h. weder bewohnt noch möbliert ist, hat der Eigentümer das Recht, die Aufhebung der Verpflichtung zu verlangen. In diesem Falle wird der Wassermesser auf Kosten des Abnehmers entfernt. Die Verpflichtung zur Zahlung der Gebühr und der Wassermessermiete erlischt dann mit dem Ablauf des Monats, in dem die Entfernung des Messers schriftlich beantragt wird.

Darüber, ob im Sinne dieser Bestimmung ein Hausgrundstück als ganz leerstehend zu erachten ist, entscheidet allein die Direktion der Wasserwerke unter Ausschluß des Rechtsweges.

Wenn der Abnehmer sein Eigentum während der Dauer seiner Verpflichtung überträgt, so bleibt er den Wasserwerken gegenüber für die Zahlung der Gebühren und für sonstige Ansprüche haftbar, es sei denn, daß die Verpflichtung gemäß Absatz 2 dieses Paragraphen erlischt.

§ 4.
Art des Wasserbezuges.

Die Abgabe von Wasser erfolgt für jedes Grundstück durch mindestens eine besondere Zuleitung. Mit einer Zuleitung mehrere Grundstücke zu versorgen, ist unstatthaft.

Wasserentnahme für andere Zwecke als zum Bedarf des angeschlossenen Grundstückes ist bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe untersagt. Ausnahmen sind mit Genehmigung der Direktion der Wasserwerke zulässig.

Zuleitungen, die nur als Feuerlöschleitungen dienen, und bei denen die Absperrschieber oder Feuerhähne unter Bleisiegelverschluß gehalten werden, sind von der Aufstellung von Wassermessern entbunden.

§ 5.
Wassermesser.

Jedes Grundstück erhält einen besonderen Wassermesser.

Auf einem Grundstücke, das außer zu Wohnzwecken gewerblichen Betrieben dient, können besondere, den Wasserverbrauch für Wohnzwecke und für gewerbliche Betriebe gesondert anzeigende Wassermesser aufgestellt werden.

Die Größe der Wassermesser, der Ort, sowie die Art der Aufstellung werden von der Direktion der Wasserwerke bestimmt.

Die bei der Gebäudesteuereinschätzung als besondere Grundstücke ermittelten Liegenschaften gelten auch hier als solche.

Die Beschaffung und Aufstellung der Wassermesser erfolgt durch die Direktion der Wasserwerke. Die Wassermesser werden nur mietweise abgegeben. Die Miete wird vierteljährlich erhoben und beträgt

	vierteljährlich:
Bei einem Wassermesser von 3 cbm Leistung	1,— ℳ
„ „ „ „ 5 „ „	1.20 „
„ „ „ „ 7 „ „	1,60 „
„ „ „ „ 10 „ „	2,— „
„ „ „ „ 20 „ „	3,— „
„ „ „ „ 30 „ „	4,50 „
„ „ „ „ 50 „ „	6,— „
„ „ „ „ 100 „ „	10.— „
„ „ „ „ 200 „ „	15,— „
„ „ „ „ 400 „ „	20.— „

Der Abnehmer hat die Kosten für Aufstellung und Abnahme der Wassermesser zu tragen. Alle Arbeiten und Ausbesserungen an den Wassermessern dürfen nur durch die Direktion der Wasserwerke ausgeführt werden. Die Kosten der Ausbesserungen tragen die Wasserwerke in allen durch den gewöhnlichen Verschleiß der Wassermesser hervorgerufenen Fällen.

Andere Ausbesserungen gehen zu Lasten des Abnehmers, der auch unter allen Umständen für Verlust des Wassermessers, z. B. durch Diebstahl oder Feuer, sowie für Beschädigungen desselben, selbst durch höhere Gewalt oder Frost, verantwortlich ist.

Streitigkeiten über die Höhe des Wasserverbrauchs und Zweifel an der Richtigkeit der Messung werden durch eine Prüfung des Messers auf der Wassermesser-Prüfungsstelle, auf Wunsch im Beisein des Abnehmers, erledigt. Ergeben sich hierbei Unterschiede von nicht mehr als ± 5%, so wird die Angabe des Messers als richtig betrachtet. Bei größeren Unterschieden, oder wenn der Messer stillgestanden hat, wird nach Wahl der Direktion der Wasserwerke entweder der Verbrauch im gleichen Vierteljahr des Vorjahres oder der Durchschnitt aus dem Verbrauche im gleichen Zeitraume des Vorjahres und dem durch den neuen Messer angezeigten Verbrauche als Maßstab angenommen, oder der Verbrauch nach andern etwa vorhandenen Merkmalen festgestellt.

Wird auf Wunsch des Abnehmers eine Prüfung des Messers vorgenommen, und zeigt letzterer bei dieser Prüfung innerhalb der Grenzen von ± 5% richtig, so hat der Abnehmer die Kosten der Prüfung zu tragen. Die Kosten für Abnahme, Prüfung und Wiederaufstellung des Wassermessers betragen bei Wassermessern bis zu 10 cbm Leistung einschließlich 6.— ℳ, bei Wassermessern über 10 cbm Leistung 10.— ℳ.

Für Forderungen, die aus unrichtigem Anzeigen oder Stillstehen eines Wassermessers entstehen, gilt sowohl für die Direktion der Wasserwerke als auch für den Wasserverbraucher die gesetzliche Verjährungsfrist.

§ 6.
Festsetzung der Gebühren.
I. Mindestgebühr.

Für den Besitz eines Anschlusses an die städtische Wasserleitung wird für jedes angeschlossene Grundstück, ohne Rücksicht auf die tatsächlich verbrauchte Wassermenge, eine Mindestgebühr nach Maßgabe der folgenden Festsetzungen erhoben:

a) bei Wasserentnahme zum gewöhnlichen Hausbedarf;

	vierteljährlich:
1. bis zu 15 ℳ Gebäudesteuer	—.50 ℳ
2. von über 15 bis 30 ℳ Gebäudesteuer	1.— „
3. „ „ 30 „ 60 „ „ „	2.— „
4. „ „ 60 „ 100 „ „ „	3.— „
5. „ „ 100 „ 200 „ „ „	5.— „
6. „ „ 200 „ 500 „ „ „	8.— „
7. „ „ 500 „ 1000 „ „ „	12.— „
8. „ „ 1000 „ 2000 „ „ „	18.— „
9. „ „ 2000 „ 3000 „ „ „	24.— „
10. „ „ 3000 ℳ	30.— „

b) bei der Wasserentnahme zu landwirtschaftlichen, gewerblichen und Bauzwecken, überhaupt in allen Fällen (mit Ausnahme der Feuerlöschzwecke), wo die Zugrundelegung eines Gebäudesteuernutzungswertes für die Feststellung der Mindestgebühr unzulich erscheint,

	vierteljährlich
bei einem Wassermesser von 3 cbm Leistung	2.— M.
„ „ „ „ 5 „ „	3.— „
„ „ „ „ 7 „ „	4.— „
„ „ „ „ 10 „ „	5.— „
„ „ „ „ 20 „ „	7.— „
„ „ „ „ 30 „ „	10.— „
„ „ „ „ 50 „ „	15.— „
„ „ „ „ 100 „ „	20.— „
„ „ „ „ 200 „ „	25.— „
„ „ „ „ 400 „ „	30.— „

Kommen bei einer Anschlußleitung mehrere Messer zur Aufstellung, so wird die Weite der Anschlußleitung für die Berechnung der Mindestgebühr zugrunde gelegt.

Bei Grundstücken, auf denen keine bewohnbaren Gebäude sich befinden, kann eine ermäßigte Mindestgebühr in Ansatz kommen, deren Höhe von der Direktion der Wasserwerke in jedem einzelnen Falle festgestellt wird.

Bei allen fiskalischen oder sonstigen steuerfreien Grundstücken, die nicht zu gewerblichen Zwecken dienen, wird die Mindestgebühr nach Absatz a. dieses Paragraphen derart berechnet, daß schätzungsweise ein Gebäudesteuerbetrag, unter Berücksichtigung der in § 5 des Gebäudesteuergesetzes vorgesehenen Vergünstigung, angesetzt oder vereindart wird. Hierbei werden steuerfreie Grundstücke mit 4% vom Nutzungswerte eingesetzt nach Maßgabe der für die Gebäudesteuerveranlagung geltenden gesetzlichen Vorschriften. Bei Gebäuden zu Kirchen- und Schulzwecken, sowie bei Bildungs- und Wohltätigkeitsanstalten, kommen anstatt 4% bloß 2% des Nutzungswertes als Gebäudesteuerbetrag in Anrechnung.

Für Grundstücke gleicher Art, die gewerblichen Zwecken dienen, wird die Mindestgebühr nach Absatz b. dieses Paragraphen festgesetzt.

II. Zusatzgebühr.

Außer der nach vorstehenden Festsetzungen zu entrichtenden Mindestgebühr für den Besitz von Anschlüssen wird für die Entnahme von Wasser aus den städtischen Wasserwerken eine Zusatzgebühr nach Maßgabe des tatsächlichen Wasserverbrauchs und nach folgenden Sätzen erhoben:

bis zu 1000 cbm für das Vierteljahr für jedes cbm 0,12 M.
über 1000 bis 2000 cbm für die ersten 1000: 120 M.,
für jeden folgenden cbm 0,11 M.
über 2000 bis 3000 cbm für die ersten 2000: 230 M.,
für jeden folgenden cbm 0,10 M.
über 3000 bis 5000 cbm für die ersten 3000: 330 M.,
für jeden folgenden cbm 0,09 M.
über 5000 bis 10 000 cbm für die ersten 5000: 510 M.,
für jeden folgenden cbm 0,08 M.
über 10 000 bis 20 000 cbm für die ersten 10 000: 910 M.,
für jeden folgenden cbm 0,07 M.
über 20 000 bis 50 000 cbm für die ersten 20 000: 1610 M.,
für jeden folgenden cbm 0,06 M.
über 50 000 cbm für die ersten 50 000: 3410 M.,
für jeden folgenden cbm 0,05 M.

Die unter Stufe 1 der Mindestgebühr – Gebäudesteuerbetrag bis zu 15 M. — fallenden Wasserabnehmer erhalten bis zu 20 cbm Wasser vierteljährlich frei. Nur der über diese Menge hinausgehende Verbrauch ist zu bezahlen.

III. Gebührenfreiheit.

Das zu Feuerlöschzwecken aus den von der Direktion der Wasserwerke nach § 4 ohne Einschaltung von Wassermessern zugelassenen und ausgeführten Leitungen entnommene Wasser unterliegt keiner Zahlung. Dagegen ist für jeden Feuerhydranten oder Feuerhahn vom Besitzer eine jährliche Anerkennungsgebühr von 3 M. im voraus zu zahlen. Sind mehrere Hydranten und Feuerhähne an ein und dieselbe Leitung angeschlossen, so ermäßigt sich die Gebühr für jeden Hydranten und Feuerhahn auf 2 M. Bei Aufhebung von Feuerlöschleitungen findet eine Rückzahlung dieser Gebühren für den Rest des Rechnungsjahres nicht statt.

Die Entbindung von der Weiterzahlung der Gebühr erfolgt nur dann, wenn die Feuerlöschleitung mindestens einen Monat vor Schluß des Rechnungsjahres gekündigt wird. In diesem Falle ist die Direktion befugt, die Feuerleitung aus dem Straßenkörper ganz oder teilweise zu entfernen.

Eine erfolgte Benutzung der Feuerhähne ist innerhalb 24 Stunden der Direktion der Wasserwerke schriftlich anzuzeigen. Bei Unterlassung dieser Anzeige wird ein Verbrauch von mindestens 100 cbm dem Besitzer in Rechnung gestellt.

Die Bleisiegel an den Hydranten, Feuerhähnen oder Schiebern sind vor zufälligen oder absichtlichen Beschädigungen zu schützen. Wird trotzdem ein Bleisiegel beschädigt, so hat der Besitzer dies innerhalb 24 Stunden der Direktion schriftlich anzuzeigen. Die Kosten der Neusiegelung sind in allen Fällen vom Besitzer zu tragen, sofern die Entfernung nicht durch die Berufsfeuerwehr zur Bekämpfung eines Schadenfeuers erfolgt ist.

§ 7.
Anschlußleitungen.

Die Anschlußleitungen vom Straßenrohr bis zum Wassermesser werden ausschließlich durch die Direktion der Wasserwerke ausgeführt. Die Lichtweite der Anschlußleitung bestimmt die Direktion nach Maßgabe der an die Verbrauchsleitung anzuschließenden Entnahmestellen. Auf Wunsch des Antragstellers kann jedoch auch eine Leitung von größerer Lichtweite zur Ausführung gelangen.

Die Einführungsstelle in das Grundstück bestimmt die Direktion unter tunlichster Berücksichtigung etwaiger Wünsche des Eigentümers, wobei als Regel anzunehmen ist, daß Gas- oder elektrische Anschlußleitungen einen Seitenabstand von 60 cm, Kanalanschlußleitungen von 2 m haben.

Zu den Kosten der Anschlußleitungen sind ohne Rücksicht auf deren Länge vom Hauptrohr bis 1½ m hinter Straßenflucht vom Grundstückeigentümer bis auf weiteres je nach der Breite und Oberfläche der Straße von der Direktion von Jahr zu Jahr festzusetzende einmalige Beiträge im voraus an die Kasse der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke zu zahlen.

Als Straßenbreite ist die in den Fluchtlinienplänen festgesetzte Breite anzunehmen. Dort, wo keine Fluchtlinien bestehen, gilt die doppelte Länge des Zuleitungsrohrs, von Mitte Straßenrohr bis an das Grundstück gemessen, als Straßenbreite.

Tritt ein Grundstück hinter die festgesetzte Fluchtlinie zurück, und findet der Wassermesser trotzdem im Innern des bebauten Grundstücks Aufstellung, so rechnet die zu vorgenannten Beiträgen auszuführende Zuleitung nur bis 1½ m hinter die Baufluchtlinie. Der überschießende Teil wird besonders berechnet. Die gleiche Berechnung findet für etwaige Verlängerung der Anschlußleitungen über das übliche Maß im Innern von Gebäuden statt.

In den festgesetzten Preisen ist das Aufstellen des Messers einbegriffen, sofern es gleich mit der Ausführung der Zuleitung erfolgen kann. Dem Eigentümer steht es frei, das Durchbrechen und Wiederschließen der Frontmauer auf eigene Kosten selbst zu bewirken, wobei zu beachten ist, daß kein Mörtel mit dem Zuleitungsrohr in unmittelbare Berührung kommen darf.

Auf Wunsch ist die Direktion der Wasserwerke jedoch auch bereit, diese Arbeit auf Kosten des Grundstückeigentümers auszuführen; sie übernimmt dabei aber keinerlei Verantwortung für die aus den Durchbrucharbeiten und dem Bestehen der Wasserzuleitung etwa abzuleitenden Schäden.

In die Preise der Zuleitungen sind nicht einbezogen das Durchbrechen und Wiederschließen der Frontmauer, die Wiederherstellung von Stampfasphalt, Holzpflaster oder Steinpflaster auf Betonunterlage. Wenn bei Herstellung einer Anschlußleitung eine derartige Straßenbefestigung aufgebrochen werden muß, so hat der Eigentümer die Wiederherstellungskosten besonders zu tragen. Dieselben werden, falls ihre Höhe im voraus nicht bestimmbar ist, später in Rechnung gestellt.

Jede Anschlußleitung wird, soweit sie im städtischen Straßenkörper liegt, mit dem Tage ihrer Herstellung Eigentum der Wasserwerke. Dafür übernehmen die Wasserwerke die Unterhaltung dieses Teiles der Leitung auf ihre Kosten, jedoch mit der Einschränkung, daß alle Reparaturen, Erneuerungen, Vergrößerungen und sonstige Veränderungen, die infolge baulicher Veränderungen auf dem Grundstück oder infolge irgendwelcher Maßnahmen des Grundstückeigentümers erforderlich werden, zu Lasten des Grundstückeigentümers erforderlich werden, ausgeführt werden. Der Teil der Anschlußleitung, der auf dem angeschlossenen Grundstücke selbst liegt, wird ebenfalls durch die Wasserwerke unterhalten, jedoch auf Kosten des Grundstückeigentümers.

Die Unterhaltungspflicht der Wasserwerke erlischt, sobald auf Antrag des Grundstückeigentümers der Wassermesser abgeholt worden ist. Wird binnen 6 Monaten nach Abholung des Wassermessers nicht von neuem die Wasserabgabe durch die Zuleitung beantragt, so ist die Direktion der Wasserwerke befugt, die Anschlußleitung aus dem Straßenkörper zu entfernen. Die Direktion ist außerdem berechtigt, vor Ablauf der 6monatigen Wartefrist Maßnahmen zu treffen, die sie zur Sicherung ihres Eigentumes an der Zuleitung oder im allgemeinen städtischen Interesse für erforderlich hält.

Der Grundstückeigentümer hat bei der Erneuerung seines Antrages auf Wasserlieferung auf alle Fälle die Kosten für Wiederinbetriebsetzung der Anschlußleitung, besonders auch die Kosten für den sachgemäßen Wiedereinbau des Wassermessers zu tragen und im voraus zu hinterlegen.

Jede neu auszuführende Zuleitung erhält auf der Straße eine Absperrvorrichtung (Hahn oder Schieber), die nur von den Werkleuten der Wasserwerke bedient werden darf. Nur in dringenden und Notfällen ist der Grundstückeigentümer berechtigt, die Absperrvorrichtung zu schließen oder schließen zu lassen; er ist aber dann verpflichtet, die Direktion der Wasserwerke sofort, spätestens binnen 24 Stunden, schriftlich von der Schließung in Kenntnis zu setzen. Die Wiedereröffnung der Absperrvorrichtung darf dagegen nur durch die Wasserwerke geschehen.

§ 8.
Hauseinrichtungen.

Die Ausführung der Hauswasserleitungen nebst allen Einrichtungen im Innern der Grundstücke ist Sache des Eigentümers. Sie ist, mit Ausnahme der Anschlußleitungen bis zu dem Wassermesser, der privaten Unternehmertätigkeit überlassen, und zwar unter Beobachtung der „Vorschriften für die Ausführung der Hauswasserleitungen".

§ 9.
Verhalten bei Feuersgefahr.

Bei Ausbruch eines Brandes ist jeder Abnehmer gehalten, auf Erfordern seine Hausleitung der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. In solchen Fällen kann der Abnehmer eine entsprechende Ermäßigung seiner durch Wassermesser ermittelten Gebühren für den Wasserverbrauch beanspruchen.

§ 10.
Unterbrechung der Wasserlieferung.

Dem Abnehmer steht ein Anspruch auf Schadenersatz wegen Unterbrechung der Wasserlieferung oder aus dem Umstande, daß er das Wasser nicht in genügender Menge oder Beschaffenheit oder auf die gewünschte Höhe zu erhalten glaubt, nicht zu. Nur wenn die Wasserlieferung durch Schuld der Wasserwerke länger als 10 Tage unterbrochen bleibt, kann eine entsprechende Ermäßigung der Gebühr verlangt werden.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Gebührenordnung kann auf Anordnung des Direktors der Wasserwerke unter Zustimmung des Oberbürgermeisters eine zwangsweise Schließung der Wasserzuführung erfolgen. Die durch die Wasserentziehung in diesen Fällen entstehenden Kosten fallen dem Eigentümer zur Last. Für etwaiges Wiederöffnen der Leitung sind die von der Direktion festzusetzenden Kosten vorher zu zahlen. Wenn die Sperrung tatsächlich nicht ausgeführt worden ist, die hiermit beauftragten Arbeiter aber zu diesem Zwecke ausgeschickt worden sind, sind die tatsächlich entstandenen Kosten zu ersetzen.

§ 11.
Kontrolle der Hausleitungen.

Den Beamten der Wasserwerke muß zur Ermittelung des Wasserverbrauchs und zur Beaufsichtigung der Leitungen stets der Zutritt zu den an die Wasserleitung angeschlossenen Gebäuden und Grundstücken vom Eigentümer gestattet werden.

§ 12.
Einziehung der Gebühren.

Die Gebühren und die Wassermessermieten werden nach Ablauf eines jeden Vierteljahres erhoben. Der Betrag der quittierten Rechnung für den Wasserverbrauch, für die Wassermessermiete und etwaige nach Maßgabe dieser Bedingungen (§ 6) durch die Direktion auszuführende Arbeiten ist bei ihrer Vorlage beim Verbraucher oder an der Kasse der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke zu zahlen. Wird nicht binnen fünf Tagen nach schriftlicher Aufforderung Zahlung an die genannte Kasse geleistet, so erfolgt die Beitreibung im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens.

Auf den Rechnungen wird durch faksimilierte Unterschrift (Kautschukstempel) zweier Kassenbeamten Quittung geleistet.

Die Direktion der Wasserwerke ist jederzeit, auch im Verlauf der Wasserlieferung, berechtigt, die Hinterlegung einer von ihr festzusetzenden Sicherheit zu verlangen, die alsdann für alle Ansprüche der Werke der Stadt Cöln an den Hinterleger bzw. Verbraucher haftet. Die Höhe der zu hinterlegenden Sicherheit bestimmt die Direktion. Forderungen der Wasserwerke können ohne weiteres aus der Sicherheit gedeckt werden, die dann auf Verlangen der Direktion der Wasserwerke sofort wieder auf den ursprünglichen Betrag zu ergänzen ist. Falls eine geforderte Sicherheit nicht in der festgesetzten Frist hinterlegt wird, kann die Wasserzuführung unterbleiben oder deren Schließung und auch die Entfernung der Wassermesser erfolgen.

Bei der Abhebung der Sicherheit ist der von der Kasse der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke über die Hinterlegung der Sicherheit ausgestellte Hinterlegungsschein zurückzugeben. Die Kasse ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Berechtigung des Vorzeigers zur Erhebung des Sicherheitsbetrages zu prüfen.

§ 13.
Wechsel der Verbrauchstelle.

Bei einem Wechsel der Verbrauchstelle gilt diese Gebührenordnung auch für die neue Verbrauchstelle; der Verbraucher ist verpflichtet, dies durch Vollziehung des nach § 2 erforderlichen Antrags für die neue Verbrauchstelle anzuerkennen. Die hinterlegte Sicherheit haftet auch für anderweite Verbrauchstellen und stets für den ganzen Verbrauch des Abnehmers (§ 12).

Cöln, den 11. November 1910.
B-A² 5033

Genehmigt:
Namens des Bezirks-Ausschusses:
Der Vorsitzende:
J. V.: Köhler.

Vorstehende Gebührenordnung tritt gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. Dezember 1910 am 1. Januar 1911 in Kraft.

Cöln, den 19. Dezember 1910.

Der Oberbürgermeister:
J. V.: Ilgirnt.

Städtische Sparkasse
Brühl
mündelsicher.
4%
bei Jahres-Kündigung.
Tages-Verzinsung.
Reichsbank-Girokonto.
Postscheckkonto
Köln 3159. *6

Aeusserst günstige Gelegenheitsposten sind wieder eingetroffen.
Verkauf soweit Vorrat.
110cm prima Hauskleiderstoffe 88 Pfg.
sonstiger Wert ca. 1.40 ℳ
Crepe de Chine sehr elegant, 110 cm breit M. 4.50
sonst. Wert ca. 6.50 ℳ
ca. 300 Mtr. prima Aachener Tuch reine Wolle, viele Farben M. 3.75
sonst. Wert ca. 6 ℳ
ca. 200 Meter reine Seiden neueste Schotten Meter 95 Pfg.
sonst. Wert ca. ℳ 1.75
Sämtliche Weihnachtsgeschenke a. Wunsch in elegant. Verpackung.
Umschlagtücher ca. 2000 Reste u. Koupons usw. enorm billig.
Reste-Lager
Albert Röttgen,
Salomonsgasse, Ecke Hohestr. 24, 1. Etage.
Telephon 11 271. *

Sie finden bei Gustav Busch
in größter Auswahl u. besten Qualitäten
Printen, Printenfiguren, Spekulatius, Lebkuchen, Nüsse, Mandeln, Feigen, Datteln, Mandarinen etc.
Hohe Pforte 21.

Kinder-Billards
Schach- und Damenbretter, Schachfiguren, Dominos, Roulette, Billardqueues u. Stockqueues als passende
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Fritz Ewers
Köln, Blaubach 86 b
Billardfabrik u. Spezialgeschäft für sämtl. Billard- und Wirtschaftsutensilien. Fernspr. 7124.

Koksasche
kann jederzeit auf dem Gaswerk Ehrenfeld zum Preise von 50 Pfg. für die Karre entnommen werden.
Cöln, den 16. Dez. 1910.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerke der Stadt Cöln.

Heinrich Reidel

7 eigene Detailgeschäfte

Käse * Butter * Eier

Köln:
Ehrenstrasse 98
Weyerstrasse 83
Severinstrasse 231

Elberfeld Barmen

Zu außerordentlich billigen Preisen

wegen Uebertragung des Geschäfts



Kinderwagen	Triumphstühle
Puppenwagen	Sessel
Puppensportwagen	Nachtsessel
Leiterwagen	Kinderstühle
Breaks	Kindertische
Selbstfahrer	Kinderpulte

Sämtl. Korb- u. Bürstenwaren.

Joh. Brungs
vorm. Wwe. W. Piel
Marzellenstrasse 56
Nähe Dom und Hauptbahnhof.
a*

Wollen Sie einen guten spanischen Rot- oder Weisswein, speziell Naturwein trinken, so besuchen Sie einmal die

Spanische Weinhalle
Malzmühle 1

Ausser dem Hause **Rotwein p. Flasche**
von 70 Pfg. an bis 2 M. inkl. Glas.
Malaga, hell oder dunkel, Sherry, Madeira
von 1,80 M. bis 3,50 M.
Moscatel, Malvasia, Portwein, Lacrimae Christi
etc. etc. zu **bescheidenen Preisen.**
Es empfiehlt sich
9* **Joaquin Madrenas.**



Nahtlose Panzer-Kassetten

beste u. stärkste Kassette der Gegenwart
liefert in allen Ausführungen

Wilh. Joh. van Broek
Geldschrankfabrik
Köln a. Rh., Weidengasse 25.
Telephon 2285. *g

Hosenträger

empfiehlt als praktisches Festgeschenk
Kölner Hosenträgerfabrik Severinstrasse 95 B.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. *k

Verlag und Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.



Gegr. 1869 **Weingrosshandlung u. Kellerei** Gegr. 1869
von
Jos. Brandenburg
Sternengasse 69, Fernspr. 3079,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen, Spezialität: Naturweine. Moselweine eigener Kelterung. Aeltere Jahrgänge in Rot- u. Rheinweinen für Kranke und Rekonvaleszenten, sowie hochfeine franz. Original-Cognacs von M. 4,50 p. Fl. an.

Meine sämtlichen Weine sind in folgenden Verkaufsstellen zu Originalpreisen zu haben:

Th. Ussner, Zum Ratskeller, Köln-Ehrenfeld, Venloerstr.
Franz Schulte, Köln-Nippes, Gellertstr.
Heinr. Bossmanns, Köln-Sülz, Zülpicherstr. 337.
Jean Schilausky, Luxemburgerstr. 83.

Ferner empfehle für die bevorstehenden Feiertage zu Präsenten oder Geschenken reizende Fässchen von 4 Liter Inhalt (Mosel-, Rhein- oder Rotwein), inkl. Fässchen zu M. 6.—. 1*

Grosse Ausstellung moderner
Puppenwagen
schon von 90 Pfg. an.



Carl Hochherz, Köln
Eigelstein 37. **Fabrik in Troisdorf.**

Damentaschen

Schultaschen	Reisetaschen
Portemonnaies	Mappen
Zigarren-Etuis	Gamaschen
Brieftaschen	Hundeartikel

Taschen für Bahn- und Postbeamte.
Alle Lederwaren in großer Auswahl zu bill. Preisen.
Ferd. Schumacher, Sattlermeister,
Marzellenstr. 42
Geschäftsgründung 1874. g geg. d. Postdurchgang.

Gr. ff. Kalbsbr. 5,50-6, Rinderbr. 5-5.50, Schwbr. 6,50 Fr. Patz, Wallen, Kr. Ortelsbg., O Pr.

Großes Lager in
Handschuhen
nur eigenes Fabrikat
auch nach Maß
C. Brandes,
Hohestraße 8,
gegenüber Sternengasse.

Gegr. 1873. Telephon 8820.
Heinr. Rang
Köln Martinstr. 30

Grosse Auswahl in allen Sorten kurzen u. langen **Pfeifen** sowie **Spazierstöcken Zigarrenspitzen** in 1a. Meersch. u. Bernstein.
Gediegene Lederwaren. Solide Regenschirme
Eigene Fabrikation.



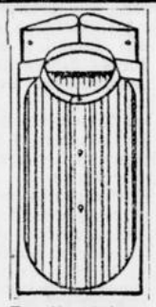
Spezialität: Schachspiele Dominospiele in allen Grössen und Preislagen **Gesellschaftsspiele Passende Weihnachts-Geschenke.** *3

Delikatess-Körbe

sind ein stets willkommenes Festgeschenk. Selbe enthalten, geschmackvollst arrangiert, die verschied. Delikatessen, Liköre usw., in nur feinsten Qualitäten. Preisliste über 40 verschiedene Körbe im Preise von M. 5—50, jedem Geschmack Rechnung tragend, franko. Ferner empfehle:

Malosol-Kaviar je nach Qualität M. 12—25 p. Pfd.
Austern feinste engl. Royal-Natives p. 100 M. 18 p. Dutzend M. 2,40
Austern feinste Seeländer per 100 M. 13 per Dutzend M. 1,80
Gemüse- Obst- Konserven Fisch- Fleisch-
in ff. Qualitäten, Fabrikpreise, Güte garantiert.
Tee, Kakao, engl. und deutsche Biskuits, Holl. Liköre, Punsch-Essenzen, Frische Ananas, Apfelsinen, Mandarinen, Neue Südfrüchte, alle Sort. Käse,
sowie sämtliche Delikatessen für feinere Küche u. Tafel.

Telephon 403, 1385 **A. Umé** Steinweg Nr. 3—5
Hoflieferant.
Neueste Preisliste franko. r



Eine grosse Unklugheit
ist es immer, sogenannte billige Herrenwäsche zu kaufen.
Man achte auf solide, haltbare Stoffe, gute Näherei und eleganten bequemen Sitz.
Oberhemden in reichster Auswahl moderne Dessins zu Mark 3,50, 3,90, 4,50 5,00 usw.
Kragen, Manschetten in neuesten Kleids. Fass.
Taschentücher, Nachthemden, Chemisette, Trikotagen.
A. Pohl, Wäschegeschäft *Im Laach 5.*

Kalender-Reste

zu Schleuderpreisen
mit und ohne Druck zu haben in der
Kalenderfabrik
H. Kottke, Rubensstr. 30
Telephon 3573. *3

Leistungsfähige Geschäfte in Lindenthal empfehlen sich:



Jean Juven

Erstes Spezialgeschäft
in Oefen, Herden, Badeeinrichtungen, Gasherden, Wasch-Wring- und Mangelmaschinen.
Verkaufsstelle der Junker & Ruh-Oefen und Gasherde.
Köln-Lindenthal, Dürenerstrasse 203
Telephon 7113.
Kunst- u. Bauschloss. mit elektr. Betrieb.

Eine **Weihnachtsfreude** erzielen Sie sicher mit Echt Offenbacher Lederwaren
Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Etuis, **Tornister;** Schultaschen, Bücherträger, **Fussbälle,** Jagd-, Automobil- und Fahrrad-Gamaschen, **Reise**taschen, Rucksäcke, Markttaschen,
Solide Ware Mässige Preise
Reparaturen jeder Art sachgemäss und preiswert.
Seitz-Mertznich, Lederhandlg.
Dürenerstrasse 175. b*2

Schuhwarenhaus
Herm. Fockenbrock
Dürenerstr. 218, Ecke Wittgensteinstr.
Beste billigste Bezugsquelle
nur solider Schuhwaren
vom feinsten Luxusstiefel bis zum stärksten Schul- und Arbeitsschuh.
a **Grosse Auswahl in Winter- und Gummischuhen.**

Feine Herren-Schneiderei.

Grosses Lager in englischen u. deutschen Stoffen sowie Mützen und Schirme in grösster Auswahl. *2
Hüte in allen vorkommenden mod. Fassons.
Gerh. Weckopp, Dürenerstr. 240.

Lindenthaler Haus- u. Lohnwäscherei m. elektr. Betr. empfiehlt sich in Lieferung schrankfertiger **Wäsche** tadellose Ausführung bei billigster Berechnung
Pfundwäsche gebleicht und halbtrocken p. Pfd. 9 ₰, trocken und gemangelt p. Pfd. 12 ₰
Gardinen waschen, färben und spannen Paar 1.00 M.
Lindenthal, Wittgensteinstrasse 31a. 1

Puppenperücken
in allen Farben und Grössen stets vorrätig.
Selbige können auch von ausgek. Haar angefertigt werden. Grosses Lager in Weihnachtsseifen. In- u. ausländ. Parfümerien. Kammgarnituren von 75 Pfg. an. Zöpfe, Unterlagen können in meinem Atelier auf Wunsch in 24 Stunden angefertigt werden.
Frau A. Persch, Spez.: Damen-Frisier-Salon,
Dürenerstrasse 165A. 9*

Ausgabe von grünen, gelben, Hoffnung- u. Eintracht-Marken.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle
Kleider- und Blusenstoffe in hübscher Auswahl, Siamosen für Kleider, Blusen u. Schürzen, Damen-, Herren- und Kinderwäsche
von der billigsten bis zu der feinsten Ausführung in **hervorragend grosser Auswahl.**
Alle Extra-Anfertigungen prompt und billigst.
Damen-Röcke in reicher Auswahl, Schürzen in allen neuen Fassons in riesiger Auswahl, Korsetten, Handschuhe, Taschentücher, Schirme, Gürtel, Pelze, Handtaschen, Handarbeiten, Ball- u. Velour Echarpes, Schlipse, Hosenträger, Sweaters, Mützen für Knaben und Mädchen, Strumpfwaren, Unterzeuge sowie alle Arbeiterkleider und Bettwaren.
In sämtlichen Artikeln sind meine Läger reichhaltigst sortiert und bitte ich um geneigten Zuspruch sowie Besichtigung ohne Kaufzwang.
Eduard Strasser,
Ecke Dürener- u. Theresienstr. 211. Fernruf 3457.
Beim Einkauf von 3 Mark ein Prachtkalender gratis.
Aeltestes und grösstes Geschäft der Branche am Platze. bb*

Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen.



Lindenthal,
Dürenerstr. 224. Tel. 5572.
Modernes photographisches Atelier.
Weihnachtsaufträge
werden nun höfl. erbeten; man bittet um frühzeitige Anmeldung.
Spezialität: Vergrösserungen nach jedem Bilde, selbst von unglaublich verblichenen unter Garantie voller Aehnlichkeit und künstlerischer Ausführung.
Ebenfalls Spezialität **„Babys".** 25*
Auch an Sonn- und Feiertagen ist das Geschäft von 9 Uhr bis Dunkel geöffn

---

Weihnachtsausstellung 1910.
Meine grosse **Spielwaren- und Puppenausstellung** bringe in empfehlende Erinnerung.
P. KNOTT
Magazin für **Glas, Porzellan und Haushaltungsgegenstände**
Lindenthal, Dürenerstrasse 201. Fernspr. 7578. *D

Bringe dem geehrten Publikum für die kommenden Feiertage meine allbekannten vorzüglichen sächsischen Stollen, sowie ff. **Spekulatius** u. **Printen in empfehlende Erinnerung.**
Bäckerei und Konditorei von **Jean Lorbach,**
Dürenerstrasse 229. b*

Anfertigung von g*
Laden- und Bureaus-Einrichtungen aller Art.
Joseph Bader
Schreinerei Uhlandstr. 72
Ab Januar Hillerstrasse 27.
Möbeln und aller Innen-Architektur, jede Holz- u. Stilart.



Florenz Cords
199 Dürenerstrasse 199
Haus- und Küchengeräte
Oefen, Herde.
Praktische Weihnachtsgeschenke.

J. H. Goergens,
Dürenerstr. 213 Fernspr. 3969
Kolonialwaren und Drogen.
Empfehle für die bevorstehenden Feiertage alle Artikel zum Backen in nur frischer u. bester Qualität.
Kaffee, Tee, Schokoladen, Kakao
Lambertz Printen und Lambertz Bruchprinten
Clever Mandelspekulatius
Baumnüsse, Haselnüsse, Feigen
Toilette-Seifen und Parfümerien in reicher Auswahl
Baumkerzen in Paraffin, Stearin u. Wachs.
Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.
1*

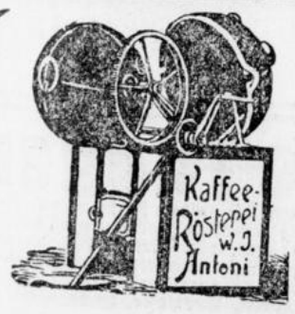
Friedrich Heinzen
Dürenerstr. 173 Köln-Lindenthal Dürenerstr. 173
empfiehlt zu Weihnachten sein grosses Lager in
Manufaktur-, Weiss-, Woll- u. Kurzwaren
in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Damen-, Herren- und Kinderwäsche.
Anfertigung nach Mass.
Uebernahme ganzer Ausstattungen
in geschmackvoller und solider Ausführung prompt und billig.
a

Passende Geschenkartikel
in guter Qualität
kaufen Sie sehr vorteilhaft im
Uhren- und Goldwaren-Spezialgeschäft
von Joseph Althoff
Dürenerstrasse 160.
Niederlage der Original-Edison-Phonographen und Walzen. b*

Christbaumschmuck, prachtv. Krippen
Nichttropfende Baumkerzen c*
Neueste patentierte Kerzenhalter.
Auswahl dieses Jahr ganz hervorragend. Preise billigst.
Linden-Drogerie Ferd. Roth, Dürenerstr. 182.

Inseraten-Annahme
Wilhelm Baum
Hauptv. Luxemburgerstr. 242.
Fernspr. 10306.
Wilh. Antoni
Dürenerstrasse 179.
Fernspr. 3281. *

Stempel, Spiele
Kinderdruckereien
Deutsche Kinderpost, kompl. Petschafts-Etuis, Stempel, Schilder, Schablonen.
Gravier- u. Ziselieranstalt
Max Maier,
Dürenerstr. 92. F. 7495.



Gegründet 1887.

W. J. Antoni, Dürenerstr. 179

Fernsprecher 3281.

Beste Bezugsquelle für alle Kolonialwaren, Südfrüchte, Konserven, Delikatessen, Weine und Liköre.
Frische Hasel- und Baumnüsse, Mandeln, Tafelrosinen, Maronen, Feigen, Datteln, Printen, Spekulatius und Lebkuchen.
Spezialität: Kaffee eigener Brennerei, unübertroffen, Tee und Kakao erster direkter Häuser, Tafelöle und Weinessig. ak
Niederl. von: Selners Punsch, Jamaica-Rum, Batavia-Arak, Gilka, Underberg, Auers Korn, feln. Kognaks etc.



Tee nur feiner Qualität. Nach deutsch. u. engl. Geschm.



Praktische Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl und Preiswürdigkeit:

Petrol-Tischlampen	Gaskronen	Elektrische Kronen	Spiritusbeleuchtung	Petrolheizöfen
Hängelampen	Leselampen	Kipplampen	Spiritusheizöfen	Goldbrenner
Boudoirlampen	Klavierlampen	Pendel	Kocher und Herde	Feuergeräteständer
Säulenlampen	Flügellampen	Deckenbeleuchtungen	Spiritusbügeleisen	Rauchständer
Küchenlampen	Ampeln	Schreibtischlampen	Kaffeemaschinen	usw.

Martin Schiffgen, Höhle 8, 10 u. 12, gegenüber der Schildergasse.



Kirchliches.

* Erzdiözese Köln. Ernannt: Pfr. ■ Joh. Christ. Hub. Brors an St. Marien in Oberhausen z. zweiten Definitor dieses Dekanats, Pfr. ■ Friedr. Kirberger an St. Engelbert in Essen z. ersten Definitor d. Dekanates Essen I; ■ Joh. Bertrams, Kpl. an St. Dionysius in Krefeld, z. zweiten Kpl. an St. Maria-Himmelfahrt in Düsseldorf, ■ Fr. Jansen, Vikar in Menden, z. zweiten Vikar in Köln-Bickendorf, Dekanat Köln II, ■ Jos. Weißenfeld, Neopresbyter aus Köln, z. Vikar in Gymnich, Dek. Lechenich, ■ Ed. Heinr. Otto Schröder, Rektor in Oberelvenich, z. Rektor in Niederdrees, Pfarre Oberdrees, Dek. Rheinbach, ■ Wilh. Hub. Kistermann, Pfr. in Obergartzem, z. Pfr. in Niederbachem, Dek. Bonn II, ■ Pet. Löffelsend, Vikar in Saeffeln, z. Pfr. in Reetz, Dek. Blankenheim.

Von Nah und Fern.

T Essen, 17. Dez. 1910. (Eig. Drahtber.) Bei der Stadtverordnetenstichwahl in der zweiten Abteilung in Essen-West siegte das Zentrum. Seine Kandidaten, Rentner Kalthoff und Rechtsanwalt Hinsenkamp erhielten je 2639, die nationalliberalen Kandidaten 2475 und 2496 Stimmen. Die Sozialdemokraten stimmten in ihrer erdrückenden Mehrheit für die liberalen Kandidaten.

(LA) Margarineerkrankungen in Württemberg. Stuttgart, 16. Dez. 1910. Nach dem Genuß von mit Margarine zubereiteten Speisen sind in Hohenhaslach, O.-A. Vaihingen, vier Familien erkrankt. Ebenso sind in Uhingen, O.-A. Göppingen, mehrere Personen nach dem Genuß von Backwerk, das mit Margarine hergestellt war, an Vergiftungserscheinungen erkrankt. In beiden Fällen handelt es sich um Margarine aus der Fabrik von Mohr u. Co. in Altona.

** Zu dem Frauenmord in Berlin. (Drahtb.) Berlin, 17. Dez. 1910. Heute früh erstattete der ungarische Handschuhmacher Dilma der Polizei die Anzeige, daß ein Kutscher, der, wie bereits festgestellt ist, sich den falschen Namen Otto Schulz beigelegt hatte, ihn vor einiger Zeit aufforderte, auf eine Witwe an der Kurfürstenstraße, Ecke Blumenstraße, die kein Mädchen und keinen Anhang habe, einen Anschlag zu verüben. Der Kutscher hat aus einer Laube Dilmas Bettsackschnur entwendet, von der ein Stück in der Wohnung der Frau Hoffmann gefunden wurde. Dilma erkannte auch einen Männerhandschuh als dem Kutscher gehörig.

Berlin (Eig. Dhtb.) 18. Dez. 1910. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gestern abend gelungen, den Mörder der Witwe Hoffmann zu ergreifen. Seit gestern verfolgte die Kriminalpolizei die Spur eines Kutschers Otto Schulz. Diese Spur hat sich als richtig erwiesen. Otto Schulz wurde in einem Lokal in Charlottenburg, in dem seine Mutter in Diensten stand, ausfindig gemacht und verhaftet. Schulz bestritt, mit dem Mörder irgend etwas zu tun zu haben. Er gab einen falschen Namen an und verleugnete sogar seinen eigenen Bruder, der ihm gegenüber gestellt wurde. Auch dem ungarischen Handschuhmacher Dilma wurde er vorgestellt, dem er den im Zimmer der Frau Hoffmann aufgefundenen Strick entwendet hatte und dem er von seiner Absicht, eine einzelstehende Frauensperson zu ermorden, erzählt hatte. Dilma erkannte ihn ihm sofort den Mann, der in seiner Laube übernachtet und der ihn in den Mordplan eingeweiht hatte. Schulz versuchte sein Alibi nachzuweisen. Er erklärte, in der für den Mord in Betracht kommenden Zeit in verschiedenen Lokalen gewesen zu sein. Dabei verwickelte er sich aber derartig in Widersprüche, daß der dringende Verdacht der Täterschaft dadurch bestärkt wurde. Ein schweres Argument gegen ihn ist die Auffindung der Heusamenkörner in dem Revolver, den man in dem Zimmer der Witwe Hoffmann vorfand. Es konnte nachgewiesen werden, daß die gleichen Samenkörner auch in der Laube vorhanden waren. Otto Schulz stammt aus Stettin und ist am 1. Januar 1885 geboren. Die Leute, die Schulz kennen, stellen ihm ein schlechtes Leumundszeugnis aus. — Weiter wird berichtet: Schulz behauptete noch, an dem fraglichen Tage bei einem Fouragehändler von vormittags 11 bis nachts 1 Uhr aushilfsweise als Kutscher gearbeitet zu haben. Diese Angabe muß noch auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden.

** Kampf mit Einbrechern. (Drahtber.) London, 18. Dez. 1910. Von den Polizeibeamten, die in Houndsditch von Einbrechern verwundet worden waren, ist heute abend der dritte seinen Verletzungen erlegen. Die Polizei hat die Personalbeschreibung der gesuchten Einbrecher veröffentlicht, die augenscheinlich Fremde sind und aus drei Männern und einer Frau bestehen. — Gestern ist in London-Whitechapel einer der Verbrecher gestorben, die bei dem Einbruchsversuch in Houndsditch mehrere Polizisten durch Schüsse verwundet bzw. getötet hatten. Aus Versehen wurde er von Schüssen seiner Kumpane ebenfalls getroffen. Die Bewohner des Hauses, in welchem er aufgefunden wurde, fünf Männer und drei Frauen, wurden verhaftet, aber später mit Ausnahme einer Frau wieder freigelassen. Man hatte geglaubt, daß sich darunter die Einbrecher befänden, die das Haus neben dem Juwelierladen in Houndsditch gemietet hatten. Der unter die Geschäftsräume führende Tunnel war schon fast vollendet, als die Polizei sie entdeckte und die Verhaftung versuchte. Der Juwelierladen, auf welchen die Einbrecher es abgesehen hatten, enthielt Edelsteine im Werte von 400 000 M.

Neues aus Köln

(LA) Welt und Zeit in Wort und Bild beginnt Anfang Januar einen neuen Jahrgang, der durch einen packenden Roman von Ludwig Blümcke: Die Nachbarn vom Heideland, eröffnet wird. Dieser Roman, dessen Erstabdruck sich Welt und Zeit in Wort und Bild gesichert hat, spielt in der niederdeutschen Heidebene und führt uns echte Menschen jener Gegend vor. Es sind Bauern, die auf der altererbten Scholle hausen und einen harten Kampf ums Dasein führen. Aber wenn diese Bauern auch abseits vom Verkehr wohnen, so leben in ihnen doch menschliche Leidenschaften, und es kommt auch bei ihnen zu ergreifenden Konflikten. Der Roman, der uns das wechselvolle Schicksal mehrerer Nachbarhöfe und ihrer Besitzer vorführt, wird gewiß die Leser der Zeitschrift bis zum Schlusse fesseln.

Außer diesem Roman bringt Welt und Zeit auch im neuen Jahrgang sorgfältig ausgewählte kleinere Erzählungen, Novellen und Humoresken, Reiseschilderungen und mancherlei andere interessante Artikel aus den verschiedensten Gebieten. Ueberdies enthält jede Nummer aktuelle Bilder aus aller Welt, so daß den Lesern jede Woche die neuesten Zeitereignisse vorgeführt werden.

Welt und Zeit in Wort und Bild ist die billigste illustrierte Wochenschrift ihrer Art. Sie kostet für die Abonnenten des Kölner Local-Anzeigers monatlich nur 10 Pfg. Bei der Post bestellt kostet sie 50 Pfg. vierteljährlich. Für diesen billigen Preis wird eine solche Fülle gediegenen Lesestoffs und aktueller Bilder geboten, daß wir unseren Abonnenten nur empfehlen können, Welt und Zeit vom 1. Januar 1911 ab allgemein zu bestellen. Probenummern versendet unsere Geschäftsstelle, Marzellenstraße 35/43, auf Wunsch gern unentgeltlich. Auch können solche von den Vertretern, Boten und Trägerinnen des Kölner Local-Anzeigers verlangt werden.

△ Auch ein Zeichen der Zeit! Im Jahre 1909 erschien zum erstenmal im Stadthaushaltsplan der Polizeiverwaltung eine Summe von 70 000 M., die an die Krankenanstalten als Ersatz für die durch Heilung geschlechtlich erkrankter Prostituierter zu zahlen war. Die Kosten, die unter den Begriff mittelbarer Polizeikosten fallen, fielen bis dahin dem Etat der Krankenanstalten zur Last. Die obige Summe hat aber nicht ausgereicht, sondern wurde um 36 120 M. überschritten, sodaß also der Stadt eine Ausgabe von 106 120 M. entstand.

△ Die Einnahmen aus der Hauptmarkthalle beginnen sich günstiger zu gestalten; sie betrugen 1909 480 596 M., das sind rund 51 000 M. mehr wie erwartet wurden. Aus der Miete für Kühl- und Gefrierräume allein wurden 13 000 M. mehr erzielt (51 000 statt 38 000 M.)

△ Ein schlechtes Jahr war dasjenige von 1909 für die städtische Hafenverwaltung. Sie vereinnahmte aus Werftgebühren rund 26 000 M., aus Krangebühren 40 000 M. und aus Lagergebühren 6000 M. weniger. Der Ausfall war verursacht durch das Darniederliegen der wirtschaftlichen Verhältnisse, durch den geringen Bezug von Getreide infolge der guten inländischen Ernte, durch die Betriebseinstellung einer Malzfabrik und durch den verminderten Bezug ausländischer Gerste infolge des durch die Biersteuer eingetretenen geringeren Bierkonsums. Auch die Einnahme aus Schuppenmieten war um 17 000 M. geringer, wie vorgesehen war.

△ Bei den Einnahmen aus Steuern mußten im Jahre 1909 in Abzug gestellt bzw. niedergeschlagen werden 161 933 M. Hiervon entfielen auf die Umsatzsteuer 38 702 M., auf die Wertzuwachssteuer 30 483 M. und auf den Zuschlag zur Einkommensteuer 83 144 M. Auf Reste aus den Vorjahren gingen 173 165 M. ein, darunter 67 305 M. Umsatz-, 12 307 M. Wertzuwachs-, 16 495 M. Gewerbe-, 37 175 M. Grundsteuer und 38 876 M. aus den Zuschlägen zur Einkommensteuer. Bei der Staatseinkommensteuer, die von der Stadt für den Staat erhoben wird, ging Eg auf Reste aus den Vorjahren 29 239 M. ein, während 71 336 M. in Abgang gestellt bzw. niedergeschlagen werden mußten.

Praktische Weihnachts-Geschenke



Hochaparte Neuheiten in Lederwaren.

FRANZ SAUER

STOLLWERCK-HAUS

Weihnachts-Geschenke.

Für Herren:

Sicherheits-Rasierapparate
Rasiertische
Rasierspiegel
Reise-Rasierkästen
Taschenmesser
Jagdmesser
Zigarrenscheren

Für Damen:

Stick-Etuis
Scheren-Etuis
Nagelpflege-Necessaires
Schreibtisch-Garnituren
Frisierlampen
Schlittschuhe.

Für den Haushalt:

Obstbestecke
Geflügeltranchierscheren
Essbestecke
Tranchierbestecke
Traubenscheren
Suppen- u. Bowlen-Löffel
Korkzieher
Nussknacker
Fischbestecke.

J. H. Becker

Solinger Stahlwaren

Hohestr. 89-91, Ecke Brückenstr.

20 Jahre jünger

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmiert nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen. Tausende Danksagungen, 9 Jahre erprobt. Flasche 3,50 M. bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach auswärts. Porto extra 50 Pf.
Herm. Schellenberg, Köln, Breitestr. 37-39.

Kunsthandlung Hub. Schmitz, Rahmenfabrik

Moderne Einrahmung von Bildern äusserst billig. Tel. 7855. **Komödienstrasse 29.** Gegründet 1847. Unerreicht grosse Auswahl von Photographie-Rahmen in jeder Grösse.

ORIGINAL HERRMANN GES. GESCHÜTZT

„Original-Herrmann-Brot“

Gegründet 1872!

Jedes von mir hergestellte „Oberländer Brot“ (Spezialität) trägt nebenstehende **gesetzl. geschützte** Metallmarke.

ORIGINAL HERRMANN GES. GESCHÜTZT

Gegründet 1872!

Gleichzeitig bringe meine „echten **Dresdener Christstollen**“ in empfehlende Erinnerung!

Erste Oberländische Brotfabrik u. Feinbäckerei mit Dampfbetrieb

von Heinrich Herrmann

Fabrik: Köln-Klettenberg, Luxemburgerstr. 282, Fernsprecher: 3443.

Hauptgeschäft: Severinstrasse 192, Fernsprecher: 5933.

Verkaufsstellen: Neue Markthalle, am Heumarkt und Weyerstrasse 82.

Sämtliche Brotniederlagen sind durch meine Firmenschilder erkenntlich!

Filialen und Annahmestellen:

Köln:
Teutoburgerstrasse 10.
Meister-Gerhardstrasse 9.
Rinkenpfuhl 16. Tel. 11059.
Mauritiuswall 96. Tel. 8203.
Mastrichterstrasse 41.
Albertusstrasse 48.
Probsteigasse 33.
Blindgasse 3-5, Tel. 9946.
Martinstrasse 5.
Kleine Budengasse 15.
Ritterstrasse 7.
Krefelderstrasse 2.
Balthasarstrasse 72.
Ewaldistrasse 4 b.
Dagobertstrasse 59.

Telephon 107 Amt Kalk.







Telephon 107 Amt Kalk.



Färberei und Chem. Reinigung
Heinrich Windweh

Fabrik- und Hauptgeschäft: KALK, Hauptstrasse 252, Tel. 107.

Modernste maschinelle Einrichtungen.

Schnellste Lieferung. — **Fachmännische Behandlung.** — Billigste Preise.

Trauer-Sachen bzw. eilige Sachen auf Wunsch in 24 Stunden.

Filialen und Annahmestellen:

Kalk:
Rolshoverstrasse 60.
Poststrasse 2.

Deutz:
Freiheitstrasse 37.

Mülheim:
Gladbacherstrasse 106.
Wallstrasse 72.

Lindenthal:
Wittgensteinstrasse 18.

Sülz:
Sülzburgstrasse 48.

Ehrenfeld:
Subbelratherstrasse 287.

Nippes:
Sechzigstrasse 18.
Cranachstrasse 5.



Zeche „Adler“ Kupferdreh

Eiform-Briketts

Unerreichter Brand

Alleiniger Vertrieb für Köln und Vororte:

Adam Wiehl, Köln-Nippes

Neusserstr. 378 * Telephon 4897.

Billigstes und bestes Brennmaterial

für Füllöfen und Küchenherde, begutachtet v. d. ersten Ofenfabriken

Lieferung in jedem Quantum.

G. Vowinckel

Köln
gegr. 1853
empfiehlt

Anthrazit-Nusskohlen

Zechenkoks
für Zentralheizungen

Küchenkohlen
rauchschwach.

1439 Fernspr. 3381



Schiffer & Co.
Vogel-Importhaus
Köln a. Rhein.
Kleinverkauf:
Komödienstrasse 14.

Vögel! Vögel! Vögel!

Sinnreiches Geschenk.

Kanarienvögel, edite Harzer, Stamm Seifert, in allen Preislagen.

Zahme Papageien, sprechende und noch nicht sprechende.

Alle Sorten Sing- und Ziervögel.

Vogelkäfige, grösste Auswahl in Köln.

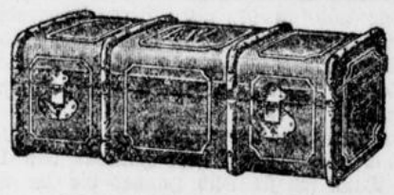
Schiffer & Co., Vogel-Importhaus, Vogelfutter-Fabrik
Komödienstrasse 14.

Fabrik im Hintergebäude Andreaskloster 17.

Fernsprecher 4246.

Spezialität: Schiffers Vogelfutter.

Eigene Eierbrot-Bäckerei für Kanarienvögel.



Konkurrenzlos!

Bügel-Koffer

leicht, elegant, dauerhaft.

Länge cm	80	90	100	110
Preis M.	30	33	37	42

A. Waldhausen,

Königl. Preussische Hofkofferfabrik,
26 Obenmarspforten 26.

Nur bis Ende dieses Monats.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

werden sämtliche Waren
zu spottbilligen Preisen verkauft.

Schluß des Verkaufs Ende des Monats.

Günstige Kaufgelegenheit passender Weihnachtsgeschenke.

Erstes Spezial-Reste-Haus
Apostelnstr. 50.

Regale, 2 Theken, 4 doppelte Gasarme billig zu verkaufen.



Weihnachtsgeschenke!

Kinderleiterwagen, Puppenküchen, Kaufläden, Burgen usw., Leitern aller Art und sämtl. Holzwaren für Küche und Haus.

Steingräber & Cie., Friesenstraße, Ecke Norbertstraße. Tel. 461.

P. A. Strömer, Köln

Klingelpütz 23. Fernsprecher 6611

Wäsche- u. Bettwaren-Geschäft.

Reichhaltige Auswahl in Schürzen, Röcken, Taschentüchern, Woll- und Steppdecken.

Seid. Damen-Jackett-Plüsche und Sammete

in allergrösster Auswahl, als
Velour du Nord, Seiden-Seal, Seiden-Otter, Seiden-Fell, Astrachan, sowie Krimmer, Persianer, Eisbär
Meter 4,— bis 30,— M.
Türkisch gemusterte Panne-Sammete
in vielen Dessins.

Sammethaus Schmidt, Köln, Waldmarkt 18

Königlicher Hoflieferant.

Wenn Sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme u. Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Kochs Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf a 3 M. Köln: Hirsch-Apoth., Hohestr. 35.

„LUCERNA“

SCHWEIZER CHOCOLADEN.

Generalvertretung und Lager für Westdeutschland: **J. Flüchter, Köln, Balthasarstrasse 93. Fernsprecher 9481.**

Schweinemast wird um 2 Monate verkürzt | **Doppelten Eiertrag erzielt man**

durch Beifütterung von

Fischmehl „Marke Kornblume“

Zu haben bei Schiffer & Co., Köln, Komödienstraße 14 und Filialen.

Grösste Auswahl.

Christbaumschmuck-Ausstellung

A. BINDA, NUR Wallrafplatz 3 gegenüber Unter Fettenhennen.

Billigste Preise.

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft in Rheinland und Westfalen.
Eigene Fabrikation. Ständiges Engroslager und Kontor: Pantaleonswall 150.

Unterhaltendes.

Der verlorene Sohn.

Erzählung von A. Baumgart.

Peter Holstein, der langjährige Verwalter des Gutsbesitzers Wartenburg, hatte einen vorteilhaften Handel für seinen Herrn abgeschlossen und eine sehr große Summe Geldes erhalten, die er in eine Kassette legte.

Als er zu seiner Tochter in die Stube trat, sagte er:

„Denke dir, Grete, ich habe vorhin ein Telegramm von Tante Anna erhalten. Sie teilt mir mit, Großmutter sei so krank, daß sie das Schlimmste befürchtet. Was soll ich tun?“

„Du mußt sofort hinfahren. Großmutter möchte dich gewiß noch einmal sehen.“

„Aber ich habe gerade heute so viel Geld im Hause.“

„Laß es ruhig hier, Väterchen. Es weiß ja kein Mensch davon.“

„Der neue Arbeiter, Streicher, ging am Fenster vorbei, als ich das Geld zählte. Ich hab ihn neulich mit ein paar verdächtigen Männern gesehen; ich traue ihm nichts Gutes zu.“

„Aber er weiß doch nicht, Väterchen, daß du die Nacht nicht hier bist.“

„Ob es nicht besser ist, ich schaffe das Geld erst zu Herrn Wartenburg?“

„Er ist so leidend, daß du ihn kaum wirst sprechen können. Und du verlierst nur Zeit.“

„Nun gut. Ich lasse es hier. Du nimmst die Kassette mit in dein Schlafzimmer hinauf. Es wird schon nichts passieren. Außerdem hast du ja Hanna.“

Grete sagte ihrem Vater nicht, daß Hanna seit ein paar Tagen über Schmerzen geklagt und mehrere Nächte nicht geschlafen habe, weshalb Grete ihr vorhin ein Schlafpulver gegeben hatte.

Kurz nach sieben Uhr ging Herr Holstein fort. Er hatte eine halbe Stunde zu Fuß bis zum Bahnhof zu gehen. Seine Tochter stand an der Haustür und sah ihm nach. Dann ging sie in die Stube zurück und setzte sich an den Tisch, eine Handarbeit vornehmend, die als Weihnachtsgeschenk für den Vater bestimmt war. Es war kurz vor Weihnachten. Grete dachte an frühere Weihnachtsfeste und an den alten Herrn Warienberg, der so einsam lebte, seit sein einziger Sohn nach einem bösen Zerwürfnis mit dem Vater davongegangen war und nichts wieder von sich hatte hören lassen. Würde er jemals wieder Weihnachten im Vaterhaus feiern?

Gegen halb zehn Uhr begab sie sich zu Bett. Vorher verschloß und verriegelte sie die Haustür und ließ die Jalousien herab. Dann sah sie nach Hanna, die im tiefen Schlafe lag, und nun stieg sie in ihr Schlafzimmer hinauf, die Kassette mit sich nehmend.

Eine ganze Weile schaute sie, am Fenster stehend, in die stille Schneelandschaft hinaus. Plötzlich bemerkte sie, daß zwei Männer die Landstraße daherkamen, die an dem Hause vorüberführte. Der eine trug ein Bündel über der Schulter, der andere hatte einen derben Stock in der Hand. Sie hatten die Mützen tief in die Stirn gezogen. Grete dachte, sie würden vorübergehen, aber sie blieben auf der Straße stehen und sprachen miteinander. Dann trat der eine hinter ein dichtes Gebüsch, der andere steuerte direkt auf das Haus zu. Bald darauf klopfte es heftig an die Tür.

Grete war ein mutiges Mädchen. Sie öffnete das Fenster ihres Schlafzimmers und rief hinab: „Was wollen Sie?“

„Nur ein Stück Brot und 'was zu trinken, Fräulein“, gab der Mann zurück. „Wir sind halb erfroren“.

„Brot kann ich Ihnen geben“, sagte das junge Mädchen, „wenn Sie dann ruhig Ihres Weges weitergehen.“

„So geben Sie her!“

Er trat ein wenig von der Tür zurück in der Erwartung, diese würde geöffnet werden. Grete eilte in die Küche, nahm ein großes Stück Brot und ein Stück Wurst, wickelte beides in Papier und ging in das Schlafzimmer zurück.

„Halten Sie die Hände auf“, rief sie zum Fenster hinaus.

„Und wo ist was zu trinken?“ grollte der Mann. „Sie können uns doch eine Flasche Bier zur Tür 'rausgeben.“

„Gehen Sie in das nächste Wirtshaus. Hier bekommen Sie weiter nichts“, rief Grete.

„So? Na, das wollen wir mal sehen“, sagte der Mann und warf das aufgefangene Paket von sich. Dann rief er drohend: „Passen Sie mal auf, Fräulein. Ich kenne Sie und Ihren Vater. Ich traf ihn vorhin, als er nach dem Bahnhof ging. Ich weiß, daß er nicht da ist. Ich weiß aber auch, daß er einen Haufen Geld im Hause hat. Jetzt öffnen Sie mal die Tür und geben Sie uns ein paar Groschen.“

„Keinen Pfennig gebe ich Ihnen!“ entgegnete Grete entschlossen. „Und Sie sollten vorsichtiger sein, wir haben Dienstboten im Hause — und auch Waffen — und wir fürchten uns weder vor Ihnen noch vor Ihresgleichen.“

„Sachte, sachte“, knurrte der Mann. „Also jetzt die Tür geöffnet — wir wollen Geld — weiter nichts!“

„Morgen wird die Polizei alles erfahren, wenn Sie nicht machen, daß Sie fortkommen. Ich habe Sie wohl erkannt, Streicher!“

Statt der Antwort schlug der Mann mit dem Stock gegen die Tür, daß es nur so dröhnte. Ein Schlag folgte dem andern. Grete flog die Treppe hinunter und schob rasch noch eine eiserne Stange vor die Tür. Dann lief sie in Hannas Kammer, um zu sehen, ob diese ihr helfen könne. Aber Hanna lag in bleiernem Schlafe. Alles Rütteln half nichts. Nun eilte Grete wieder zurück und schleppte einige schwere Möbelstücke herbei, mit denen sie die Haustür verrammelte. Während sie das tat, vernahm sie von der Hofseite her kratzende Töne. Sie lief zur Hintertür und horchte. Richtig — hier arbeitete jemand mit einer Feile an der Tür. Wahrscheinlich schlug Streicher mit dem Stock gegen die Tür, um das Feilen zu übertönen.

Wie gehetzt rannte Grete zu einem Seitenfenster und sah hinaus. Wie sie vermutet, stand da ein Mann und feilte oder sägte an der Tür herum.

Einige Augenblicke überlegte Grete. Dann holte sie sich einen langen Mantel, dessen Kapuze sie über den Kopf zog, und ergriff ihres Vaters Kassette, die sie unter den Arm verbarg. Hierauf öffnete sie leise ein Seitenfenster im Erdgeschoß und stieg behutsam hinaus. Mit wildklopfendem Herzen lauschte sie, dann schlich sie davon. Auf dem weichem Schneeboden hörte man ihre Schritte nicht. Nach einer Weile begann sie zu laufen, was sie laufen konnte.

Sie hörte noch immer, wie Streicher gegen die Tür schlug. Schon war sie ein großes Stück gelaufen, als sie plötzlich wie gelähmt vor Entsetzen stehen blieb. Sie hatte doch gesehen, daß keiner der beiden Einbrecher ihr folgte, und plötzlich — wie aus dem Boden gewachsen — stand ein Mann vor ihr, der aus einem nahen Gebüsch getreten war. Er nickte ihr zu und sagte ruhig: „Guten Abend.“

Ein zweiter Blick Gretens auf den Mann gab dieser ihre Fassung wieder. Er hatte keinen Stock, keine Waffe in der Hand. Sein Gesicht war freundlich und seine Stimme klang angenehm, als er fragte: „Wissen Sie vielleicht, welcher Weg zu Herrn Holsteins Hause führt?“

Grete atmete auf.

„Gott sei Dank!“ stieß sie hervor. „O, mein Herr, in meines Vaters Haus wird ein ebrochen — ich bin geflohen —“

„Eingebrochen? Unsinn!“ rief der Fremde. „Peter Holstein ist doch kein reicher Mann!“

„Es ist Herrn Wartenburgs Geld,“ stöhnte Grete. Plötzlich kam ihr ein Gedanke, und sie prallte entsetzt zurück. „Sie sind doch nicht etwa auch einer von jenen? Oh nein — nein! Sie sind ein Ehrenmann — und Ihr Gesicht kommt mir so bekannt vor —“

„Sie haben mich gesehen, als ich vor zehn Jahren hier lebte — ich bin Fritz Wartenburg —“

„Fritz Wartenburg! Gott sei Dank!“ jubelte Grete.

„Jetzt brauche ich nichts mehr zu fürchten. Ich habe das Geld hier, ich wollte es Ihrem Vater bringen. Ich bin durch ein Seitenfenster entflohen, während die Einbrecher an der Arbeit waren.“

„Sie sind ein tapferes Mädchen“, sagte Fritz Wartenburg. „Wenn die Manner Sie nun verfolgt hätten?“

„Davor hatte ich ja so entsetzlich Angst“, sagte Grete atemlos. „Doch ich muß zu Ihrem Vater. Die Verbrecher könnten mir folgen. Gehen Sie aber um Gotteswillen nicht an unser Haus heran, die Verbrecher könnten Sie ermorden.“

„Sie werden mich nicht morden“, gab Fritz trocken zurück. „Ich kann mich selbst beschützen.“ Bei diesen Worten zog er einen Revolver hervor und hielt ihn Grete vor die Augen.

„Wenn ich nun jetzt sagte: „Geben Sie das Geld her — oder ich schieße — was würden Sie tun?“

Zu seinem Erstaunen lachte das junge Mädchen.

„Ich gebe Ihnen das Geld mit Vergnügen.“

„Sie geben mir — das Geld?“ fragte Fritz ungläubig und sein Arm sank schlaff herab.

„Nun ja. Dann bin ich es los. Es ist nämlich sehr schwer, es ist viel Gold dabei. Wenn Sie es zu Ihrem Vater tragen wollen, laufe ich zur Polizei.“

Der junge Mann stand da wie ein Träumender. „Sie vertrauen mir das Geld wirklich an? Sie wissen ja gar nicht genau, ob ich Herrn Wartenburgs Sohn bin.“

„Oh ja“, versetzte Grete lebhaft, „ich erkenne Sie. Sie sind oft in unser Haus gekommen. Sie haben mir auch ein paarmal zu Weihnachten wunderschöne Puppen geschenkt. Kennen Sie mich denn nicht mehr? Ich bin Grete Holstein. Wir haben doch als Kinder zusammen gespielt.“

„So wie damals bin ich aber nicht mehr“, murmelte der Mann dumpf.

„Aber Sie haben doch dieselben lieben, treuen Augen. Bitte bringen Sie Ihrem Vater das Geld und sagen Sie ihm, daß wir die Räuber überlistet haben.“

„Sie haben sie überlistet, Grete“, sagte der junge Mann und beugte das Haupt tief auf die Brust.

„Ich laufe zur Polizei, damit die Verbrecher gefangen werden.“

„Da müssen Sie die Polizei zu mir schicken, Grete“, sprach der junge Mann mit heißerer Stimme, „denn der Anstifter bin ich.“

„Das ist nicht wahr.“

„Grete, hören Sie mich an. Ich habe Weib und Kind — wir sind im größten Elend — dem Verhungern nahe. Mein Vater hilft uns nicht, trotzdem ich ihn darum gebeten. Ich wußte, daß Ihr Vater heute viel Geld im Hause hatte, und ich stiftete die beiden Kerle an, dort einzubrechen. Ich wußte, daß Ihr Vater nicht zu Hause war — an Sie, Grete, habe ich nicht gedacht.“

Gretes Antlitz war weiß wie Kalk. Mit unendlich traurigen Augen sah sie Fritz an und stammelte: „Sie — Sie wollten — Ihren eigenen Vater — bestehlen?“

„Um meines Weibes und meines Kindes willen, die verhungern!“

„Bringen Sie sie zu uns, Herr Wartenburg. Weihnachten vor der Tür — Ihr Vater wird Sie wieder aufnehmen. Ich bringe das Geld selbst zu Ihrem Vater. Und Sie holen Frau und Kind und bringen sie zu mir. Retten Sie sich, so lange es Zeit ist. Wenn die Verbrecher Ihnen folgen, ist es zu spät.“

Der junge Mann lachte so schneidend, daß es Grete durch und durch ging.

„Ich bin zu tief gesunken! Wenn Sie mir einen Gefallen tun wollen, Grete, so gehen Sie zu meinem Vater und erzählen Sie ihm, was heute vorgefallen — alles, alles! Vielleicht vergibt er mir, wenn Sie für mich bitten — wenn Sie ihn daran erinnern, wie wir früher zusammen Weihnachten gefeiert haben.“

„Alles — alles soll ich ihm sagen?“ stammelte Grete.

„Alles! Sagen Sie ihm, ich sei ein gebrochener Mann. Ich wollte nur Geld haben, um Weib und Kind vor dem Untergang zu retten. Und laufen Sie — Grete — laufen Sie — die Männer kommen — sie dürfen uns nicht zusammen sehen —“

Das junge Mädchen lief, so schnell es laufen konnte. Aber ihre Glieder zitterten und sie konnte vor Tränen kaum etwas sehen. Ihr Herz klopfte, als wollte es brechen. Aber sie erfüllte ihren Auftrag, sie erreichte es, daß der alte Herr Wartenburg sie empfing. Als sie ihm das Geld übergab, sank sie ohnmächtig zu seinen Füßen nieder. Als er dann später von ihrer „Heldentat“ — wie er es nannte — hörte, versprach er, ihr jeden Wunsch zu erfüllen, und wenn es sein halbes Vermögen koste.

Margarete hatte einen Wunsch: daß er seinem Sohne verzeihen und ihn heimkommen lasse.

Zuerst war der alte Herr zornig, aber Grete ließ nicht nach mit Bitten.

„Weil doch bald Weihnachten ist,“ sagte sie immer von neuem. „Weil das große heilige Fest nahe ist, das »Friede auf Erden« allerwegen bringt!“

*

Der verlorene Sohn durfte mit Weib und Kind heimkehren — und Grete war von Herzen froh, daß sie ein gutes Werk hatte tun können.

Lustige Ecke

* **Durch die Rose.** Vater der Braut: „Also, Sie wollen meine Tochter heiraten?“ Hm, sagen Sie mal, was sind Sie denn eigentlich?“ — Bewerber: „Handlungsreisender!“ — „Vater: „Hm, na da finden Sie wohl gar nichts Auffallendes mehr darin, wenn Sie hinausgeworfen werden.“

* **Der Protz.** „Ihre Geschäftsräume waren gestern sämtlich geschlossen, Herr Kommerzienrat?“ — „Ja, ich brauchte mein gesamtes Personal notwendig in einer Familienangelegenheit: Nachzahlung der Mitgift an meinen Schwiegersohn.“

* **Erkannt.** Freund: „Wo gehst du denn mit dem Stoß Manuskripte hin?“ — Dichter (stolz): „Verkaufen!“ — Freund: „Da könntest du mir gleich für zehn Pfennig Wurst mitbringen!“

* **Gut einstudiert.** Vater: „Was wünschst du dir denn zu deinem Geburtstag, Elschen?“ — Elschen: „Ich möchte mit Mama in den Zirkus gehen, Papa!“ — Vater: „Das sei dir gewährt!“ — Elschen (zögernd): „Ja, aber Mama sagt, dazu braucht sie ein neues Kleid und einen neuen Hut!“

* **Unter Pantoffelhelden.** „Sagen Sie einmal, ist Ihre Frau auch ein bischen so — so —?

„Ja, genau so!“

* **Der Wechselreiter.** Erster Gefangener: „Und weswegen verbüßen Sie denn Ihre Strafe? — Zweiter Gefangener: „Hab 'n ziemlich wechselreiches Dasein geführt!“

* **Ballgespräch.** Dame: „Warum tragen Sie keinen Bart, mein Herr. Ihr Herr Papa hat doch einen auffallend schönen Vollbart?“ — Herr: „Ich schlage mehr nach der Mutter, die trug auch keinen!“

* **Logik.** „Trink ich noch eins? Mein Magen sagt ja un mein Kopp sagt nee. Mein Kopp ist klüger wie mein Magen, und der Klügere gibt nach. Also trink ich noch eens.“

* **Benützte Gelegenheit.** „Herr Doktor, erlauben Sie — mit Ihnen habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen.“ — Ganz gut — und was trinken wir dazu.“

Neues aus Köln

(A) **Der goldene Sonntag**

ist nun auch vorüber. Er war vom Wetter wenig begünstigt; es regnete früh und regnete mittags und regnete abends. Unter diesen Umständen erscheint es begreiflich, wenn der Verkehr in den Straßen die Stärke nicht erreichte, die man am Sonntag vor acht Tagen beobachten konnte. Zwar waren die Käufer in immerhin respektabler Zahl überall erschienen, aber man sah doch, daß das üble Wetter manche zu Hause gehalten hatte; dies letztere gilt in der Hauptsache wohl nur von den Einheimischen, die ihre Einkäufe noch in den allerletzten Tagen vor dem Feste nachholen zu können hoffen, die Besucher aus der Nachbarschaft werden aber doch in der gleich starken Zahl wie früher zu Einkäufen nach Köln gekommen sein, denn der Verkehr auf den Bahnhöfen war sehr stark.

Die Dekoration der Schaufenster war gestern überall besonders schön gestaltet. Vor einzelnen Schaufenstern stand die schaulustige Menge in vielen Reihen hintereinander bis auf den Fahrdamm der Straße. Obgleich behördlicherseits die Stunden bedeutend eingeschränkt waren, zu denen der Straßenhandel erlaubt ist, hatten die Händler doch überall an wind- und regengeschützten Stellen ihre leichtbeschwingten Lager aufgeschlagen; sie entwickelten beim Verkauf von Christbaumfeuerwerk, Aepfeln, Schokolade usw. den üblichen geräuschvollen Eifer. Da für die nächsten Tage nach Ankündigung Wettersachverständigen trockenes Wetter zu erwarten steht, darf man hoffen, daß sich der Geschäftswelt doch noch alle Hoffnungen erfüllen, die sie an die Tage vor Weihnachten knüpft.

Ein schwerer Diebstahl. In der vergangenen Nacht wurde in einem Uhren- und Goldwarengeschäfte an der Minoritenstraße eingebrochen und für 10—12 000 Mark Goldwaren sowie Uhren gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Diebsvolk. Am Sonntagmittag schlich sich ein Gauner hinter die Ladentheke einer Geflügelhandlung und nahm eine Geldkassette, mit der er entlief, vom Ladeninhaber verfolgt. Das Geld fand man nicht mehr bei dem Diebe vor, nur die leere Kassette

Vortrag über Westsibirien und die Kirgisensteppe. Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Köln, der Deutsche Flottenverein und der Deutsche Luftflottenverein veranstalten am 20. Januar k. J. abends im großen Saale der Lese einen Vortrag mit Lichtbildern. Hr. Professor Dr. Wiedenfeld von der Handelshochschule Köln wird sprechen über: Die Kultur und Wirtschaftsverhältnisse des westlichen Sibiriens und der Kirgisensteppe. Der Vortrag stützt sich auf eine volkswirtschaftliche Studienreise, die Professor Dr. Wiedenfeld während des vergangenen Sommers durch Sibirien gemacht hat.

Aus Köln-Kalk.

Auszeichnung. Dem Zugführer Peter Klein auf Station Kalk-Nord ist das Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit im Eisenbahndienst verliehen worden.

H. Kreutzwald

Ehrenfeld, Venloer Strasse 318 und 320. Fernspr. 2858

empfiehlt für die Festtage:

Lambertz' Printen, Aachener u. Holländer Mandel-Spekulatius, Schokoladen, Bonbons, Pralinés, deutsche, engl. und holl. Biskuits, Nürnberger Lebkuchen, Prinzess-Mandeln, Tafelrosinen u. Nüsse, ff. Weine (nur Kreszenzen), (Kellerabzüge), Kognak Hennessy, echten Benediktiner, Chartreux, Berliner Getreide-Kümmel (Gilka) usw., Selners Punsch, ff. Arrak und Jamaika-Rum.

Früchte-, Gemüse-Konserven, Delikatessen usw. nur erster Firmen. Kaffees eigner Röstung, echt Mokka- u. Java-Mischungen.

Alle Kolonialwaren nur in feinsten Qualitäten. *a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft und gottergeben meine liebe Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Alois Kleinmann
geb. **Anna Klinz,**

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Lindenthal, New York, Fiume, Olpe, Steele, Essen, den 18. Dezember 1910.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Mittwoch, den 21. Dezember, morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Lindenthal.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Dezember, morgens 11 Uhr, vom St. Anna-Hospital in Lindenthal, Herderstraße, aus. p*

Reform-Betten-Haus Käte Lenzen

20% auf alle am Lager vorrätigen Waren

Stahl- u. Messingbetten
Kinderbbetten *o
Steppdecken – Kissen etc.

am Gülichsplatz. Telephon 10 837.

Passende
Weihnachtsgeschenke.
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Brotschneider
Wandkaffeemühlen
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Aluminium-Kochgeschirre, Geldkassetten usw.
empfiehlt z. d. billigsten Preisen
Herm. Müngersdorf,
Komödienstraße 24. o*

Nähmaschinen



Langschiffch.-Nähmasch. 60.–
Schwingschiffch.-Nähmasch. 60.–
Ringschiffchen-Nähmaschin. 72.–
Zentral-Ringschiffchen-Nähmaschinen 78.–
Rundschiffchen-Nähmaschin. 75.–
Sämtliche Maschinen sind zum Fußbetrieb mit eleganten Verschlußkasten ausgestattet. 5 Jahre Garantie.
Colonia-Fahrrad- und Maschinen-Gesellschaft, Mühlenbach 51A. p*

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 20. Dez. 1910, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Glockengasse 8** versteigert werden:

a. **7 Ballen bedruckte Papierbeutel, ca. 36000 St., 3 Ballen Papierbeutel, unbedruckt, ca. 15 000 Stück,**
b. **1 nußbaum Ausziehtisch, 1 Vertiko,**
c. **3 Schreibtische, 1 Ofen, elektr. Stehlampen, 1 Vervielfältigungsapparat, 2 Schreibmaschinen, Remington, 2 Aktenschränke, 6 eichene Stühle, 1 fünfflammiger Kronleuchter, 1 Geldschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Zimmerteppich,**
d. **1 nußbaum Büfett.**

Walbroel,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *k

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, 20. Dez. 1910, vormittags 9¾ Uhr, sollen auf dem Lager **Subbelratherstr. 142** in Cöln-Ehrenfeld versteigert werden:

1 großer Bolderwagen,

Kaufluftige versammeln sich dort;

sodann **um 10½ Uhr** im Pfandlokale **Glockengasse 8** in Cöln:

1 Sofa, 2 Kommoden.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln. 9*

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, 20. Dezember vormittags 10½ Uhr, sollen im Auktionslokale **Glockengasse 8** versteigert werden:

1 großer Glas-Ausstellungskasten, 1 größere Partie Flanell, Nessel, Herrenhemden, 1 Standuhr, 5 Regulatoruhren, 1 großer Ladenspiegelschrank, 1 Pianino u. dergl. mehr.

Schriever,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b
Gladbacherstraße 24, III.

Zwangs-Versteigerung

Am 20. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr, sollen **Glockengasse 8** in Cöln versteigert werden:

89 Damenblusen, 1 Dtzd. Herrentaschenuhren, 1 Diwan, 1 Vertiko, 1 Freischwinguhr, 1 Vertiko.

Urban,
Gerichtsvollzieher in Cöln. v*

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 20. Dez. 1910, vormittags 11 Uhr, sollen zu **Lövenich** in der **Wirtschaft Käufer** versteigert werden:

1. **1 Diwan, 1 Tisch, 1 Gasschrank u. 1 kleines Schwein,**
2. **Nachmittags 2 Uhr** zu **Cöln-Lindenthal** im Pfandlokal **Düreners traße 155.**
3. **Ein Sekretärschrank.**

Nickel, Gerichtsvollzieher in Cöln-Lindenthal. *2



Kanarienhähne
fleiß Sänger z. Aussuch. für 6 M. zu verkaufen. Nöthen, Dagobertstr. 61.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, 20. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Glockengasse 8** versteigert werden:

1 großer Posten Damenkleider und Blusen, Sofas mit Sessel, 1 Partie Bilder, Spiegel mit Konsole, verschiedene Oefen, Ladenschränke, Betten, Matratzen, Regale, Theken, Tische, elektrische Lampen, Firmenschilder usw. usw.

Fuchs,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b

Für Bäcker. Ein Haus mit Garten in der Nähe Kölns, an verkehrr. Straße gelegen, in welchem lange Jahre lohnende Bäckerei u. Kond. betrieben w., steht z. vm. Antr. n. Uebereink. Off. u. 3153 a. d. Gesch. d. Bl.

Jede alte Nähmaschine
geht wieder wie eine neue, wenn sie repariert wird bei
Johann Eicher,
Mechaniker, **Friesenn all 124.**
Gelernter Nähmaschinenbauer.

Paletots, Ulster.

Der Zufall, Herren-Paletots und Ulster in allen Größen und Fassons zu 5% unter Preis, da keine Ladenmiete u. keine Spesen, **Hahnenstraße 3 am Marsilstein.**

Trauersachen

werden jeden Tag gefärbt.
Reinigung sämtlicher Sachen **auf Wunsch** in 24 Stunden unter Garantie.
Filialen und Annahmestellen in allen Stadtteilen und Vororten.
Spezial-Abteilung: Wollwaren.
Grosses Lager fertiger Strümpfe.
Anweben * Anstricken.
Heinr. Windweh
Fabrik und Hauptgeschäft: **Kalk,** Hauptstr. 252.
Telephon: Amt Kalk 107.

Theodor Didam
Hohestrasse 15—. f*
Stets grosses Lager
in fertigen Trauerhüten und -Schleiern.

Modes.
Verkaufe die noch vorrätigen Damen- u. Kinderhüte mit 25 Prozent Rabatt. r
J. Thomer, Obenmarspforten 25 A.

Hausfrauen!!
Kauft nur noch Langens Delikatessprinten u. Spekulatius, stets frisch zu haben in der Bäckerei u. Kondit.
von Heinrich Lange
Mauritiuswall 104A am Hahnentor. r
Bruchprinten Pfd. 40 ₰

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 20. Dez. 1910, nachmittags 3 Uhr, sollen zu Cöln im Pfandlokale **Glockengasse 8** versteigert werden:

1 Flügel und 1 Sekretärschrank.

Nickel,
Gerichtsvollzieher in Cöln-Lindenthal. p*

Versteigerung von Haushaltungsgeräten.

Im freiwilligen Auftrage der Firma G. D. Rödder werde ich **am Dienstag, den 20. Dezember,** und nötigenfalls die folgenden Tage, **vormitt. 10 Uhr, nachmitt. 3 Uhr,** im Geschäftslokale **64 66 Heumarkt 64 66**

1 Partie emaill. Kochgeschirre, Kaffeekannen, Kaffeemühlen, Küchenuhren, Schlöss., Schrein.-Artikel, Formen, Aluminium-Kochgeschirre, Messerputzmasch., Küchen-Garnituren, Eierschränke, Wäsche-Trockn., Waschbütten, Mülleimer, Bürstenwaren, Einmachfässer, Gaskocher, Bestecke usw. Sodann **um 3 Uhr nachm. 2 große Ladenschränke, 3 Theken, 2 Etageren, Regale, Schaufenster-Einricht., Gasbeleuchtung, Kronen, Firmenschild, Ladentreppen usw.**

meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Die Waren sind neu. Die Ladeneinrichtung ist gebraucht und zwei Stunden vor der Versteigerung Heumarkt 64 66 zu besicht.

Aron Kaufmann, Auktionator u. gerichtl. beeid. Taxator. **Cöln, Brüderstr. 8.** Fernspr. 9095.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 20. Dez. 1910, vormittags 11 Uhr, sollen **Eigelstein 51 zu Cöln** gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner versteigert werden:

13 Ballen Hopfen, zus. 1873 Kilo.

Lies
Gerichtsvollzieher in Cöln. *0

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 20. Dez. 1910, nachmitt. 4 Uhr, sollen im Pfandlokale **Glockengasse 8** versteigert werden:

Theken, Wandregale, Bilder, Weißwaren, ein großer Posten bess. Möbel in Nußbaum u. Mahag., bestehend aus Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegel, Vertikos usw.

Nolte
Gerichtsvollzieher in Cöln. *r

Stadtverordneten-Ersatzwahl.

Bei der am 17. Dezember d. J. vorgenommenen Ersatzwahl von zwei Stadtverordneten der I. Abteilung haben 300 stimmberechtigte Bürger gewählt. Die absolute Stimmenmehrheit beträgt 151. Es erhielten Herr Kaufmann Emil **Bau** als Ersatz für Herrn Fabrikant Barthel **Berghausen** 295 und Herr Kaufmann Wilhelm **von Recklinghausen jr.** als Ersatz für Herrn Justizrat **Emil Schmitz** 298 Stimmen. Zersplittert waren 5 und zu wenig wurden abgegeben 2 Stimmen. Hiernach sind die Herren **Bau** und **von Recklinghausen jr.** gemäß § 25 der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 zu Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung gewählt, und zwar: Herr **Bau** bis Ende des Jahres 1915 und Herr **von Recklinghausen jr.** bis Ende des Jahres 1913.

Cöln, den 19. Dezbr. 1910.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Dr. Wirtel.**

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 21. Dez. 1910, vormittags 9¾ Uhr, sollen im Pfandlokale **Glockengasse 8** in Cöln, die zur Konkursmasse J. Deutsch gehörenden Sachen, gegen gleich bare Zahlung, auf Ansuchen des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt und Justizrat Dr. Callmann, öffentlich meistbietend versteigert werden als:

20 Paar Gardinen, 8 Paar Portieren und Decken, 16 Steppdecken, 44 Damenkleider und Blusen, Sofas mit Sessel, 1 Partie Bilder, Spiegel mit Konsole, verschiedene Oefen, Ladenschränke, Betten, Matratzen, Regale, Theken, Tische, elektrische Lampen, Firmenschilder usw. usw.

Fuchs,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b

Offene Stellen

Feuer-Versicherung.

Große hiesige General-Agentur erster deutscher Gesellschaft sucht für das Stadtgeschäft einen rührig.

Akquisiteur

gegen festes Gehalt und hohe Provision.

Fr.-Offerten unter A 206 an die Gesch. d. Bl. a*

Feuer-Versicherung.

Große deutsche Gesellschaft sucht für Köln u. Vororte unter sehr günstigen Bedingungen geeignete

Vertreter.

Off. u. A 205 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. a*

Für die Bedienung einer Schnellpresse suchen wir gegen hohen Lohn einen zuverlässigen selbständigen

Steindrucker.

Solche, welche sich auf Zinkdruck verstehen, bevorzugt. Off. u. B 556 a. d. Gesch. d. Bl.*

Kath. Krankenwärter

für 1. Januar gesucht. Schriftliche Meldung an das **St. Vinzenz-Krankenhaus** Eintrachtstraße.

Kellnerlehrling,

Sohn braver Eltern, sofort ges. Hotel zum Stern, **Siegburg.***

Junger Hausbursche vom Lande sof. gesucht, Welters, Ehrenfeld, Platenstraße 44.

Wir suchen per 1. Febr., event. früher eine

tücht. selbständ. Verkäut.

nicht unt. 24 Jahr., kath. Religion. Offerten mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. Angen. dauernde Stellung. *9

E. u. H. Müller, Wipperfürth

Man.- u. Modw.-Dam.-Konf

Für ein **Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft** wird für sofort eine erfahrene kath.

Lageristin

die auch Engros bedienen kann, gesucht. Off. mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche u. A 203 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. g*

Pflegefrau

gesucht für ein Kind, durchaus zuverlässig, am liebsten Vorort von Köln. Zu erfragen Viktoriastraße 30.

Braves, katholisches

Mädchen

für auf dem Lande, nicht unter 16 J., ges., welch. Haushalt u. Geschäft (Metzgerei u. Kolonialwarenhdlg.) erlernen will. Fr.-Off. u. 3173 a. d. Gesch. d. Bl.

Gesucht zu Lichtmeß e. durchaus **braves einfaches Mädchen,** welches sehr sauber und ordnungsliebend ist, f. kl. Haushalt. Off. u. M B 100 postl. Horrem Bez. Köln.

Dienstmädchen erhält Stelle, Frau **Georg Belden,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Pfeilstraße 39.

Schuhverkäuferin zur Aushülfe gesucht. Christophstraße 20.

Braves jung. Dienstmädchen sofort gesucht. Limburgerstr. 11.

Stellengesuche

Durchaus tüchtiger, gewissenh.

Gärtner

verh., 37 J., 1 Kind, sucht wegen Vers. der Herrschaft

anderw. Stellung

zum 1. Februar od. später, am liebsten in Köln od. Düsseldorf. **W. Müller, Eiberg 83, b. Steele-Ruhr.** g

Für unverheirateten vorzügl.

jungen Mann

Stelle in herrschaftlichem Hause von einem Geistlichen **gesucht.**

Off. unt. K 553 an d. Geschäftsst. d. Köln. Local-Anzeig.

Junges Mädchen, 21 Jahre, sucht per bald

Stelle als Stütze.

Könnte Küche, andere Hausarbeit, nähen, bügeln selbständig besorgen. Bedingung Familienanschluß.

Fr.-Off. u. K 552 an die Geschäftsst. d. Kölner Local-Anz.

Einfaches besseres

Fräulein

sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin.

Offerten unter A. J. postlagernd Libier.

Fräulein

aus besserer Familie, 20 J. alt, **sucht** in kath. Hause **zur Stütze der Hausfrau** ev. auch zur Beaufsichtigung einiger Kinder **Unterkommen** m. Familienanschluß. Off. **postlag. Brohl (Rhein) 85.**

Haushälterin

mit langjähr. Zeugnissen **sucht Stelle** wegen Sterbefall bei Geistl. od. ähnl. Stelle. Auskunft **Aachen,** Elisabethstraße Nr. 1, 1. Etage, **v. Kann.**

Junge Hebamme ist Januar noch frei als

Erstwärterin.

Gute Zeugnisse.

Offerten unter K 551 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein einfaches, gewissenhaftes

erfahrenes Fräulein

sucht Stelle zur selbst. Führ. e. bess. Haush., auch a. d. Lande. Gefl. Off. an das katholische Schwesternhaus in Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Januar als Alleinmädchen od. a. Zweitm. in bess. Hause, a. l. außerh. Köln. Off. u. M 18 a. d. Hauptvertretung Nippes, Cranachstr. 5.

Brave Dienstmädchen suchen Stelle. Frau **Georg Belden,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Pfeilstraße 39. Tel. 2202.

Arbeitsgesuche

25 Jahre, 4 Blindg. 4 besteh.

Uhren Taschen- reinig. 1 ℳ 1a. Feder 1 ℳ Hauptreparaturen, **billigst.**

Preisangabe sofort.

Taschenuhr. v. 5 ℳ an Weckeruhr. v. 2 ℳ an, Ketten, Brosch., Ohrr. bill.

Junger selbst. Kaufmann sucht **Nebenbeschäftigung, nachmittags oder abends.** Off. u. C 424 a. d. Bezirksvtr. d. Blattes, Hohepforte 6.

Stühle, abgenutzte, werden an Ort und Stelle aufpolstert, schwarz gewordene Rohrsitze wie neu aufgefrischt. Angeb. u. 3177 a. d. Gesch. d. Bl.

Von ausgek. Haaren fertige Flecht., Lock., Haark., Unterlag. v. 2 ℳ a. u. höh. in mod. Ausf. Krefelderstr. 52, i. d. Färb.

Tapezieren a Rolle 25 ₰ Anstreicher-Arbeit billig. Hahnenstraße 48.

Möbelwagen 5-8 M. **Nippes, Offenbachstr. 21.**

Zu vermieten

Dasselstr. 81 abg. I. Et. mit Erker 7 Z., Küche, 2 Mansard. u. Keller sofort zu verm. **Lützowstr. 11** abg. 2. Et. 4 Räume an ord. Leute zu 35 M. zu verm. Besch. Lindenstr. 69.

Ladenlokal

nebst Wohnung **Kolumbastr., erst. Haus an der Breite Str.,** per 1. Januar 1911 **zu vermieten.** **L. Feldheim Nachfolger** **Minoritenstraße 27.** g*

Lagerräume

im Mittelpunkt der Altstadt, mit Zentralheizung u. elektr. Aufzug **ca. 150 qm bzw. ca. 300 qm** billig zu vermieten. Bescheid *r **Mauritiuswall 85, hochp.**

Ehrenstrasse 66

II. u. III. Et. je 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näh.: **Moses, Christophstr. 50,** 1 Telephon 9248

Schöne helle Wohnung 2. Etage

8 R., Erker, Park., elektr. Licht **im Mittelpunkt der Altstadt** zu vermieten. Bescheid Mauritiuswall 85, hp. am Hahnentor. *r

Lochnerstraße 10

schönste Lage der westfäl. Neust 2. Etage, 5 Zimmer, Küche in Wandpl., mit gr. Spind, Badez. mit kompl. Einr., 2 Mans. u. allem Zubehör, gr. Erker, Kachelöfen usw., vollständig renov. Wünsche werden gern berücksicht. Per 1. Januar zu vermieten. Bescheid **Roonstr. 28, part.** Bureau tagsüber dauernd geöffn

Ladenlok. u. Wohn.

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Mansarde u. Kellerabteil, **Brüsselerstraße 70** mit Zugang vom Brüsselerplatz, in verkehrreicher Gegend der westlichen Neustadt, monatlich 120 Mark. Bescheid * Bureau Moltkestr. 93, Sout.

Souterrain

Roonstr. 96, 5 Räume, 1 br. Eingangst. **für Bureau, Lager u. Wohn.** p. sof. Bescheid Lindenstr. 69. *

Moltkestraße 151, 3. Et.

der Neuzeit entspr. hergerichtet, 6 Zimmer, Küche mit Wandpl. u. Spind, einger. Bad, 1 Mans. und 2 Kellerabteile, elektr. Licht, Linoleum-Belag, Balk. straßenwärts, usw. **1260 M.** **Bescheid: Bureau Moltkestraße 93, Sout.** *

Königsplatz 7

abgeschl. 2. Etage, Aussicht über die herrlichen Anlagen des Königspl., 5 Zimm., Küche u. Zubehör, Erker, 85 ℳ.

Besch. Lindenstr. 69.

Lagerhaus

Luxemburgerstr. 14, Barbarossaplatz, Keller, Part., 1. u. 2. Et., jeder Boden ca. 100 qm groß, Fabrikschornstein vorhanden, ganz oder geteilt zu vermieten.

2 Zimmer, 2. Etage, zu verm. Bondelstr. 16.

Aelterer Herr

oder ältere Dame findet in gut kath. Hause 1 od. 2 schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Angeb. u. E 77 a. d. Bezirksvertr. d. Bl. Elsaßstr. 34.

Brüsselerstr. 70

4. Etage, 3 schöne große durcheinandergehende Mansardenzimmer. **Monatlich 25 Mark.** Bescheid Bureau Moltkestraße 93, Sout.

Neuerstr. 27, am Deutsch. Ring, 1. Et. 6 Zim., Küche, Spind, kompl. Badez., Mans. u. a. Bequ. ℳ 130, Neuerstr. 29111 Et. do. do. ℳ 110, Neuerstr. 33111 Et. 53., K., S., M. u. a. B. ℳ 92, Bur. u. Lagerr. c. 1500 □m m. Z. u. W. z. v. N. b. B. 29

Herrlich. Wohnung

feinste Lage, 4 Zim., Kachelofen, Küche m. Platt., Spind, Badez., Diele, Mans., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Eifelstraße 32.

Kalk-Höhenberg.

Schönes Einfamilienhaus zu vermieten. Bescheid **Kalk,** Kalker Hauptstr. 118.

Lindenthal,

Klosterstr. 25, 2. Et., 3 fast. Zim. nebst Küche u. Mans., Koch- u. Leuchtgas zu vermieten. Näh. Klosterstr. 27, 2. Etg.

2 Zimmer ohne Pension zu vermieten, auch geteilt. Frankstraße 4.

5 Räume, 1. Etage, abgeschl., zu vermieten. Nippes, Viersenerstr. 6.

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Gereonswall 47, part.

Plankgasse 5, 1. Et., 3 Zimmer, Keller und Mansarde zu vermieten.

Kost u. Logis Bechergasse 17, am Dom.

Möbl. Zim. an bessern Herrn z. verm. Paulstr. 29, Part.

Mietgesuche

Werkstätte

massiv, für chemische Zwecke zu mieten gesucht. Größe 28-35 qm (In Köln oder Umgebung.) Off. u. MP 12633 Köln, Hauptpostamt.

Einzelne Dame

sucht in nur bess. Hause 2 Zimmer, Küche, Mans., abgeschl. Off. m. Preis u. 3176 a. d. Gesch. d. Bl.

Einfamilienhaus

in d. Altstadt zu mieten gesucht. Angeb. u. 3162 a. d. G.-St. d. Bl.

Kapitalien

Sparkasse Rodenkirchen

— **mündelsicher** —

geöffnet Werktags 8½–12½ und 3–5

4%

für Einlagen bei einjähriger 3¾% bei halbjähriger Kündigung, Sonstige Einlagen 3½%.

Tägliche Verzinsung.

Strengste Verschwiegenheit. Reichsbank-Girokonto. *d Postscheckkonto Cöln 5947.

Bürgergesellschaft, Aktien (kleine) zu verkauf. Off. u. W 94 a. d. Hauptvert. Luxemburgerstr. 242.

Unterricht

Dirigent

gesucht, von bess. Kölner-Vorort-Männergesangverein. Probeabend: Mittwochs.

Angeb. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen umgeh. erb. unter W 95 an die Hauptvertretung Luxemburgerstraße 242.

Zu verkaufen

Logis- u. Speisewirtschaft zu übertr. Besch. Gr. Neugasse 25.

Im Norden

der Neustadt, in vornehmster Lage, zwischen den Haltestellen zweier elekr. Linien

Baustellen

für Villen günstig zu verk. 25—40 m Tiefe, 14—17 m Front. Bescheid Mauritiuswall 85, hochp.*r

Uhren!

Gelegenheitskauf.

Verkaufe solange der Vorrat reicht:

Silb. Herrenuhr. v. 7,50 ℳ an
Silb. Damenuhr. v. 7,50 ℳ an
Gold. Damenuhr. v. 13,50 ℳ a.

Daselbst auch **große Auswahl** in besseren goldenen u. silbernen Herren- und Damenuhren zu **staunend billigen Preisen.**

Ludwig Gordes

Partiegeschäft d*

Mühlengasse 2 erstes Haus v. Altermarkt.

Ofen u. Herde

kauft man am besten und billigsten **Nur Rosengasse 9.** 9*

Taschentücher

mit kl. Webefehlern	0.80–1.20
in Ia. Leinen	3.30–3.60
Unterröcke	1.20–4.50
Strümpfe Ia. Wolle	0.90–1.20
Socken Ia. Wolle	0.65–0.80

Salomon & Baum

*a **Glockengasse 16.**

Spottbillig!

Jackenkleider
Abendmäntel
Selt. Gelegenheitskauf!

Alle aus feinem Tuch u. Cheviot u. m. Seide gef., sowie versch. Sammetjacken u. Kimono spottb. zu verk. Agrippastr. 65, p. 2*

Billig.

Ein Posten **Pelze, Herrenwäsche, Besatzartikel, Damenröcke und Schuhe** enorm billig abzugeben. **Denner,** Gr. Griechenmarkt 77.

14 P. S. Lieferungswagen

mit Pritschen-Aufsatz, Ladefläche 144cm lang und 134 br., preiswert zu verkaufen.

Johann Bachem, Bonn

Koblenzerstraße 6A. *

Pass. Weihnachtsgeschenk.

Gold. Herren-Uhr,

Sav., 2 Deckel, 14 kar. Gold, sehr billig abzugeben.

* **Mühlengasse 2.**

Gemälde.

Gr. prachtv. Madonna m. breit. Goldrahm. f. n. 50 ℳ, h. Cäcilia f. 70 ℳ, sow. versch. and. Seestücke Landschaften, Köpfe, Stilleben, Genre zu spottbilligen Preisen. Friedrich-Wilhelmstr. 1, 1. Et.

Vanille Sahne Spekulatius

hochfein, täglich frisch. **Feinbäckerei,** **Th. Schumacher,** Komödienstraße 65.

Zur Pflanzzeit

empfehlen prachtvolle **Nordmannianen** und **Douglastannen** äußerst billig **Nicl. Simons Witwe,** Horrem (Köln). *

1 gr. Blumentisch billig zu 3 ℳ zu verk. Rotgerberbach 44.

Bücherschränke und Schreibtische,

eichen, billig zu verk. Langjähr. Garantie. **Theod. Freesfeld,** Mauritiussteinweg 79.

Große Partie Möbel in mod. Küche, Büfettschränke, Anrichte, Kleiderschränke, billig abzugeb. Weitgehendste Garantie.

Rothenberg 3, 1. Etage Möbelschreinerei.

Noch nie dagewesen. Sch. gekl.

Puppen nur 55 ₰

sonst. Pr. mindest. das 3- bis 4fach. Helenenstr. 2 A, am Berlich, nur geöff. mittags 12,20–1, ab. 7½–9 U.

Papagei

Blaustirn-Amazone, jung u. fingerzahm, einige Worte sprech., lacht u. pfeift, für 35 ℳ zu verkaufen. **Weberstr. 5, 2. Etg.**

Schön gestellte Wild- u. Backencroupons von ℳ 185 an. Ia. eichenloh geg. Kuhcroupons von ℳ 2,20 an. Sohlleder- und Oberlederabfälle billigst. * Severinstraße **116.**

Briketts,

1000 St. ℳ 6,50 **frei Haus.** **J. Horch, Dürenerstr. 180.** Karte genügt.

Zu den **Festtagen** empfehle: **Prima Eifeler-Brot** tägl. frisch in bekannter Güte. **Behrens,** Zustell.-frei-Karte gen. Subbelratherstr. 299.

Geigen

ca. 150 Stück, neue u. gebrauchte, in allen Preislagen v. 6 ℳ an, Schülergeig. m. Kast. u. Bog. 12 ℳ. F. J. Wolf, Severinstr. 119. *

Zigarren!

Für Weihnachten mehrere Posten äußerst billig. 100 St. bereits v. 3,50 an. **Paulstr. 1.**

Weihnachtsbäume

zum Aussuchen per Stück 50 bis 3 ℳ. Köln-Aleltenberg, Luxemburgerstraße 447. *

Eifler Brotbäckerei

sucht Abnehmer u. Wiederverk. geeig. f. Eier-, Butter- u. Käsegesch. Off. an Postausw. 482 postl. Köln.

Mehrere gerahmte

Bilder

weil überzählig, billig zu verk. Dung, Peterstraße 21.

Bessere Parfüme in Etui

zu jedem annehmbaren Gebot. **Hubertus-Drog., Passage 51.**

Bergische Mandelplätze

unübertrefflich in Geschm., empf. **Behrens** Zustellg. frei, Karte gen. Subbelratherstraße 299.

Photograph. Apparat

fast neu, mit voll. Zubeh., 120 Mark gekostet, f. 50 M. zu verk. Thürmchenswall 25, hp. r.

Altertümer

aller Art, schöne Auswahl von Standuhren, Eichen, Kirschb. zu verkaufen. **Heinsbergstr. 27.**

Hermülheim.

Ein junges Hündchen, schwarzgeld, wegen Wegzugs zu verkaufen. **Pfarrhaus.**

Achtung!

Stativ-Aparat 13×18, pass. für Weihnachtsgeschenk, sehr billig zu verkaufen. **Faber,** * **Mülheim,** Wallstr. 121, II.

Regenschirme, gr. Posten,

für Damen, Herren u. Kinder, nur eleg. Sachen, sehr bill. z. v. **Storsberg, Follerstr. 44.**

Hausbesitzer

Ia. Wasserzapfhähne a St. 1 50 ℳ im Lager Hohenzollernring 41

Kanarien. Echte Harzer, bei Tag u. Licht sing., billig zu verkaufen. H. Gelsmann, Sionsthal 39, III.

Antike Zinn-

u. Messingsachen billig zu verk. **B. Colombo,** Pfeilstraße 8.

Rehfelle, Lammfelle, Katzenfelle. Severinstraße Nr. 116. *

Kath. holl. Kirchenbuch v. J. 1612, verfaßt v. Henricum Adriani Past. v. St. Elizab., Gasth. te Antw, z. verk. Fölzer, Brüsselerstr. 20, III, l.

2 starke Ziehhunde zu verk. **Herm. Kolbach,** **Lützenkirchen** bei Opladen.

Kanarienhähne

Stamm Seifert, billig abzugeb. Eintrachtstraße 104.

Puppenb., 4 g. erh. Nußbaum Stühle sehr billig zu verk. Mariahilfstraße 10, I. r.

1 tür. Kleiderschrank billig zu verkaufen. Sülz, Zülpicherstraße 273, I.

Piano schw., wie neu, kreuz. nes Weihnachtsg. billig zu verk. Ulrichgasse 2-4.

Piano, prachtvoll für Mark zu verg. **84 Mauritiussteinweg 84.**

Gut erh. Kohlenbadeeinrichtung Ofen a. Kupfer g. b. zu verk. Duffesbach 22.

Wunderkerzen für Händler sehr billig **Follerstraße 44.**

Gillette-Rasierapp. wen. gebr. 6 ℳ zu verk. Plankgasse 51.

Verputzfilz 5 Bretter 1 Mark. Severinstraße 115.

Wiener Kindermöbel, Tisch, Sofa, 2 Sessel, gut erh., zu verk. Dasselstraße 66, 3. Et.

Gut erh. Gasbadeeinrichtung Ofen a. Kupfer email., Wanne g. b. zu verkauf. Duffesbach 22.

Rotes Jackenkleid, Fig. 1400, infolge Trauerf. abzug. p. 13,50 M. Venloerstr. 278, I. r.

Doré's Prachtbibel, II. Teil, billig abzugeben. Peterstraße 21.

Piano, kreuzs., g. d. z. verk. Karthäuserwall 1.

Piano Schaaf, Frankf. a. M. b. z. v. Alteburgerstr.

Piano wie neu, kreuz. z. vk. Geisselstr. 2.

Schön. Kind.-Altar z. 6 ℳ z. v. Melchiorstraße 22, Hofh.

Prachtv. D. Dogge, r. Rasse, z. v. Nippes, Kl. Hartwichstr.

Gr. Schr., Kleid. u. Wäsche, Kl. Schubl. m 2,75, Ursulaplatz.

Pelze neu, zu riesig b. Preis Maximinenstr. 52, Zigarr.

Ladenth., Bayardsg. 7, b. Tietz

Kaufgesuche

Morsetelegraph

für Versuche

mit Schlüssel, gebraucht, jedoch gut erhalten, von Schüler **zu kaufen gesucht.** Off. m. Pr. u. 3175 an d. Gesch. d. Bl.

Kastenhandwagen

kl., gebr., m. Deckel, zu kaufen. Nippes, Baudristr. 2, l. St.

Badewanne g. erh. z. kaufen ges. Off. mit Pr. u. A S an Agentur Luxemburgerstraße.

Verloren - Gefunden

Kalk Von der Marienkirche Mülheimerstr. und zur bis Hauptstr. 278 silbern. Armkranz im Etui verloren.

Gegen hohe Belohnung abzugeben Kalker Hauptstr. 278.

Paket mit Inhalt verloren v. Breitestr., Peters, bis Ritterstr. 24. Abzg. geg. Belohn. Ritterstr. 24.

Vermischtes

Zwei kleine Stöße sind noch einige Tage in der Woche frei. Samstagabend **Kegelbahn frei.** **Restaurant Demann** Inhaber G. Franzgrote Ehrenfeld, Thebäerstraße 17.

Kalk!

Mittagtisch v. 50-70 ₰ Abendtisch von 40—60 ₰ **Föbus-Kochgeschäft** Hauptstr. 212, fr Stadtsch.

Jung. kinderlos. Ehepaar sucht **Filiale** mit kl. fr. Wohnung d. geringen Bardepot-Kaution kann gestellt werden Off. u. 3172 a. d. Gesch. d. Bl.

Empfehle gutes bürgerliches **Mittagessen** 50—60 Pfg. **Abendessen** 40—50 Pfg. **Separates** Zimmer für Damen. Kurfürstenstraße 28 A.

Pfand-Annahme Peterstraße 21.

Unsere Lindenthaler Mitbürger!

bitten wir, bei ihren Weihnachts-Einkäufen die hiesigen Geschäftsinhaber berücksichtigen und diese Einkäufe möglichst frühzeitig besorgen zu wollen.

Empfehlenswerte Bezugsquellen finden Sie in dem von uns herausgegebenen Verkehrsbuch für Lindenthal

welches jeder Familie gratis zugesandt wird. Wo dies nicht der Fall, beliebe man sich an die Geschäftsstelle Dürenerstrasse 240 zu wenden.

Handels- und Gewerbe-Verein Köln-Lindenthal.

Kölner Liederkranz
Morgen, Dienstag, den 20. Dez., Punkt 9 Uhr: **Probe** in der Bürgergesellschaft, Eingang Röhrergasse.

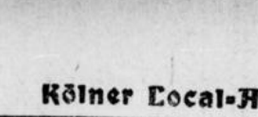
Diner à 70 ₰ für Dienstag
Gersten-Suppe
Kalbsragout braun
Hammelbraten, Rosenkohl.
Eigene Schlachtung.
Reichhaltige Abendplatten zu 40 Pf.
Obergäriges Brauhaus „Allerheiligen-Bräu“
Eigelstein 2/4 Ecke Maximinenstr.

Neuheit!



Leichtestes korrektestes
Kneifer
empfiehlt
Jac. Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. *3

Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer



Ganze Halbe Viert. Achtellose
40 20 10 5 M.
Köln, Mauritiussteinweg 119
Busch,
Am Laach. 9



Königl. Preuß. Lotterie-Einnahme
Deeh,
Köln, Breitestraße 23.
Ganze Halbe Viertel Achtellose
40 M 20 M 10 M 5 M
bei Postbestellung Porto beifügen. 1



Zur 1. Klasse 224. Kgl. Pr. Klass.-Lotterie sind zu haben
1/1 1/2 1/4 1/8 Lose
40 20 10 5 M.
außerdem Bestellgeld u. Porto.
Leuthaus, Kgl. Lott.-Einnehm.
Köln a. Rh., **Neumarkt 35,**
zwischen Laach u. Thiebaldsgasse.
9–12 u. 3–6. 1

Schildpatt
fertigt neu und repariert
G. Gallone, Unter Taschenmacher 20, 1. Etage. *

Infolge Erbfalls prachtvolle Oelgemälde
in versch. Größen, zu Geschenken geeignet, u. diverse Porzellane preiswert **abzugeben.**
Blumenthalstraße 87.

COLOSSEUM

Plattköln. Bühne der Familie Millowitsch.

Heute, Montag, den 19. Dezember, abends 8¼ Uhr:
Zum letzten Male:
Alles auf Pump

Morgen, Dienstag, den 20. Dezember, abends 8¼ Uhr.
Zum ersten Male:
Das Nachtjacken-Viertel

Posse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Th. Rheinfrank,
Musik von Hartens. p

K. M.-G.-V. Polyhymnia
Dirigent: Herr Musikdirektor Gustav Pielken.
Voranzeige.
Montag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag):
abends 7½ Uhr:
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten verschämter Armen
im großen Saale der Lesegesellschaft
unter gefl. Mitwirkung der Herren **Willi Henseler** (Bariton), **Jean Koch,** (Tenor) aktive Mitglieder des Vereins, sowie der **Kapelle des Infanterie Regiments Freiherr von Sparr (3. Westf.) Nr. 16** unter Leitung des **Herrn Kgl. Musikdirigenten W. Beez.**
Die Mitgliedkarte hat Gültigkeit.
Karten im Vorkauf sind niedergelegt bei: Jean Brändler, Hohestr. 65; Karl Carstensen, Im Laach 11-13 u. Hohestr 44A; Ph. Herold, Schildergasse 101A; Jean Hachenbroich, Ecke Mittelstraße u. Benesisstr.; Friseur Jos. Hohmann, Severinstr. 99; Jos. Meising, Juwelier, Ecke Ehrenstraße u. Hohenzollernring; Fr. Mundhenke, Eigelstein 6; Frz. Toni Schmitz, Breitestr. 101; Willi Werners, Aachenerstr. 29, u. im Vereinslokal „Altes Präsidium, Schildergasse. **Der Vorstand.**

Nützliche Geschenke! 2.



Fussbälle von 3,00—16,00
Fussballstiefel in jeder Grösse von 7,00—12,50
Muskelstärker v. 4.50—20,00
Brustausdehner v. 1,50—14.50
Rollschuhe von 1,50—26.00



Spezial-Sport-Haus Herzogstrasse 37.

Wir bitten herzlichst und dringend um **Arbeit** für unsere **Blinden,** Aufträge für **Stuhlflechten, Korbflechten, Bürstenmachen, Klavierstimmen** nimmt stets entgegen unsere neu eingerichtete Geschäftsstelle im **Mauritiuskloster, Jahnstraße 9. Telephon 9446.** 1*
Der Vorstand des Kölner Blindenfürsorgevereins (E.V.).
Prof. Mgr. Cohen Domkapitular. **Dr. Stutzer** Augenarzt. **Wieruszowski** Oberlandesgerichtsrat.

Opernhaus.

Dienstag, den 20. Dezember 1910.
Keine Vorstellung.
An diesem Tage ist die Kasse nur nachm. von 5 bis 8 Uhr geöffnet.
(Beginn des Vorverkaufs f. Donnerstag (Tannhäuser).

Mittwoch, den 21. Dezember 1910. 101. Ab.-Vorst. Serie D². (88. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Anfang 7 Uhr.
Unter Leitung des Komponisten.
Die Girondisten.
Musikdrama in 5 Akten von Fernand Le Borne.
Große Preise.

Schauspielhaus.

Dienstag, den 20. Dezember 1910.
Agnes Bernauer.
Ein deutsches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Hebbel.
Inszeniert von Max Mariersteig.
Mitwirkende: Die Damen: (Agnes) Braunhoff, Landen, Greeff; die Herren: (Ernst) Engels a. G. a. A., (Albrecht) Aßmann, Senden, Heber, Diehl, Becker, Dysing, Kiesau Odemar, Würthenberger, Ekert, Merchlein, Salomon, Doser Nitzgen.
Anfang 7½ Uhr. Ende ca. 11¼ Uhr.
Mittel-Preise.

Mittwoch, den 21. Dezember 1910
Keine Vorstellung.
An diesem Tage ist die Kasse nur vormittags von 10–1 Uhr geöffnet.

Deutsches Theater.

Bismarckstraße 7. Telephon 3112

Montag: Einakter-Abend:
Der Eindringling, Abschied vom Regiment, Die sittliche Forderung, Die Laune des Verliebten.
Dienstag: **Turandot.**
Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, bei kleinen Preisen:
Zum 1. Male: **„Sneewittchen u. die sieben Zwerge.“**
Abends 8 Uhr **„Kasernenluft“.**
Die Kasse ist geöffnet von 11–1 und von 6 Uhr ab. Sonntags ab 3 Uhr.
Vorverkauf: J. Franz Weber, Hofmusikalienhandlung Kölner Verkehrsverein. a

---

Engros **Pelze! Pelze!** Export

Das Engros-Lager
4-6 Schaafenstrasse 4-6
verkauft diese Woche zu **Ausnahmepreisen:**
Zobel, Edelmarder, Steinmarder, Persianer, Skunks usw.
Durch Ausschaltung des Zwischenhandels, durch große direkte Einkäufe der
Rohwaren in Sibirien, Finnland, Amerika
bin ich in der Lage, unter den vorjährigen Preisen zu verkaufen.
Eigene Fabrikation. Weitestgehende Garantie auf jed. Stück.
Benno Berg. 6*

Kölner Domkuchen
aus Makrone und Marzipan, beliebtes Geschenk zum Versand nach auswärts im Preise von 1,20, 2,—, 3,— u. höher empfiehlt als **Spezial-Gebäck** seit 17 Jahren die
Konditorei J. H. Fuchs, Berlich 10. *a

Heinr. Klein
Weidenbach 9. Fernspr. 1529.
Kohlen, Koks und Briketts
in jedem gewünschten Quantum
: für Hausbrand und Industrie :
Zechenkoks
in allen Korngrössen für Zentralheizungen
Anthr.-Nüsse: Langenbrahm
Nuss III Langenbrahm für Sauggasmotore. *0

Wilhelm Brock
Köln, Brüsselerstraße 72.
Telephon 6083 empfiehlt Telephon 6083
Münchener Augustiner, Pilsener Urquell, Dortmunder sowie sämtliche hiesige Biere
in Flaschen bei stets frischer Füllung.
Prompte und schnelle Bedienung. b9

Urin-Untersuchung: Spezial.: P. Servais, Apoth.
Passage 54, an der Brückenstraße, Ouverins-Drogerie. b

Unzerbrechliche Spielwaren aus Filz, Plüsch, Sammet usw.
unerreichter Auswahl. Das beste u. billigste für Kinder
Eigene Reparaturwerkstätte. p*
Kölner Filzindustrie
Einziges Spezialgeschäft Apostelnstr. 14–18.

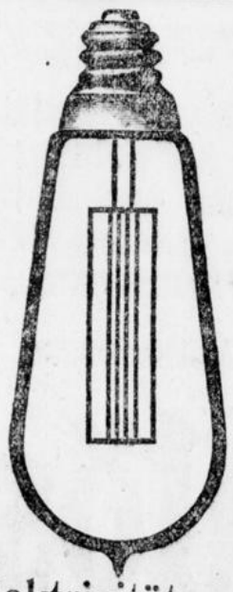
Pianos Aeltestes Piano-Magazin am Platze. Gegründet 1841
Flügel * Harmoniums
nur bewährtes, dauerhaftes Fabrikat in allen Preislagen.
:: Monatliche Teilzahlungen :: in leichtester Weise.
E. KRÄHMER
Königl. Hoflief.
Köln, Ehrenstrassse 102.

Ich bin vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
Schwellung operiert. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Jan. wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altenahrster Mark-Sprudel Starkquelle** (Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach der 6. Flasche waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. Ich werde den **Mark-Sprudel** immer trinken, er wirkt appetitanregend, verdauungfördernd u. blutbildend u. bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher nahm. H. B.“ **Aerztlich warm empfohlen.** Ltrflasche 35 Pfg. in der **Adlerapotheke,** Wallrafplatz 1; **Sternapotheke,** Waidmarkt 26; **Hofapotheke,** Salierring 61, **Hansaapoth.,** Deutscher Ring 7, **Apotheke,** Weyerstr. 98, **H. Gerstner Nachf.,** Breitestr. 175 u. Weyerstr. 91, **R. Jasky,** Habsburgerring 28, **Dr. F. Dietrich,** Friesenstr. 34, **J. P. Bassen,** Hunnenrücken 50, **Fr. Wiegand,** Ecke Ludwigspl. 4 u. Aachenerstr. 8, **H. Sieger,** Hohenzollernring 29 u. Ecke Meyer- u. Schillingstr.; **Drog. Bilger,** Ecke Neumarkt; **Apotheke Ostendorff,** Lindenstraße 52; **W. Custor Nachf.,** Obenmarspforten 2; **W. Hamecher,** Schildergasse 43/45; **W. Kaumanns Apotheke** Laach 10, **J. Luckenbach,** Hohepforte 9A, **Fr. Biermann's Nachf.,** Breitestr. 20; **Kalk: Gebr. Kreuter;** in **Nippes: W. Jansen;** in **M.-Gladbach: Herm. Sieger,** in **Deutz: Mariendrog.**

Elektr. Licht-Schwitzbäder
Glüh- u. Bogenlichtbäd. (m. geschloss. Bogenlicht, d. Neueste u. Beste auf diesem Gebiete).
P. Esser, Köln, Klapperhof 12. Geöffn. v. 7 Uhr morg. bis 9 Uhr abends.
Vorzügl. schweißerzeugende Bäder, angebracht b. Erkältungskrankh., Influenza, Rheumatism., Gicht, Asthma, Ischias, Zuckerkrankheit, Fettsucht (auch Herzparalyse), Nieren- u. Leberleiden, Geschlechtskrankheiten (selbst veraltete), Blutarmut usw., Entfettungs- u. Kräftigungskuren, Massagen (schmerzlos und trocken). Dampfbäder, Wannenbäder, Duschbäder, Güsse (warme u. kalte), Fichtennadel-Dampfbäder usw. — (Prospekt gratis.) — Damen sep. Bäume. Tel. 5512. Sonntags v. 7–1 Uhr geöffnet. Tel. 5512.0*
Auch elektr. Erschütt.-Mass. mit d. best. Appar. d. Gegenw.

JOTA-LAMPE

Anerkannt beste Kölnisches Fabrikat



Metallfadenlampe
Brüssel 1910
Grand Prix
Höchste Auszeichnung

Regina - Elektrizitäts - Gesellschaft
Köln-Klettenberg m. b. H.
Tel. 1081 u. 4047. p*

Pelzwaren Passende Weihnachtsgeschenke

Wegen Geschäftsverlegung verkaufe meine gesamten Pelzwaren zu jedem annehmbaren Preise.

Johannes Knaden, Kürschnermeister, **Neusser Strasse 56.** Telephon 3088.

Prein Pianos

in bester Ausführung und grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Anerkannt und empfohlen von den allerersten Musikautoritäten der Welt.

Friedr. Prein, Köln, Richmodstrasse 9.

Gegründet 1857. Telephon 2555.

Teilzahlung nach Wunsch. Miete wird bei Kauf angerechnet.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Dr. Oetkers's Christbaumfeingebäck.

Zutaten: 100 g Butter, 200 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver,** 4 bis 6 Eßlöffel voll Milch.

Zubereitung: Die Butter rührt man zu Sahne, fügt Zucker, Eier, Milch und zuletzt das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu und verarbeitet alles auf dem Backbrette zu einem glatten Teig. Von diesem formt man Brezeln, bestreicht sie mit zerklopftem Ei und bäckt sie schön gelb. Man bewahrt sie in einem Blechkasten auf. Zu empfehlen als feines Gebäck zu Kaffee, Tee und Wein.

Weihnachts-Gebäck

mit



Dr. Oetker's Backpulver

und nach

Dr. Oetker's bewährten Rezepten

gelingt immer und wird überall geschätzt!



Dr. Oetker's Weihnachts-Feingebäck.

Zutaten: 250 g Zucker, 3 Eier, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver,** 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker,** 250 g feinstes Stärkemehl, wie z. B. Mais- oder Weizenpuder, 300 g Mehl, 1 Teelöffel voll Salz.

Zubereitung: Zucker, Eier und Vanillin-Zucker rührt man schaumig und fügt nach und nach das Stärkemehl und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu. Der fertige Teig wird auf einem Backbrett ausgerollt, mit Formen ausgestochen; die Plättchen werden auf ein gefettetes Blech gesetzt und hellgelb gebacken. Man bewahrt die Kuchen in einer Blechdose auf.

Dr. Oetker's Belgrader Brot.

Zutaten: 4 Eier, 250 g (1/2 Pfund) Zucker, 500 g (1 Pfund) Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver,** 125 g (1/4 Pfund) Haselnüsse, 125 g (1/4 Pfund) Mandeln, 50 g Sukkade (Zitronat), 1 Teelöffel voll Zimt.

Zubereitung: 2 ganze Eier, 2 Eigelb und Zucker rührt man schaumig, fügt dann das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu und zuletzt die gemahlenen Nüsse, Mandeln, Sukkade und Zimt und verarbeitet alles zu einem festen Teig, den man schwach fingerdick ausrollt und in kleine, längliche Vierecke schneidet. Ueber Nacht läßt man sie auf dem Backbrett trocknen und bäckt am anderen Tage auf gefettetem Blech bei Mittelhitze hellbraun.

Den Rest des Eiweiß rührt man mit Puderzucker an, bestreicht die fertigen Kuchen mit der Masse und trocknet die Glasur im Ofen bei schwacher Hitze.

Dr. Oetker's Backpulver

wird unter ständiger Kontrolle eines staatlich geprüften Nahrungsmittel-Chemikers hergestellt und bürgt für unbedingte Zuverlässigkeit. Beim Einkauf fordere man vorher ausdrücklich das echte

Dr. Oetker's Backpulver.

Dr. Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker,** 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver,** 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Aachener Printen, Nürnberger Kuchen, Clever Mandelspekulatius, Tafelrosinen, Prinzessmandeln, Feigen, Datteln, Kaiserpflaumen, Mandarinen, Apfelsinen, Haselnüsse, Walnüsse, glacierte u. kandierte Früchte, englische und deutsche Biskuits.

Schokoladen- und Marzipan-Desserts, Weine, Liköre, Punsch, Kaiser-Malospi, Gänseleber-Pasteten, Braunschweiger Leber- und Trüffelwurst, Zervelatwurst, Kaffee, Tee, Kakao Marke Wirz & Schlösser

sowie sämtliche **Kolonialwaren, Südfrüchte und Delikatessen in feinster und billigster Qualität** empfehlen

Wirz & Schlösser G. m. b. H. Köln

Kolumbastrasse 6. Telephon 384.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten.